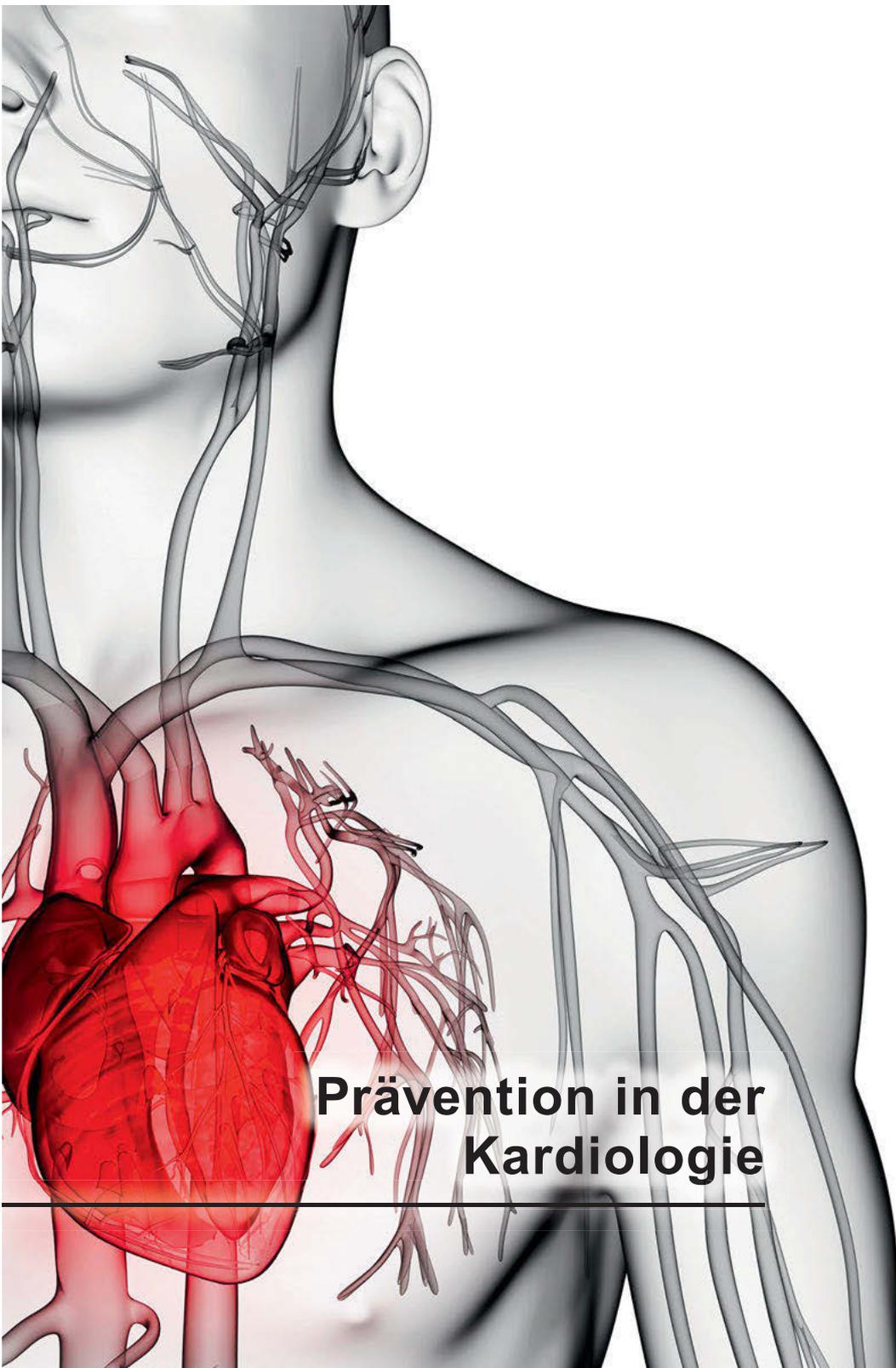




Bayerisches Ärzteblatt¹⁰

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.blaek.de • B 1611 E • 68. Jahrgang • Oktober 2013



Prävention in der Kardiologie

72. Bayerischer Ärztetag
in Bamberg

Diskussion der neuen
Muster-Weiterbildungsordnung

90 Jahre Bayerische
Ärzteversorgung



IVW, 2. QUARTAL 2013

Druckauflage 73.970 Exemplare
Aboc Auflage 73.044 Exemplare

Das Bayerische Ärzteblatt
ist IVW-geprüft.



IN BAYERN DIE NR. 1

Kontakt: Stefanie Beinl, 089 55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de, www.atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH

www.cantus-media.com



Die Bamberger Altstadt wurde 1993 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

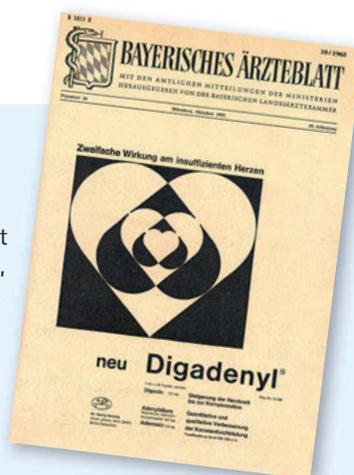
Vor 50 Jahren

Das „Bayerische Ärzteblatt“ vom Oktober 1963

Über das Verhältnis von Mensch und technischer Welt schreibt Professor Dr. Wolfgang Schadewaldt. Er betont, dass die Technik als etwas vom Menschen Geschaffenes immer nur etwas dem Menschen Untergeordnetes sein könne. Das Humane sei die höhere Ordnung, von der die Technik herkomme und der sie angehöre. Erst dort, wo Lebenssteigerung und Lebenserweiterung sich in echter Lebenserhöhung integrieren, sei für den Menschen etwas Wirkliches gewonnen. Ein weiterer Beitrag behandelt das Thema „Geistesarbeit ist keine Ware“. Über Fröhschäden an Herz und Kreislauf berichtet Fritz Graser. Angesichts der starken Zunahme kardiovaskulärer Erkrankungen gewinnt dieses Thema breites ärztliches Interesse.

Mitteilungen: Wann gewährt die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte Kinderheilverfahren?; Empfehlungen für Entbindungs-Abteilungen; Gutachten für Lebensversicherungen künftig besser honoriert; Medizin-historische Tagung in Schaffhausen; Sardinien, die Nura-geninsel; Gefährdung des Wasserhaushalts durch Detergentien; Wahrung der Standesehre in öffentlichen Anzeigen; Ergebnisloser Kampf gegen Fadenwürmer; Zweckmäßige Ernährung bei wechselnder Arbeitszeit; Gegen eine Monopol-Krankenversicherung in Europa.

Die komplette Ausgabe ist unter www.blaek.de (Ärzteblatt → Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich gibt es nur einen Gewinner der Wahlen zum Bayerischen Landtag und zum Bundestag: Eine wieder absolute CSU im Maximilianeum und eine (fast) absolute Union im Bundestag. Wie die neue Bundesregierung indes aussehen wird, ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses *Bayerischen Ärzteblattes* noch unklar. Sicher ist, dass es einen neuen Bundesgesundheitsminister geben wird, da die Liberalen erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik nicht mehr im Parlament vertreten sind. Wirklich große Brüche im Gesundheitswesen wird es wohl nicht geben, ganz egal, wie der nächste Minister heißen wird. Die Union setzt auf Kontinuität in Sachen Gesundheitssystem und die Gesundheitspolitik war keins ihrer großen Wahlkampfthemen.

Sicher ist auch, dass sich der diesjährige 72. Bayerische Ärztetag mit den gesundheitspolitischen Forderungen an die neuen Regierungen in München und in Berlin auseinandersetzen wird – neben einer ersten Befassung mit der neuen Weiterbildungsordnung. Redaktionell stimmen wir Sie – in Leitartikel, Grußworten und Tagesordnung – auf das gesundheits- und berufspolitische Großereignis der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ein.

Unser medizinisches Titelthema lautet „Prävention in der Kardiologie“. Professor Dr. Stephan Holmer beschreibt darin die Präventionsmaßnahmen, die oft in der hausärztlichen und internistischen Praxis stattfinden und in erster Linie auf die Arteriosklerose und deren Komplikationen Herzinfarkt und chronisch ischämische Herzkrankheit abzielen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Prävention des plötzlichen Herztods und die Verhinderung thromboembolischer Ereignisse bei Vorhofflimmern.

In der Rubrik „BLÄK informiert“ berichten wir über das Treffen der ärztlichen Berufsverbände in der BLÄK, laden zur Teilnahme an der Studie „Jena PARADIES – der Angst entgegen, freier leben“ ein, informieren über den 47. Kongress der DEGAM und blicken zurück auf „90 Jahre Bayerische Ärzteversorgung“.

Ich wünsche Ihnen gute Lektüre und dem Ärztetag in Bamberg einen erfolgreichen Verlauf.

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

481 Editorial

Leitartikel

483 Kaplan: Richtungswahl 2013?

Blickdiagnose

485 Lintl/Edsperger: Bauchschmerzen bei Influenza

Panorama

486 Lexikon: Neue Fortbildungsordnung

Titelthema

488 Holmer: Prävention in der Kardiologie.
Was ist gesichert – was ist Mythos?

494 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen
zum Titelthema

BLÄK informiert

496 Grußworte zum 72. Bayerischen Ärztetag in Bamberg

499 Tagesordnung des 72. Bayerischen Ärztetages

500 Nedbal: Erörterung der neuen Muster-Weiterbildungs-
ordnung Version I

502 Sänger/Gensichen: Patienten mit Angststörungen
in der Hausarztpraxis

503 Nedbal: Karriere in der Allgemeinmedizin –
Königdisziplin oder Sackgasse?

503 Checkliste Notfallkontrazeption

503 Seider: Modellvorträge auf der Homepage
www.blaek.de im Bereich „Meine BLÄK“-Portal

504 European Perinatal Health Report (EPHR) 2010

504 Vorbeugen vor der neuen Grippewelle

504 Neue Empfehlungen der Ständigen Impfkommission
veröffentlicht

504 Online-Wegweiser für das Gesundheitswesen

Fortbildung

505 Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

513 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 9/2013

Glosse

516 Wie halten Sie's mit der Prävention?

Varia

517 Personalien

517 Preise – Ausschreibungen

517 Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels
aus Heft 9/2013

518 Wittek: 90 Jahre Bayerische Ärzteversorgung –
Eine erfolgreiche Vergangenheit als Impuls für die Zukunft

520 Ley: Medizingeschichte 3D

521 Feuilleton

523 Kleinanzeigen

536 Impressum

Titelbild: Menschliches Herz – Illustration © Sebastian Kaulitzki – Fotolia.com

„beherrschen“

„können“

„kennen“

Grundlagenwissen 500

Vier Kompetenzebenen der neuen
Muster-Weiterbildungsordnung.



47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemein-
medizin und Familienmedizin.



Ehemaliges Verwaltungsgebäude der
Bayerischen Ärzteversorgung.

503

518

Richtungswahl 2013?

Der Wahlkampf 2013 in Bund und Land ist nicht wirklich kreativ oder spannend verlaufen. Politikbeobachter sprechen gar von einer „Banalitätsfalle“ und einem Mangel an „Orientierungswissen“. Da bilden die Reformvorschläge der politischen Parteien zum bundesdeutschen Gesundheitssystem keine rühmliche Ausnahme. Die Bürgerversicherung hat deutlich an Charme eingebüßt, nachdem einige Gesundheitsökonominnen gerade ihre finanziellen Folgen ausgerechnet haben – ganz zu schweigen von den Auswirkungen auf das Niveau der Patientenversorgung. Die private Krankenversicherung (PKV) indes arbeitet an ihren Themen Altersrückstellungen, Tarifgestaltung, Maklerprovisionen und Novelle der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), während die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) gerade den Wettbewerb um günstige und junge Versicherungsrisiken wirklich entdeckt zu haben scheint.

Positionen

Was steht bei der neuen Bundesregierung, was bei der neuen bayerischen Landesregierung, in den gesundheitspolitischen Programmen? Wir, die Ärztinnen und Ärzte, haben uns mit dem „Positionspapier zur Bundestagswahl“ konkret in die Debatte eingebracht und unsere Forderungen für die kommende Legislaturperiode kommuniziert. Dies sind schlaglichtartig, neben Honorar- und Planungssicherheit sowie Bürokratieabbau, unsere wichtigsten Claims:

- » **Duales Krankenversicherungssystem** von GKV und PKV beibehalten aber dringender Reformbedarf.
- » **GOÄ – Novellierung** auf Grundlage der von der Ärzteschaft geleisteten Vorarbeiten zügig umsetzen. Jetzt ist der Gesetzgeber gefordert.
- » **Ärztliche Nachwuchsförderung** – stärkere Verantwortung der Politik, von den Zugangskriterien zum Medizinstudium bis hin zur finanziellen Niederlassungsförderung.
- » **Krankenhausfinanzierung I** – Die Bundesländer müssen ihren Investitionsver-

pflichtungen umfänglich nachkommen, Planungssicherheit für stationäre Einrichtungen.

- » **Krankenhausfinanzierung II** – Volle Refinanzierung der Tariflohnsteigerungen und der Personalentwicklungskosten; selektive Vertragsstrukturen sind abzulehnen und das DRG-System ist anzupassen.
- » **Korruptionsbekämpfung** – Stärkung der Selbstverwaltung.
- » **„Sunshine Act“** – Umsetzung durch den Gesetzgeber; die Zuwendungen der Industrie müssen offengelegt werden.
- » **Diagnostische und therapeutische Freiheit** für Ärztinnen und Ärzte wiederherstellen.
- » **Regressforderungen** bezüglich der verordneten Leistungen sind abzuschaffen sowie die Budgetierung ärztlicher Leistungen ist aufzuheben.
- » **Vertrauen in die Transplantationsmedizin** wiederherstellen – Selbstverwaltung stärken und ein Transplantationsregister einführen, das bei der Geschäftsstelle der Bundesärztekammer anzusiedeln ist.
- » **Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe** in enger Kooperation von Ärztinnen und Ärzten. Ein Präventionsgesetz endlich verabschieden.
- » **Fortpflanzungsmedizin** – für die Reproduktionsmedizin eine systematische Rechtsentwicklung einleiten, in Form eines Gesetzes.
- » **Medizinische Versorgung von Migranten** – Ungleichbehandlung in der Gesundheitsversorgung beenden.

Bayerischer Ärztetag

Auch auf dem diesjährigen Bayerischen Ärztetag, der vom 11. bis 13. Oktober in Bamberg stattfindet, wollen wir die Gelegenheit wahrnehmen und unsere Forderungen an eine zukünftige Politik in Bund und Land deutlich machen. Daher

haben wir als Thema der Auftaktveranstaltung in der Bamberger Kongresshalle „Richtungswahl 2013 für die Gesundheitspolitik?“ gewählt. Ganz nach dem Motto „Wahlen vorbei – was nun?“ diskutieren wir mit unseren Gästen Dr. Marcel Huber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit; Dr. Thomas Drabinski, Institut für Mikrodaten-Analyse (IfMDA); Dr. Volker Leienbach, Verbandsdirektor der Privaten Krankenversicherung e. V. und Dr. Helmut Platzer, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse sowie den Delegierten und Gästen. Die Arbeitstagung befasst sich dann – wie üblich – mit der aktuellen Sozial-, Gesundheits- und Berufspolitik, dem Tätigkeitsbericht und den Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Fragen der Weiterbildungs- und Berufsordnung und der ärztlichen Fortbildung. Hierbei geht es dieses Jahr um die Verabschiedung einer Fortbildungsordnung der BLÄK nach bundeseinheitlichem Muster und um die Erstbefassung mit der Novelle der (Muster-) Weiterbildungsordnung.

Diese und zahlreiche weitere Forderungen an die (Gesundheits-)Politik werden uns auch auf dem 72. Bayerischen Ärztetag beschäftigen. Ich freue mich auf Bamberg mit seiner „Faszination Weltkulturerbe“, auf Ihre rege Teilnahme, konstruktive Diskussionen und gute Beschlüsse!

Autor



Dr. Max Kaplan,
Präsident
der BLÄK

Bayerisches Ärzteblatt

MOBIL

Folgen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer



Folgen Sie uns auch auf Twitter:
www.twitter.com/BLAEK_P



Oder besuchen Sie uns im Internet:
www.blaek.de



Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bringt das *Bayerische Ärzteblatt* auch auf mobile Endgeräte. Seit Februar 2013 können die Ausgaben des *Bayerischen Ärzteblatts* komfortabel auf iPads, iPhones und allen anderen Tablet-PCs und Smartphones gelesen werden. Eine bedienungsfreundliche E-Paper-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* wird bereits auf der Homepage www.blaek.de zusätzlich zu den bewährten PDF-Dateien angeboten. Eine neu eingesetzte Software erkennt automatisch, welches Endgerät und welches Betriebssystem der Leser verwendet. Das passende Dateiformat wird von der Software zugewiesen und der Nutzer kann

sich ganz auf die Inhalte konzentrieren. Blättern mit „Wisch-Geste“, hohe Darstellungsqualität, Suchfunktion und hohe Ladegeschwindigkeit der Seiten sind nur einige der allgemeinen Funktionen, die diese neue Anwendung bietet. Ein weiteres Plus: Für iPads steht im App Store die App „iFlipViewer“ zur Verfügung. Mit dieser können die Dokumente auch heruntergeladen und offline gelesen werden.

Bauchschmerzen bei Influenza

Anamnese

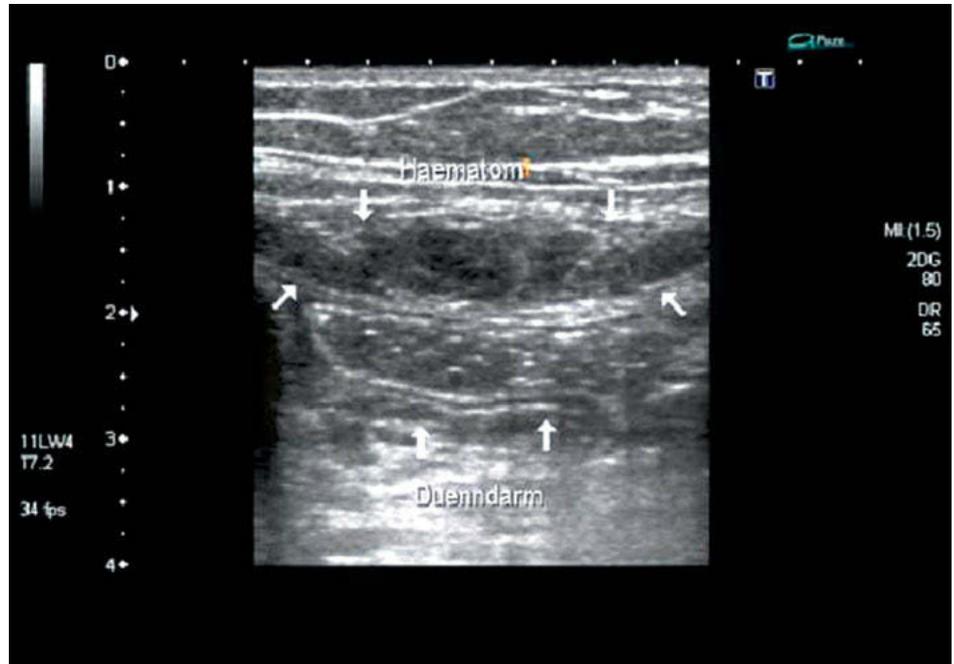
Eine 62-jährige Patientin stellte sich mit seit drei Tagen bestehendem Fieber bis zu 40 °C in unserer Notaufnahme vor. Zudem berichtete die Patientin über begleitenden Schüttelfrost, Gliederschmerzen und nicht produktiven Husten. In der körperlichen Untersuchung imponierten trockene Rasselgeräusche. Laborchemisch fand sich ein gering erhöhtes C-Reaktives Protein (CRP), eine Leukozytose lag nicht vor. Die klinische Verdachtsdiagnose einer Influenza ließ sich im Rachenabstrich (PCR) bestätigen. Unter supportiven Maßnahmen (Antipyretika, Analgetika, Infusionstherapie) kam es im kurzfristigen Verlauf zu einer deutlichen Besserung der Beschwerden bei weiter bestehendem Husten. Am Tag der geplanten Entlassung klagte die Patientin dann über neu aufgetretene, stechende Schmerzen im rechten Unterbauch.

Körperliche Untersuchung

Die Vitalparameter (Blutdruck, Herzfrequenz, Sauerstoffsättigung) waren unauffällig. Die Bauchdecke zeigte sich inspektorisch unauffällig, palpatorisch war sie weich mit einem lokalen Druckschmerz im rechten Unterbauch und einem weiteren lokalen Druckschmerz etwas proximal des oberen Schambeinastes rechts. Hier zeigte sich auch jeweils eine geringe Abwehrspannung. Vor allem bei der forcierten Anspannung der Bauchmuskulatur hatte die Patientin lokale Schmerzen. Die übrige körperliche Untersuchung war unauffällig.

Diagnostik

Laborchemisch war kein richtungsweisender Befund zu erheben. In der Abdomensonografie war im Bereich des Schmerzmaximums eine 2,9 x 3,3 x 0,7 Zentimeter große, echoarme, inhomogene und gut von der Umgebung abgrenzbare Raumforderung innerhalb der Bauchmuskulatur zu erkennen (Abbildung). Die Raumforderung imprimiert das Peritoneum parietale. Der angrenzende Dünndarm war unauffällig, Entzündungszeichen des Darms waren sonografisch nicht zu erheben. Eine besondere Gefäßversorgung der Raumforderung konnte ebenfalls nicht dargestellt werden.



Sonografie Unterbauch rechts: Hämatom der Bauchwand, flüssigkeitsgefüllter Dünndarm.

Fazit

Aufgrund der sonografischen und klinischen Begebenheiten war von einem Bauchdeckenhämatom als Ursache der Schmerzen auszugehen. Unter den Hustenattacken im Rahmen der Influenza, unter einer ASS-Dauertherapie und begleitender Thromboseprophylaxe mit einem niedermolekularen Heparin ist es bei unserer Patientin zu einer spontanen Einblutung gekommen. Die Schmerzen waren ohne spezielle Therapie im weiteren Verlauf rückläufig.

In der Literatur werden Fälle beschrieben, bei denen es unter Hustenattacken und bestehender Antikoagulation bzw. Thrombozytenaggregationshemmung zu spontanen Einblutungen in die Bauchdecke kommt. Je nach klinischer Konstellation muss dann die Art der Therapie (konservativ, chirurgisch, angiografisch) dis-

kutiert werden. Bei Risikopatienten mit gerinnungsbeeinflussenden Medikamenten und neu aufgetretenen Bauchschmerzen muss auch an ein Hämatom als Ursache gedacht werden.

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärztblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Autoren

Dr. univ. Georgia Lintl, Dr. Florian Edsperger, Abteilung Innere Medizin, I. Medizinische Klinik, Klinikum Passau, Innstraße 76, 94032 Passau



Neue Broschüre der Deutschen Krebshilfe über Magenkrebs – Betroffene, die an Magenkrebs erkrankt sind, haben viele Fragen. Häufig ist es für sie jedoch schwer, die Fachsprache der Ärzte zu verstehen. Ausführliche Informationen in allgemeinverständlicher Form enthält die neue Patientenleitlinie „Magenkrebs“. Sie wurde von zahlreichen Experten und Betroffenen gemeinsam entwickelt und auf die Informationsbedürfnisse von Patienten abgestimmt.

Insgesamt stehen neben der soeben neu erschienenen Patientenleitlinie zu Magenkrebs noch sechs weitere Patientenleitlinien zur Verfügung: zur Früherkennung von Brustkrebs, zur Behandlung der Ersterkrankung von Brustkrebs, zum metastasierten Brustkrebs, zur Früherkennung von Prostatakrebs, zum lokal begrenzten Prostatakarzinom sowie zum lokal fortgeschrittenen, metastasierten Prostatakarzinom. Alle Patientenleitlinien sind bei der Deutschen Krebshilfe, Buschstraße 32, 53113 Bonn, Telefon 0228 72990-0, kostenlos erhältlich und stehen im Internet auf www.krebshilfe.de als Download zur Verfügung.



AIAS: Die Spende Deines Lebens – Die Initiative AIAS haben vier Münchner Studentinnen ins Leben gerufen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere Studenten über die Arbeit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH (DKMS) aufzuklären, Vorurteile gegenüber Stammzelltransplantationen abzubauen und zu einer Registrierung als potenzieller Lebensretter zu motivieren, denn jeder fünfte Patient findet keinen passenden Spender. AIAS besteht ausschließlich aus ehrenamtlichen Helfern der DKMS, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Blutkrebspatienten durch die Gewinnung potenzieller Stammzellspender eine Chance auf Leben zu ermöglichen. Die DKMS ist eine wohltätige Organisation. Jede Neuaufnahme eines potenziellen Stammzellspenders in die DKMS-Datenbank kostet 50 Euro, daher ist die DKMS auf Spenden angewiesen.

Die nächste Registrierungsaktion gegen Blutkrebs – vorgenommen durch die DKMS – findet statt am: Dienstag, 5. November 2013, 10.00 bis 18.00 Uhr, in München, Lichthof im Hauptcampus der Ludwig-Maximilians-Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, U-Bahn-Haltestelle Universität U3/U6.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.aias-helden.de

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P



Lexikon: Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Neue Fortbildungsordnung

Der 116. Deutsche Ärztetag (DÄT) hat im Mai 2013 in Hannover eine überarbeitete (Muster-)Fortbildungsordnung für Ärztinnen und Ärzte beschlossen. Diese soll den veränderten beruflichen Rahmenbedingungen und dem Selbstverständnis der Ärzte Rechnung tragen. Jetzt sind zahlreiche Entwicklungen wie die Einführung von ärztlichen Peer Review-Verfahren oder -Techniken wie das Blended Learning berücksichtigt. Neben der medizinischen Expertise müssen Ärzte auch über weitere Kompetenzen im Bereich Kommunikation, Management, Gesundheitsberatung und Wissensvermittlung verfügen. Aufgenommen wurde eine eindeutige Regelung zur Handhabung von Unterbrechungszeiten. Wenn Ärztinnen und Ärzte ihren Beruf aufgrund von Mutterschutz, Elternzeit, Pflegezeit oder wegen einer länger als drei Monate andauernden Erkrankung nicht ausüben, verlängert sich die Frist zur Erlangung des Fortbildungszertifikates entsprechend. Zudem hat der DÄT beschlossen, dass Interessenkonflikte offengelegt werden müssen.

Die Fortbildungsordnung regelt unter anderem die geeigneten Methoden der Fortbildung, die Fortbildungszertifikate der Ärztekammer, die Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen nach verschiedenen Kategorien, die Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen und Fortbildungsveranstaltungen und das Verfahren dazu. Außerdem wird die gegenseitige Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen und -zertifikaten zwischen den Landesärztekammern in Deutschland sowie die Fortbildung im Ausland geregelt.

Der 72. Bayerische Ärztetag wird in Bamberg voraussichtlich die (Muster-)Fortbildungsordnung diskutieren und für Bayern beschließen. Bisher gab es in Bayern keine eigene Fortbildungsordnung. Ergänzt wird die Fortbildungsordnung durch Richtlinien, die „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung“, die Qualitätskriterien E-Learning und ein Papier zu „Fortbildung und Sponsoring“.

Symposium „Inhalt und Bedeutung sozialmedizinischer Gutachten“

Fortbildung für Ärzte und Juristen

Datum: 13. November 2013

Uhrzeit: 17.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Seminarräume der Rechtsanwaltskammer München, Tal 33, 80331 München

Teilnehmergebühr: 50 Euro

(Eine entsprechende Anmeldebestätigung und Rechnung wird Ihnen per Post zugesandt)

Anmeldung unter: Rechtsanwaltskammer München, Steffi Merk, Fax 089 532944 940, E-Mail: seminare@rak-muenchen.de

Zahl des Monats

46 Prozent

der Bundesbürger finden die Idee eines „Veggie Day“ grundsätzlich gut.

Quelle: www.ifd-allensbach.de



„Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Ihr schneller
Weg zur **Arzt-**
Qu@lifik@tion



Jemand neben mir hat einen Herzstillstand: was muss ich nach der 112 tun? – Herznotfall-Set und Filmspot der Deutschen Herzstiftung helfen gegen lähmende Angst vieler, etwas falsch zu machen.

Das kostenfreie Herznotfall-Set in einer handlichen Tickethülle enthält zwei Notfallkarten im Scheckkartenformat für den Geldbeutel und zwei Faltpflichter – beide Formate jeweils einmal mit Informationen zur Wiederbelebung durch Herzdruckmassage und einmal mit Infos zu Notruf 112 und Herzinfarkt-Alarmzeichen.

Das Set kann angefordert werden bei: Deutsche Herzstiftung, Vogtstraße 50, 60322 Frankfurt am Main, Telefon 069 955128-0, E-Mail: info@herzstiftung.de oder im Internet unter www.herzstiftung.de/herznotfall-set.html

Die kostenfreie Herznotfall-App der Herzstiftung (iPhone und Android) mit Erläuterungen zur Symptomatik des Herzinfarkts und mit Anleitungen zur Durchführung der Herzdruckmassage erreicht man mit dem Suchbegriff „Herzstiftung“ im App Store für iPhone und im Google Play Store für Android-Handys.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Anzeige

**WIR MACHEN DEN HERBST
NOCH
FARBIGER!**

**FÜR MEHR VIELFALT IM
ULTRASCHALL MIT UNSEREN
NEUVORSTELLUNGEN!**

Ab Oktober 2013 in
unseren Sonotheken



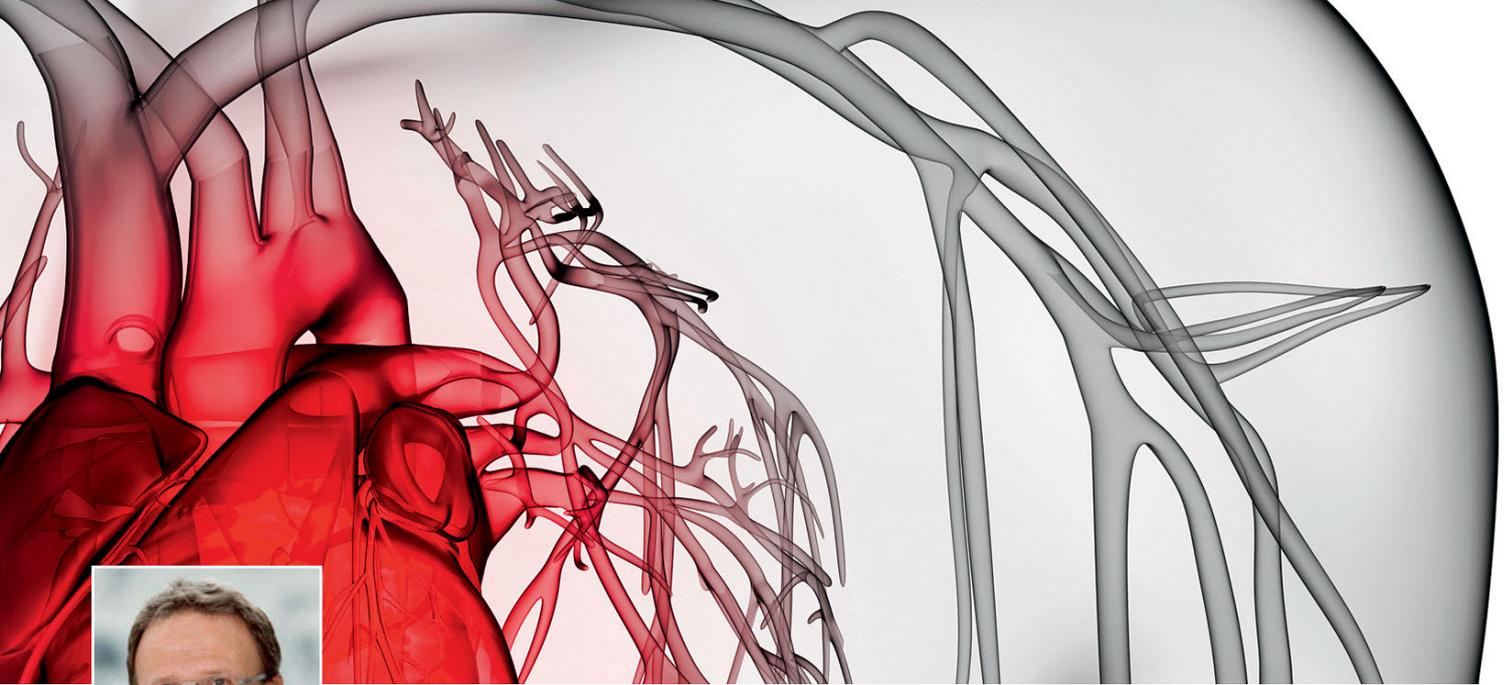
SONORING®
Schmitt-Haverkamp
Die Nr. 1 im Ultraschall

Rufen Sie uns auf unserer kostenlosen **Direct-Line 0800/SONORING (0800/76667464)** an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Die 7 Schmitt-Haverkamp-Sonotheken und Service-Zentren:
Dresden, Erlangen, Leipzig,
Memmingen, München,
Straubing und Augsburg



Zentrale und Sonotheke:
Elsenheimerstraße 41, 80687 München
Tel. 089/30 90 99 0, Fax 089/30 90 99 30
E-Mail info@schmitt-haverkamp.de
Internet www.schmitt-haverkamp.de



Professor Dr. Stephan Holmer

Prävention in der Kardiologie findet oft in der hausärztlichen und internistischen Praxis statt und zielt in erster Linie auf die Arteriosklerose und deren Komplikationen Herzinfarkt und chronisch ischämische Herzkrankheit ab. Eine wichtige Rolle spielt auch die Prävention des plötzlichen Herztods und die Verhinderung thromboembolischer Ereignisse bei Vorhofflimmern.

Die Einschätzung des individuellen Risikos unter Berücksichtigung der bekannten Risikofaktoren, des Geschlechts und des Alters, ist einfach und erlaubt eine risikoadaptierte multimodale Intervention (Verhalten, Medikamente etc.) mit individuell festgelegten Zielen. Im Jahr 2012 wurden die Leitlinien in Europa aktualisiert.

Prävention in der Kardiologie

Was ist gesichert – was ist Mythos?

Koronararteriosklerose und Herzinfarkt

Moderne Behandlungsverfahren haben in Deutschland in den vergangenen 30 Jahren die Sterbeziffer für ischämische Herzkrankheiten um 20 Prozent sinken lassen, am stärksten ausgeprägt beim akuten Myokardinfarkt mit einer Reduktion von 41 Prozent (Herzbericht 2011) [1]. Dabei verschiebt sich die Morbidität zunehmend in die Gruppe der älteren Patienten über 75 Jahre. In dieser Altersgruppe hat sich die stationäre Behandlungshäufigkeit im Verlauf der vergangenen 15 Jahre verdoppelt. Dies ist unter anderem ein Indiz dafür, dass mit Hilfe präventiver und therapeutischer Maßnahmen die Manifestation der ischämischen Herzkrankheit erfolgreich ins höhere Lebensalter verschoben wurde.

Dieser Erfolg der vergangenen Jahrzehnte darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass im

Bereich der Prävention immer noch eine erhebliche Optimierungsmöglichkeit (Luft nach oben) besteht. So konnte in wiederholten Erhebungen in Europa gezeigt werden, dass Präventionsbemühungen zur Senkung der wichtigsten Risikofaktoren (Rauchen beenden, leitliniengerechte Blutdruck- und Cholesterinkontrolle, Diabeteinstellung) nur zu maximal 50 Prozent die wissenschaftlich belegten und somit geforderten Ziele erreichten [2].

Klassifizierung des Risikos

Europäische und US-amerikanische Fachgesellschaften haben auf dem Boden einer riesigen Datenbasis wiederholt Präventionsleitlinien vorgelegt und zuletzt 2012 aktualisiert [3]. Die derzeitige Strategie basiert auf einer Risikoabschätzung mit Berechnung des absoluten Zehnjahresrisikos für eine kardiovaskuläre Komplikation (oder kardiovaskulären Tod) anhand etablierter Scores, die auf epidemiologi-

schen Untersuchungen basieren. Der Schätzer der European Society of Cardiology (ESC) kann sowohl webbasiert (zum Beispiel www.heart-score.org), als auch in Form von Risiko-Karten verwendet werden [3]. Er wird für Männer ab 40 und Frauen ab 50 Jahren empfohlen. Auch andere Scores, wie beispielsweise der PROCAM-Score (www.chd-taskforce.de/procam_interactive.html) sind einsetzbar. Das Risiko ist natürlich nicht statisch, das heißt es steigt mit zunehmendem Alter an und sollte deshalb bei jüngeren Personen auch auf ein Alter von 60 Jahren extrapoliert werden. Die kassenärztlichen Vereinigungen empfehlen darüber hinaus ein umfangreicheres, nicht auf das kardiovaskuläre System beschränktes Screening-Programm ab 35 Jahren (www.kbv.de/checkup35.html).

Die Risikoabschätzung von bislang Gesunden ist denkbar einfach, es sind nur wenige Parameter zu analysieren: neben dem Geschlecht Gesamtcholesterin, systolischer Blutdruck, Alter, Rauchen und Diabetes mellitus bzw. Blutzucker. Eine zusätzliche Berücksichtigung des HDL-Cholesterins ist derzeit in Implementierung. Durch diese Risikoabschätzung verschwindet zunehmend die früher geläufige Unterscheidung in eine reine Primär- und Sekundärprävention (siehe Tabelle 1). Besonders hervorzuheben ist, dass Personen mit Diabetes mellitus und nur einem zusätzlichen Risikofaktor bereits ein sehr hohes Risiko aufweisen.

Spezielle genetische Risikokonstellationen (zum Beispiel Hyperlipoprotein(a)-Ämie mit einer Risikoerhöhung um mehr als den Faktor zwei bei Werten >100 mg/dl) bedürfen natürlich weiterhin einer gezielten Messung, da sie mit dem Screening-Algorithmus nicht immer erfasst werden [4]. Meist werden solche Personen nicht vor dem ersten klinischen Ereignis identifiziert. In der Praxis spielt daher die gezielte Frage nach der familiären Krankheitshäufigkeit die entscheidende Rolle, sie sollte ohnehin Bestandteil jeder Anamnese sein. Neuere Untersuchungen zur genetischen Prädisposition haben eine Reihe von weiteren bislang unbekannt Genorten identifizieren können [5]. An den relevantesten Loci liegen Gene, die an der Modulation des Lipidstoffwechsels oder der Inflammation beteiligt sind. Zum jetzigen Zeitpunkt existieren jedoch für die breite Anwendung außerhalb von Studien noch keine speziellen Gen-Tests für das Screening.

Vielversprechende Biomarker wie beispielsweise hsCRP, Fibrinogen, Homocystein, lipoprotein-assoziierte Phospholipase A2 korrelieren zusätzlich mit dem Risiko. Leider fehlen bislang für die breite klinische Praxis klare Informationen, wie durch die Ermittlung oder Modifikation

dieser Marker das Management der Patienten verändert werden könnte.

Ähnliches gilt für die bildgebenden Verfahren zur Ermittlung einer präklinischen Arteriosklerose wie die Messung des Koronarkalks mittels Computertomografie, Carotis-Intima-Media-Dicke oder der Ankle-Brachial-Index (ABI). Einige dieser Verfahren erlauben gegebenenfalls stumme Ischämien oder Gefäßverschlüsse zu erkennen und einen Patienten in die Gruppe mit dem höchsten Risiko zu klassifizieren oder aus prognostischen Gründen einer interventionellen Behandlung zuzuführen. Ob aber beispielsweise beschwerdefreie Personen mit hohem koronarem Kalk-Score und sonst intermediärem Risiko von einer aggressiven Präventionsstrategie inklusive Senkung der Cholesterinwerte im Sinne einer Hochrisikogruppe (<70 mg/dl) profitieren und welcher Aufwand betrieben werden müsste (number needed to treat), ist unklar. Daher besteht derzeit noch keine klare Empfehlung bezüglich dieser Verfahren.

Eine weitere Risikokonstellation ist ohne Zweifel das obstruktive Schlafapnoesyndrom, nach dem bei entsprechendem Verdacht unbedingt gescreent werden sollte [6]. Die konsequente Therapie mit einer Maskenbeatmung ist in der Lage, das spätere kardiovaskuläre Risiko deutlich zu senken [7].

Präventive Interventionen

Die Modifikation des Verhaltens ist bei weitem die wichtigste und kosteneffektivste Möglichkeit in der Prävention, wenngleich schwierig

umzusetzen [3]. Unstrittig ist das Vermeiden bzw. die Beendigung des aktiven Nikotin-Rauchens eine der wichtigsten Maßnahmen, nicht nur für die kardiovaskuläre Prävention. Zusätzlich wurde der Einfluss von Passiv-Rauchen mit einer bis zu 30-prozentigen Erhöhung des relativen kardiovaskulären Risikos lange unterschätzt, obwohl klare Hinweise schon seit mehr als 15 Jahren bestehen [8]. Ein stärkerer Nicht-raucherschutz wird immerhin mittlerweile von staatlicher Seite propagiert. Entsprechende Programme können im Einzelfall Unterstützung bei der Entwöhnung liefern.

Eine gesunde Ernährung ist eine weitere wichtige Säule, bestehend aus:

- » Anteil der gesättigten Fettsäuren <10 Prozent der Energieaufnahme
- » Kochsalzaufnahme <5 g pro Tag
- » ballaststoffreiche Ernährung mit mindestens 400 g Obst oder Gemüse pro Tag
- » zweimal pro Woche Fisch.

Weitgehend wird dieses Ziel von der traditionellen Mittelmeerküche erreicht, bei der gesättigte Fettsäuren überwiegend durch einfach ungesättigte Fettsäuren des Olivenöls ersetzt werden. Im Gegensatz zu anderen Diätformen besteht dabei zusätzlich eine hohe geschmackliche Akzeptanz. Ein Präventionsprogramm der Deutschen Herzstiftung hat die Mittelmeerküche inzwischen in zahlreichen Kliniken in Deutschland eingeführt (Informationen und ein Kochbuch gibt es unter

Zehnjahresrisiko	Spezielle Ziele		
	HbA1c	Blutdruck (mmHg)	LDL-Cholesterin (mg/dl)
Sehr hoch ¹ ≥10 Prozent	<7 Prozent	130 bis 139/80 bis 85	<70
Hoch ² ≥5 Prozent und 10 Prozent	<7 Prozent	130 bis 139/80 bis 85	<100
Moderat ≥1 Prozent und <5 Prozent	keine Angaben	130 bis 139/80 bis 85	<115
Niedrig <1 Prozent	keine Angaben	130 bis 139/80 bis 85	<115

Tabelle 1: Behandlungsziele stratifiziert nach dem Zehnjahresrisiko (nach ESC-Leitlinie 2012).

¹Hierzu gehören Patienten mit kardiovaskulärer Erkrankung (auch durch nicht-invasive Untersuchungen dokumentiert), früherem Herzinfarkt, Revaskularisierung, Schlaganfall oder peripherer arterieller Verschlusskrankheit (pAVK), sowie mit Diabetes mellitus und weiterem Risikofaktor oder mit chronischer Niereninsuffizienz (Glomeruläre Filtrationsrate – GFR <30 ml/min).

²Hierzu gehören Personen mit einem einzelnen starken Risikofaktor (zum Beispiel familiäre Hypercholesterinämie), Diabetes mellitus ohne Risikofaktor, moderater Niereninsuffizienz.



Mediterrane Küche: eine gesunde Köstlichkeit mit einem Schwerpunkt auf Gemüse und einfach ungesättigten Fetten.

www.herzstiftung.de). Der positive präventive Effekt einer mediterranen Ernährung konnte kürzlich erstmals auch in einer randomisierten Studie wissenschaftlich belegt werden. Bei 7.447 untersuchten Personen kam es innerhalb von 4,8 Jahren zu einer Reduktion der kardiovaskulären Ereignisse um 30 Prozent bei Personen mit Bluthochdruck, um 40 Prozent bei Personen mit Hypercholesterinämie und um 49 Prozent bei Personen mit Adipositas (BMI >30) [9]. Moderater Alkoholkonsum ist erlaubt und scheint in epidemiologischen Studien mit einer günstigen Prognose bezüglich kardiovaskulärer Krankheiten assoziiert zu sein.

Die dritte prognoseverbessernde Lifestyle-Intervention ist die körperliche Bewegung, belegt in über 30 großen Studien mit mehr als 400.000 Personen mit einer Reduktion der Mortalität um 30 bis 50 Prozent. Empfohlen wird mindestens 30 Minuten Bewegung mit 40 bis 60 Prozent der maximalen Leistungsfähigkeit (etwa 5 MET – metabolisches Äquivalent) an fünf Tagen in der Woche [10, 3].

Risiken und Mythen

Pharmakologische Supplementationen von antioxidativen Vitaminen, Folsäure, Spurenelementen oder Omega-3-Fettsäuren konnten bisher in großen Studien keine Prognosever-

besserung zeigen [11]. Auch die häufig gestellte Indikation zur Kalzium-Supplementation im Rahmen der Osteoporoseprophylaxe muss vor dem Hintergrund einer um ca. 30 Prozent erhöhten Rate von Herzinfarkten und anderen kardiovaskulären Ereignissen kritisch gesehen werden [12].

Medikamente

Bezüglich der modifizierbaren Risikoparameter wurden anhand der Risikostratifikation adaptierte Ziele definiert (Tabelle 1).

Fettstoffwechsel

Die Statine sind zusammen mit diätetischen Maßnahmen die Medikamente der Wahl zur Kontrolle des Fettstoffwechsels [13]. Insbesondere die Erkenntnis aus Studien mit hohen Dosen von Statinen, dass für einen langfristig wirksamen Stopp des Arterioskleroseprozesses ein sehr niedriges LDL-Cholesterin (Reduktion um >50 Prozent, absolut auf <70 bis 80 mg/dl) eine wichtige Voraussetzung ist, hat zu einer Anpassung der Zielwerte für das LDL-Cholesterin bei Patienten mit höchstem Risiko geführt [3]. Für die meisten Patienten mit hohem Risiko sind die in Studien gegebenen Dosen (≥ 40 mg Simvastatin pro Tag oder Äqui-

valentdosierung) empfehlenswert und führen, nicht sofort, aber in wenigen Jahren, zu einer relativen Risikoreduktion von 20 bis 30 Prozent. Der Effekt ist absolut umso größer, je höher das errechnete Risiko ist. Der erwartete Nutzen in der Praxis dürfte noch viel größer ausfallen. Man muss nur die Daten der Statin-Interventionsstudien mit Beobachtungszeiten von wenigen Jahren, während denen sich die Behandlungsgruppen in den Endpunkten kontinuierlich immer weiter von den Placebogruppen entfernen, auf die Behandlungsdauer im Lebensalter eines Patienten extrapolieren. Leider ist dies aufgrund ethischer Bedenken nicht in Studien zu testen.

Arterielle Hypertonie

Hier scheint kein Vorteil spezieller Medikamentengruppen zu bestehen, solange das Blutdruckziel erreicht wird. Allerdings sei darauf hingewiesen, dass Thiazid-Diuretika und Betablocker die diabetische Stoffwechsellage verschlechtern können. Bei Diabetikern sollte außerdem aufgrund des dokumentierten nephroprotektiven Effektes ein ACE-Hemmer oder Angiotensin-Rezeptor-Blocker eingesetzt werden. Meist müssen mehrere Substanzen mit unterschiedlichem Wirkmechanismus zur Erreichung der Zielwerte kombiniert werden. Aufgrund der verbesserten Compliance bieten sich hierfür neu verfügbare fixe Kombinationen an. Dieses Konzept ist aber schon seit vielen Jahren bekannt (mit Kombinationspräparaten wie Clopamid und Reserpin oder Atenolol, Chlortalidon, Hydralazin-HCl) und erlebt jetzt eine Renaissance. Bei therapierefraktären Hypertonikern (Blutdruck häufig >160 mmHg systolisch und mehr als drei Medikamente) muss eine sekundäre Hypertonie ausgeschlossen werden und auf Schlafapnoe (Prävalenz in dieser Gruppe 80 Prozent!) untersucht und gegebenenfalls behandelt werden. Die kathetergestützte renale Sympathikusdenervation kann für solche Patienten eine neue Therapieoption sein, wenngleich verlässliche Endpunktdaten zu kardiovaskulären Ereignissen noch nicht vorliegen [14].

Thrombozytenaggregationshemmer

Patienten mit einer stattgehabten Gefäßintervention oder einem Myokardinfarkt benötigen eine Behandlung mit Thrombozytenaggregationshemmern. Nach Stentimplantation ist eine Kombination von ASS und einem ADP-Rezeptorblocker für die Dauer der Neo-Intimabildung erforderlich um Stentthrombosen zu vermeiden. Derzeit gebräuchlich ist Clopidogrel (ESC Guideline Myocardial Revascularisation 2010, www.escardio.org/GUIDELINES-SURVEYS/ESC-GUIDELINES/Pages/percutaneous-coronary-interventions.aspx), in der Therapie des akuten Koronarsyndroms auch Prasugrel und Ticagrelor, mit überlegener Wirksamkeit

gegenüber Clopidogrel. Nach akutem Koronarsyndrom und/oder der Implantation eines medikamentenfreisetzungsfähigen Stents (DES) wird diese kombinierte Therapie für bis zu einem Jahr empfohlen, wobei der Nutzen mit zunehmendem Zeitraum seit dem Ereignis abnimmt [15]. Ein längerer Einsatz scheint keinen zusätzlichen Nutzen zu haben. Beim Einsatz der neueren Generation von DES scheint nach Daten von Beobachtungsstudien auch ein früheres Absetzen der dualen Thrombozytenaggregationshemmung im Einzelfall möglich, wenngleich es bislang nicht in Leitlinien empfohlen wird [16].

Risiken und Mythen

Wegen der bekannten Interaktion der Statine am Cytochrom P450 3A4 ist beim Einsatz und bei der Dosierung Vorsicht geboten, falls zusätzlich eine Therapie mit Cyclosporin, Tacrolimus, Makroliden, Kalzium-Antagonisten, Pilzmitteln, HIV-Medikamenten, Sildenafil und Fibraten notwendig ist (letztere Kombination gehört ohnehin in die Hände erfahrener Spezialisten) [3].

Medikamentöse Interventionen mit bereits zugelassenen Medikamenten zur Steigerung des HDL-Cholesterins waren nicht erfolgreich [17]. Ebenso haben Studien mit dem Cholesterin-Wiederaufnahmehemmer Ezetimib bislang trotz additivem Effekt auf das LDL-Cholesterin keine zusätzliche Senkung der Rate klinischer Endpunkte dokumentieren können.

Bei Hypertonikern, speziell mit Diabetes, führt eine medikamentöse Senkung des Blutdrucks unter 120 mmHg systolisch nicht zu einer Verbesserung der Prognose, sondern ist möglicherweise sogar schädlich [18].

Im Allgemeinen wenig Nutzen zeigt der kombinierte Einsatz von ACE-Hemmern und Angiotensin-Rezeptorblockern. Die Kombination eines ACE-Hemmers mit dem Renin-Inhibitor Aliskiren führte bei Diabetikern sogar vermehrt zur Verschlechterung der Nierenfunktion und zu gefährlichen Hyperkaliämien [19].

Zunehmend mehren sich Hinweise, dass die routinemäßige Verordnung von Betablockern bei der chronischen stabilen koronaren Herzkrankheit (KHK) wenig Nutzen bringt, sondern nur in der Frühphase nach einem Herzinfarkt, bei Angina pectoris oder bei Herzinsuffizienz indiziert ist [20].

Die prophylaktische Therapie mit ASS ohne Vorhandensein einer Arteriosklerose ist nicht indiziert, da in diesem Fall das Risiko einer lebensbedrohlichen Blutung den erwarteten Nutzen übersteigt. Ebenso wird die prophylaktische Einnahme von ASS bei Patienten mit Diabetes mellitus ohne Gefäßkomplikation oder Niereninsuffizienz nicht mehr empfohlen [3].

Prävention bei Herzinsuffizienz

Patienten mit Herzinsuffizienz und stark eingeschränkter Pumpfunktion (Ejektionsfraktion <35 Prozent) haben ein erhebliches Risiko für den plötzlichen Herztod, in der Regel ausgelöst durch Kammerflimmern. Viele Versuche, die Risikopatienten genauer zu identifizieren, waren erfolglos, der wesentliche prognostisch relevante Parameter bleibt die eingeschränkte Ejektionsfraktion. Daher muss bei diesen Patienten die präventive Implantation eines implantierbaren Cardioverters (ICD) erwogen werden, sofern die Lebenserwartung und/oder die Lebensqualität nicht erheblich reduziert ist. Dies führt je nach Schweregrad der Erkrankung bei optimaler medikamentöser Behandlung zu einer Mortalitätsreduktion um 23 bis 50 Prozent in klinischen Studien [21] und konnte auch in einem realen Behandlungsszenario nachvollzogen werden [22]. Bei Patienten mit Herzinsuffizienz und Linksschenkelblock sollte eine kardiale Resynchronisationstherapie (CRT) zur Prognose-

verbesserung erwogen werden [23]. Die Prognose von Patienten mit Herzinsuffizienz mit nur gering eingeschränkter Pumpfunktion ohne Rhythmusereignis verbessert sich nicht durch einen ICD, es sei denn, es besteht ein Linksschenkelblock und es erfolgt eine CRT [24].

Die ICD-Therapie oder CRT muss in ein komplettes multimodales Management eingebunden werden, um Komplikationen wie häufige oder inadäquate Schocks zu vermeiden und die Progression der Erkrankung zu verlangsamen. Dazu gehört eine optimale Herzinsuffizienztherapie mit

- » adäquater Hochtitration der nachlastsenkenden und antitachykarden Therapie (Blutdrucksenkung oft vernachlässigbar).
- » optimaler, möglichst niedrig dosierter diuretischer Therapie (inklusive Aldosteronantagonist) unter gleichzeitiger Flüssigkeits- und Salzrestriktion.

Anzeige

Exzellenter Service mit Mehrwert- garantie.

Profitieren Sie von den Besten und genießen Sie die Sicherheit.



PRIVATABRECHUNG VON EXPERTEN FÜR EXPERTEN



Messerschmittstraße 4 | 80992 München | www.medas.de

	Punkte
Herzinsuffizienz	1
Bluthochdruck	1
Alter ≥ 75 Jahre	2
Diabetes mellitus	1
Schlaganfall oder Embolie	2
Gefäßerkrankung	1
Alter ≥ 65 und < 75	1
Weibliches Geschlecht	1
Maximal	9

Tabelle 2a: CHADS₂VASC-Score

Erwartetes Schlaganfallrisiko		
Score	Risiko/Jahr	Risiko/Woche
2	2,2 Prozent	0,04 Prozent
3	3,2 Prozent	0,06 Prozent
4	4 Prozent	0,08 Prozent
6	9,8 Prozent	0,19 Prozent
9	15,2 Prozent	0,29 Prozent

Tabelle 2b: Schlaganfallrisiko bei Vorhofflimmern – Nach Ermittlung des Scores sollte mit dem Patienten die Indikation zur oralen Antikoagulation besprochen werden. Ein überhastetes Vorgehen ist aber nicht angebracht.
Quelle: European Heart Journal 2010;31:2369

- » regelmäßiger Kontrolle der Elektrolyte und Überwachung des Kompensationsstatus.
- » einer adäquaten Behandlung des oft vergesellschafteten Schlafapnoesyndroms.
- » einer moderaten körperlichen Bewegungstherapie.

Telemetrische Überwachungssysteme (zum Beispiel von Vitaphone, AOK und almeda, Care Link, Home Monitoring) oder regelmäßige Visiten durch geschultes nichtärztliches Personal können hierbei Hilfestellung leisten.

Prävention thromboembolischer Komplikationen

Die Prävention von Schlaganfällen gehört bei kardiologischen Patienten mit Vorhofflimmern zu den häufigen Themen der täglichen Praxis. Die Emboliequelle ist dabei zu über 90 Prozent das linke Vorhofohr, in dem sich bei Stase Thromben bilden. Auch hier wurde durch die Einführung eines Risikoschätzers, des CHADS₂- und in der Folge des CHADS₂VASC-Scores die Indikationsstellung zur systemischen Antikoagulation wesentlich

klarer (Tabelle 2a und 2b). Bei allen Personen mit einem Score >1 (entsprechend einem Schlaganfallrisiko >1 Prozent pro Jahr) besteht die Indikation zur oralen Antikoagulation mit einem Kumin oder einem der neuen Antikoagulantien (derzeit zugelassen sind Rivaroxaban, Dabigatran und Apixaban) [25]. Nimmt man beispielsweise 100 Vorhofflimmerpatienten mit einem Score von 3, dann erleiden unbehandelt etwa 30 dieser Patienten im Verlauf von zehn Jahren einen Schlaganfall, der durch eine Antikoagulation verhindert werden könnte. Es ist klar, dass gewichtige Gründe für die Unterlassung einer derartigen Therapie bestehen müssten. Auf die Vor- und Nachteile der speziellen Strategie kann hier nicht im Detail eingegangen werden. Bei Kuminen ist die Aufrechterhaltung eines möglichst konstanten Levels der Blutverdünnung mittels regelmäßiger Kontrolle des International Normalized Ratio (INR)-Wertes zu überwachen. Die Erfahrung zeigt, dass nicht-traumatische Blutungskomplikationen fast ausschließlich bei einer $INR > 3$ passieren, häufig ausgelöst durch mangelnde Kontrolle und/oder unvermutete Interaktionen der Kumin-Verstoffwechslung. Es sei darauf hingewiesen, dass die neuen Antikoagulantien nicht bei Patienten mit künstlichen Herzklappen eingesetzt werden dürfen (nachgewiesene erhöhte Embolierate unter Dabigatran – Rote Hand Brief: www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/Archiv/2013/20130109.pdf).

Bei einem kleinen Anteil von Patienten mit Vorhofflimmern, bei denen aus unterschiedlichen Gründen (zum Beispiel hohes Blutungsrisiko) eine dauerhafte Antikoagulation nicht durchgeführt werden kann, ist der interventionelle Verschluss des Vorhofohres (Ausschaltung der Emboliequelle) eine relativ sichere, wenn auch kostenintensive Alternative [26].



Prävention durch Gesundheitssport: mindestens 30 Minuten mit 40 bis 60 Prozent der maximalen Leistungsfähigkeit an fünf Tagen in der Woche, kostengünstig und effektiv.

Fazit für die Praxis

- » Eine strukturierte Beurteilung des kardiovaskulären Risikos ist einfach durchzuführen.
- » Die genetische Prädisposition (Familienanamnese) stellt einen zusätzlichen Risikofaktor dar und sollte gegebenenfalls genutzt werden, um spezielle Stoffwechselstörungen zu identifizieren.
- » Die Präventionsziele sind risikostratifiziert festzulegen und zu überprüfen.
- » Nicht-pharmakologische Maßnahmen (Rauchen, Ernährung, Bewegung) müssen stärker genutzt werden.
- » Bei Patienten mit sehr hohem Risiko wurde der Zielwert für das LDL-Cholesterin auf unter 70 mg/dl gesenkt.
- » Bei Herzinsuffizienz sollte die Indikation zur prophylaktischen ICD-Implantation geprüft werden.
- » Patienten mit Vorhofflimmern benötigen bei zusätzlichen Risikofaktoren meist eine orale Antikoagulation.

Die Entscheidung zur Antikoagulation bei gleichzeitiger Notwendigkeit einer dualen Thrombozytenaggregationshemmung sollte immer streng gestellt werden, da diese Therapie mit einer erheblichen Blutungsrate vergesellschaftet ist (Blutungshäufigkeit 44 Prozent innerhalb eines Jahres unter Dreifachtherapie) [27].

Die Dreifachtherapie (zum Beispiel ASS, Clopidogrel und Marcumar) wird vielfach nach Stentimplantation bei gleichzeitigem Vorhofflimmern eingesetzt, ohne dass hierfür klare Daten vorliegen. Neuere Untersuchungen zeigten für diesen Fall eine gute Sicherheit, wenn bei Antikoagulation mit Marcumar nur Clopidogrel

eingenommen und auf das ASS verzichtet wird [27, 28]. Die Datenlage bezüglich dieser Fragestellung ist für die neuen Antikoagulantien wie auch die neuen Thrombozytenaggregationshemmer Prasugrel und Ticagrelor noch limitiert.

Das Literaturverzeichnis kann beim Verfasser angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Der Autor erklärt, dass er keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten hat, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Autor

Professor Dr. Stephan Holmer, Chefarzt, Medizinische Klinik II, Kardiologie, Pneumologie, Intensivmedizin, Klinikum Landshut, Robert-Koch-Straße 1, 84034 Landshut, Telefon 0871 698 3723, E-Mail: stephan.holmer@klinikum-landshut.de



Schwanger?

Null Promille!

Die Fürsorge für ein Kind beginnt schon mit der Schwangerschaft, nicht erst nach der Geburt.
100 Prozent Alkoholverzicht – für die Gesundheit Ihres Kindes!
Mehr erfahren Sie unter Schwanger-Null-Promille.de.



Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Aufgrund des Beschlusses des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 31. Januar 2009 kann das freiwillige Fortbildungszertifikat der BLÄK wie bisher weitergeführt werden; das heißt, Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben und dokumentieren (davon können zehn dieser geforderten Punkte pro Jahr durch Selbststudium erworben werden „Kategorie E“). Die hier erworbenen Punkte sind selbstverständlich auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Weitere Punkte können durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) gesammelt werden, zum Beispiel erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Prävention in der Kardiologie. Was ist gesichert – was ist Mythos?“ von Professor Dr. Stephan Holmer mit nachfolgender richtiger Beantwortung folgende Punkte (Lernerfolgskontrolle muss komplett beantwortet sein):

zwei Punkte bei sieben richtigen Antworten, drei Punkte bei zehn richtigen Antworten.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.blaek.de (Rubrik Ärzteblatt/Online-Fortbildung).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der November-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 7. November 2013.

1. Welche Antwort ist falsch? Für die Schätzung des absoluten Zehnjahresrisikos nach dem Score der European Society of Cardiology benötigt man:

- a) Diastolischen Blutdruck
- b) Systolischen Blutdruck
- c) Gesamtcholesterin
- d) Alter
- e) Geschlecht

2. Welche Aussage zu aktuell gültigen Präventionsmaßnahmen trifft zu?

- a) Die Prävention der Arteriosklerose erfolgt überwiegend medikamentös.
- b) Zu den wichtigsten Maßnahmen gehört die Supplementation von Antioxidantien.
- c) Die Modifikation des Verhaltens betrifft vor allem Ernährung, Bewegung und Rauchverhalten.
- d) Nur Personen mit nachgewiesener Arteriosklerose profitieren von einer Cholesterinsenkung.
- e) ASS sollte allen Diabetikern gegeben werden.

3. Welche Aussage zur Überwachung der Präventionsziele ist falsch?

- a) Zu den Patienten mit dem höchsten Risiko gehören Patienten mit schwerer chronischer Niereninsuffizienz.
- b) Patienten mit dem höchsten Risiko sollten nach den aktuell gültigen Leitlinien auf ein LDL-Cholesterin unter 70 mg/dl eingestellt werden.
- c) Der Blutdruck spielt eine untergeordnete Rolle.
- d) Ein Blutdruck unter 140 mmHg systolisch ist in der Regel akzeptabel.
- e) Diabetiker ohne Risikofaktoren sollten ein HbA1c von <7 Prozent haben.

4. Welche Aussage zur mediterranen Ernährung ist richtig?

- a) Es gibt keine wissenschaftlichen Belege für den präventiven Effekt dieser Ernährungsform.
- b) Die mediterrane Küche enthält überwiegend gesättigte Fettsäuren.
- c) Personen, die sich überwiegend nach der mediterranen Küche ernähren, benötigen eine zusätzliche medikamentöse Supplementation mit tierischem Eiweiß.

- d) Die Mittelmeerküche erreicht viele der von Fachgesellschaften geforderten Ernährungsziele.
- e) Der Anteil von Kochsalz in der Nahrung spielt keine Rolle.

5. Welche Aussage zur arteriellen Hypertonie trifft nicht zu?

- a) Die effektive Behandlung benötigt häufig eine Kombinationstherapie.
- b) Diabetiker sollten mit einem Inhibitor des Renin-Systems behandelt werden.
- c) Therapierefraktäre Hypertoniker haben häufig eine Schlafapnoe.
- d) Betablocker sollten bei allen Kombinationen enthalten sein.
- e) Bei therapierefraktären Hypertonikern muss eine sekundäre Hypertonie ausgeschlossen werden.

6. Welche Aussage zu Statinen trifft nicht zu?

- a) Statine sind zur Erreichung der LDL-Cholesterin-Zielwerte in der Prävention hilfreich.
- b) Beim Einsatz von Statinen können Medikamenteninteraktionen schwere unerwünschte Nebenwirkungen verursachen.
- c) Wissenschaftliche Studien haben einen präventiven Effekt bezüglich der Reduktion kardiovaskulärer Ereignisse bereits bei niedrigsten Dosierungen gezeigt.
- d) Eine Hochdosis-Therapie mit Statinen (zum Beispiel 80 mg Atorvastatin) ist bezüglich des Arterioskleroseprozesses einer niedrigen Dosis überlegen.
- e) Eine Kombinationstherapie mit anderen Lipidsenkern wie Fibraten ist speziellen Fällen vorbehalten und benötigt eine intensive Überwachung.

7. Welche Aussage zur Herzinsuffizienz trifft zu?

- a) Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz haben in der Regel eine KHK.
- b) Bei schwerer Herzinsuffizienz mit einer linksventrikulären EF <35 Prozent besteht ungeachtet der sonstigen Begleiterkrankungen immer die Indikation zur Implantation eines ICD.
- c) Eine prophylaktische ICD-Implantation senkt die Mortalität bei schwerer Herzinsuffizienz um bis zu 30 Prozent.

- d) Auch Patienten mit gering eingeschränkter Pumpfunktion profitieren von der Implantation eines ICD.
- e) Die medikamentöse Behandlung spielt für das Auftreten von Kammerflimmern keine Rolle.

8. Welche Aussage zum Vorhofflimmern trifft nicht zu?

- a) Der CHADS₂VASC-Score kann zur Abschätzung bezüglich des Schlaganfallrisikos herangezogen werden.
- b) Der CHADS₂VASC-Score überschätzt das Schlaganfallrisiko.
- c) Eine Thromboembolieprophylaxe mit oraler Antikoagulation sollte ab einem CHADS₂VASC-Score von 2 durchgeführt werden.
- d) Bei Vorhofflimmern ist eine stattgehabte Embolie ein starker Risikofaktor.
- e) Frauen haben bei Vorhofflimmern ein höheres Risiko für eine Embolie als Männer.

9. Welche Aussage zum Einsatz von Thrombozytenhemmern trifft zu?

- a) Patienten mit akutem Koronarsyndrom benötigen nur ASS.
- b) Der Nutzen einer dualen Thrombozyteninhibition ist nur bei medikamentenfreisetzenenden Stents belegt.

- c) Je länger eine duale Thrombozyteninhibition durchgeführt wird, desto besser.
- d) Für Diabetiker ohne weitere Risikofaktoren ist die prophylaktische Gabe von ASS nicht mehr empfohlen.
- e) Asymptomatische Patienten mit einer Koronarstenose benötigen Clopidogrel.

10. Welche Aussage zur Prävention bei Patienten mit einem sehr hohen Risiko trifft nicht zu?

- a) Essenzieller Bestandteil ist eine Beendigung des Rauchens.
- b) Bei der Ernährung sollte auf eine ballaststoffreiche Kost mit einem Kochsalzgehalt unter 5 g/Tag und einem niedrigen Anteil gesättigter Fette (tierischer Fette) geachtet werden.
- c) Regelmäßige körperliche Bewegung senkt die Mortalität.
- d) Meist ist bei dieser Personengruppe zusätzlich der Einsatz von Medikamenten erforderlich.
- e) Im Alter über 70 Jahre sind keine speziellen präventiven Maßnahmen sinnvoll.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>				
2	<input type="checkbox"/>				
3	<input type="checkbox"/>				
4	<input type="checkbox"/>				
5	<input type="checkbox"/>				
6	<input type="checkbox"/>				
7	<input type="checkbox"/>				
8	<input type="checkbox"/>				
9	<input type="checkbox"/>				
10	<input type="checkbox"/>				

Veranstaltungsnummer: 2760909004728290017

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Platz für Ihren Barcodeaufkleber

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

.....
Name

.....
Berufsbezeichnung, Titel

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Fax

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Grußworte zum 72. Bayerischen Ärztetag in Bamberg



Horst Seehofer



Professor Dr. Frank
Ulrich Montgomery



Andreas Starke



Dr. Ulrich Megerle



Dr. Georg Knoblach

Regionalisierung des Gesundheitsfonds

Aus Anlass des 72. Bayerischen Ärztetages geht mein herzlicher Gruß an die Ärzte im Freistaat.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, um ihnen für ihre Leistungen für die Patientinnen und Patienten in Bayern zu danken. Unser Gesundheitswesen hat ein exzellentes Niveau, um das wir von vielen Ländern innerhalb wie außerhalb Europas beneidet werden. Dazu leisten die Ärzte einen entscheidenden Beitrag.

Das soll auch in Zukunft so bleiben! Deshalb ist es der Bayerischen Staatsregierung wichtig, mit den Ärzten und ihren Landesorganisationen auch weiterhin einen vertrauensvollen Dialog zu führen. Unser Gesundheitssystem wird sich nur im konstruktiven Miteinander aller seiner Leistungsträger und Leistungserbringer und im intensiven politischen Dialog erfolgreich weiterentwickeln.

Eine große Herausforderung für den Flächenstaat Bayern ist dabei die Sicherstellung einer gleichmäßig hohen Qualität der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Dies unterstützen wir mit gezielten Förderprogrammen, etwa für innovative Versorgungsmodelle oder für Niederlassungen von Ärzten.

Eine zentrale Rolle für die ambulante medizinische Versorgung der Bevölkerung spielen

die Haus- und Fachärzte. Damit diese ihre Patientinnen und Patienten auch weiterhin auf höchstem Niveau versorgen können, bedarf es einer angemessenen und leistungsgerechten Vergütung. Die Staatsregierung setzt sich daher dafür ein, dass die Beiträge der bayerischen Versicherten zukünftig wieder für den Erhalt der bayerischen Versorgungsstrukturen zur Verfügung stehen. Voraussetzung hierfür ist eine Regionalisierung des Gesundheitsfonds.

Zudem streben wir die Wiedereinführung einer hausarztzentrierten Versorgung mit einem freien Verhandlungsmandat der Hausärzte ohne Honorarobergrenze an.

Die Mittel für den Krankenhausbau in Bayern haben wir um 70 Millionen Euro auf 500 Millionen Euro pro Jahr erhöht. Zudem hat sich Bayern im Bundesrat erfolgreich für eine Verbesserung der Betriebskostenfinanzierung eingesetzt. Notwendig sind Rahmenbedingungen, die auch in Zukunft einen wirtschaftlichen Betrieb der Krankenhäuser mit einer qualitativ hochwertigen Versorgung gewährleisten.

Ich bin überzeugt, dass die Welterbestadt Bamberg mit ihrer einzigartigen Atmosphäre einen inspirierenden Rahmen für den 72. Bayerischen Ärztetag abgeben wird. Der Veranstaltung wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viele gute Gespräche.

*Horst Seehofer,
Bayerischer Ministerpräsident*

Starkes Signal nach München und Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 72. Bayerische Ärztetag fällt in diesem Jahr in politisch besonders spannende Zeiten. Die Bayerische Ärzteschaft wird die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen, von diesem ersten gesundheitspolitischen Ereignis unmittelbar nach den Wahlen im Freistaat und im Bund ein starkes Signal an die politisch Verantwortlichen in München und Berlin zu senden. Der Ärztetag wird – dessen bin ich überzeugt – Schwachstellen in unserem Gesundheitswesen analysieren, Lösungsvorschläge artikulieren und so die ärztliche Expertise in die politische Debatte mit einbringen.

Zwar erkennen wir an, dass die ehemalige schwarz-gelbe Bundesregierung mit ihren gesundheitspolitischen Reformgesetzen, insbesondere mit dem GKV-Finanzierungsgesetz, dem Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz und dem Versorgungsstrukturgesetz wichtige Weichenstellungen für die künftige Fortentwicklung unseres Gesundheitswesens vorgenommen hat. Weitere Reformschritte sind jedoch notwendig.

So wird eine der vordringlichsten Aufgaben der neuen Bundesregierung sein, die von der Ärzteschaft auf dem diesjährigen Deutschen

Ärztetag in Hannover mitangestoßene Debatte über essenzielle Finanzierungsfragen für unser Gesundheitssystem fortzuführen. Die Bundesärztekammer hat bereits eine Reformskizze für die Fortentwicklung des dualen Krankenversicherungssystems vorgelegt und ist selbstverständlich bereit, sich konstruktiv an der weiteren Diskussion zu beteiligen.

Oben auf der politischen Agenda muss zudem die dringend notwendige Novellierung der ärztlichen Gebührenordnung (GOÄ) stehen. Wir fordern die Politik auf, die Novelle ohne weitere Verzögerungen auf Grundlage der von der Ärzteschaft geleisteten Vorarbeiten umzusetzen. Als Übergangslösung muss ein Inflationsausgleich geschaffen werden. Seit 1996 beträgt die Inflation in Deutschland 30,4 Prozent – der Punktwert in der GOÄ ist hingegen gleich geblieben. Der GOÄ-Punktwert muss deshalb umgehend unter Berücksichtigung des Inflationsausgleichs angehoben werden.

Auch sieht die Ärzteschaft über die geplanten Finanzhilfen für Krankenhäuser hinaus die Notwendigkeit einer nachhaltigen Reform der Krankenhausfinanzierung, die den stationären Einrichtungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dauerhafte Planungssicherheit gibt. Dementsprechend fordert die Ärzteschaft eine volle Refinanzierung der Tariflohnsteigerungen und Personalentwicklungskosten, um auch bereits defizitären Häusern eine adäquate Stellenbesetzung zu ermöglichen und damit die Qualität der Arbeitsbedingungen gewährleisten zu kön-

nen. Die Verantwortung im Sinne des Sicherstellungsauftrags und der Gewährleistungsverpflichtung muss bei den Bundesländern verbleiben. Das nimmt die Bundesländer aber auch in die Pflicht, zur finanziellen Entlastung der Krankenhäuser ihren Beitrag zu leisten und endlich in vollem Umfang ihren Investitionsverpflichtungen für den stationären Bereich nachzukommen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dies ist nur ein kleiner Teil der vor uns liegenden Herausforderungen, die die Politik in Bund und Ländern nur gemeinsam mit den Akteuren vor Ort bewältigen kann. Die Ärzteschaft hat immer wieder unter Beweis gestellt, dass sie bereit ist, Verantwortung für die Fortentwicklung unseres Gesundheitswesens zu übernehmen. So halten wir es auch in Zukunft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihren Beratungen einen erfolgreichen Verlauf.

*Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery,
Präsident der Bundesärztekammer*

UNESCO-Welterbestadt

Ich heiße alle Teilnehmer und Gäste des 72. Bayerischen Ärztetages herzlich in Bamberg willkommen. Als Oberbürgermeister der Stadt Bamberg freue ich mich sehr, dass diese wichtige Veranstaltung mit 180 Teilnehmern nun schon zum zweiten Mal in der Welterbe-

stadt stattfindet. Das letzte Mal war der Bayerische Ärztetag 1982 in Bamberg zu Gast.

Seitdem hat sich einiges verändert und ich kann Ihnen versichern: Sie haben auch dieses Mal mit unserer Stadt eine gute Wahl getroffen. Unsere Konzert- und Kongresshalle bietet hervorragende Tagungsmöglichkeiten. Außerdem ist sie nur einen Katzensprung von der wunderschönen Altstadt entfernt, die seit 1993 zum Weltkulturerbe der Menschheit gehört.

Als UNESCO-Welterbestadt ist Bamberg überregional berühmt. Weniger bekannt ist allerdings, dass unsere Stadt auch auf eine große medizingeschichtliche Tradition zurückblicken kann. 1769 wurde die damalige Fürstbischöfliche Bamberger Akademie durch Angliederung einer medizinischen Fakultät zur Volluniversität ausgebaut. 1789 gründete Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal in Bamberg das erste allgemeine Krankenhaus der Medizingeschichte und der Bamberger Arzt Professor Dr. Lukas Schönlein gilt als der Begründer der Lehre von den Infektionskrankheiten. Heute knüpft das 1984 eröffnete Klinikum an diese Tradition an. Angesichts des reichhaltigen Programms der Veranstaltung bin ich mir sicher, dass Sie viele Anregungen und neues Wissen mit nach Hause nehmen werden. Ich wünsche der Tagung einen erfolgreichen Verlauf und allen Mitwirkenden einen angenehmen Aufenthalt in Bamberg.

*Andreas Starke,
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg*

Anzeige

GEMEINSAM BESSER IN BAYERN FÜR EINE PROFESSIONELLE PRIVATABRECHNUNG!

PVS bayern
EIN UNTERNEHMEN
DER PVS HOLDING

Servicepakete nach Wahl oder umfangreiche Komplettlösung
- entscheiden Sie selbst, was für Sie wichtig ist:

- Abrechnungsberatung
- gebührenrechtliche Prüfung
- Rechnungserstellung und -versand
- konsequentes Mahnwesen
- Abwicklung der gesamten Korrespondenz
- Vorfinanzierung der Honorare

PVS individuell

Profitieren Sie von der neuen Flexibilität und schaffen Sie sich Freiräume für Ihre wirklich wichtigen Aufgaben.

Bewährte PVS-Qualität bereits ab 1,5 %.

GEMEINSAM BESSER.

PVS bayern AG ■ Arnulfstr. 31 ■ 80636 München ■ Tel.: 089 20 00 325-0 ■ www.pvsbayern.de

Interessen der Patienten aber auch eigene darstellen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Ärztliche Bezirksverband Oberfranken als Vertreter aller oberfränkischen Kolleginnen und Kollegen begrüßt ganz herzlich die Delegierten und Gäste des 72. Bayerischen Ärztetages in Bamberg.

Als einer der kleinen Bezirksverbände und als Franken sind wir stolz, Sie in einer wunderschönen Stadt mit großem historischen Erbe willkommen zu heißen. Intensive Arbeit erwartet Sie, trotzdem hoffen wir, dass Ihnen genug Zeit verbleibt, um ein wenig von dem Flair dieser Umgebung aufzunehmen und zu genießen. Die Landtags- und Bundestagswahlen sind vorbei und schon im Vorfeld hat sich gezeigt, dass keine der großen Parteien ein langfristiges Konzept für die Zukunft unseres Gesundheitssystems vorlegen konnte oder wollte.

Die im Wahlkampf verwendete Rhetorik – oder besser – Nichtrhetorik drängte vielen Beobachtern nicht nur gelegentlich die Frage auf, ob die Politiker noch bereit sind, ihre Wähler ernst zu nehmen, wenn das Amt für die nächste Legislaturperiode gesichert erscheint. Hier sind wir, wie schon der Deutsche Ärztetag, gefordert, die Interessen unserer Patienten aber auch unsere eigenen mit konkreten Aussagen darzustellen und Bewusstsein dafür zu vermitteln.

Probleme sind genug zu benennen. Vor allem, wenn sich Politiker hartnäckig weigern, bestimmte Fragestellungen anzunehmen, sind es die Ärztetage als Sprachrohr unserer Kolleginnen und Kollegen, die aufgreifen müssen, was politisch als heißes Eisen erscheint.

Der Deutsche Ärztetag hat es vorgemacht, als er mit etwas ungewohnter Deutlichkeit eine politische Stellungnahme abgegeben und die Bürgerversicherung ganz klar abgelehnt hat.

Die vordergründige Fixierung der Parteien auf die alleinige Fragestellung Bürgerversicherung oder nicht verschleierte das eigentliche Problem

der demografischen Fakten mit einer Altersstruktur, die eine vernünftige Versorgung mit den bisherigen Modellen langfristig nicht mehr leisten kann. Bei anderen Themen wie Nachwuchsmangel, Probleme des ärztlichen Berufsethos, Wertschätzung der Ärzte ist es jetzt an der Zeit, die Ursachen darzustellen und Maßnahmen zu fordern.

Den Delegierten des 72. Bayerischen Ärztetages wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt im schönen Bamberg, sachbezogene und intensive Beratungen und konkrete gemeinsame Beschlüsse.

Den Gästen wünsche ich ein erholsames und interessantes Wochenende und hoffe, dass das Rahmenprogramm Sie unserer Heimat näher bringt.

*Dr. Ulrich Megerle,
1. Vorsitzender des Ärztlichen
Bezirksverbandes Oberfranken*

„Fränkisches Rom“

Der Ärztliche Kreisverband Bamberg begrüßt alle Delegierten und Gäste zum 72. Bayerischen Ärztetag in unserer schönen Heimatstadt.

Mehr als 30 Jahre hat es gedauert, dass wieder ein Ärztetag im „1.000-jährigen Bamberg“ abgehalten wird. Beim ersten Mal – 1982 – waren die Delegierten mit Problemen konfrontiert, die uns erschreckend aktuell erscheinen: So klagte der damalige Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, Professor Dr. Dr. h. c. Hans Joachim Sewering, in seinem Grußwort: „Es verwundert nicht, dass die Suche nach Geld zur Deckung der Lücken im Bundeshaushalt auch schwerwiegende Auswirkung auf unser soziales Sicherungssystem und unser Gesundheitswesen hat ...“ und weiter: „Die Honorarentwicklung der frei praktizierenden Kassenärzte reicht in der einzelnen Praxis nicht mehr, um mit den Unkosten Schritt zu halten. Die Strukturprobleme im Krankenhausbereich belasten unsere Kollegen und erschweren ihre Tagesarbeit.“ Und der damalige Präsident der Bundesärztekammer, Professor Dr. Dr. h. c. Karsten Vilmar, forderte in seinem Grußwort: „... wir wünschen uns von

der neuen Bundesregierung [die Regierung Schmidt war erst kurz vorher an einem konstruktiven Misstrauensvotum gescheitert] eine wirkliche Gesundheitspolitik statt vordergründiger Kostendämpfungspolitik ...“.

Aber zum Glück sind nicht nur unsere Probleme und Sorgen beständig, sondern auch die Einmaligkeit unserer Heimat. Das über 1.000 Jahre alte Bamberg, reizvoll geprägt von Baustilen aller Zeiten und im Krieg fast unzerstört, fasziniert wie kaum eine andere Stadt in ähnlicher Größe seine Besucher. Das auf sieben Hügeln erbaute „fränkische Rom“ mit seinem Klein-Venedig, von Papst Pius XXII. als „Perle Deutschlands“ beschrieben und mittlerweile zur Welterbestadt erhoben, ist ein Hort der Lebensfreude, der Kultur, aber auch des Sports und der Wirtschaft. International bekannt sind unsere Bamberger Symphoniker, deren Blechbläser-Quintett den Kongress musikalisch umrahmt, oder das internationale Künstlerhaus „Villa Concordia“. Wir sind Universitätsstadt, Schulstadt aber auch eine sehr aktive Sportstadt. Denken Sie an unsere Basketballer, Brose Baskets, die sechsmal Deutscher Meister wurden, davon viermal hintereinander in den vergangenen Jahren. Unser attraktiver Arbeits- und Wohnort ist mittlerweile aber auch von Industrie und Handel geprägt. Wir zählen zu einer der wenigen Regionen Oberfrankens, denen weiteres Wachstum prognostiziert wird. Das liegt sicher auch an unserer flächendeckend guten medizinischen Versorgung mit ihrer überraschend reichen historischen Tradition.

Lassen Sie sich also vom Flair unserer jungen „alten“ Stadt bei Ihrer Arbeit inspirieren. Geben Sie aber auch der Muße etwas Zeit! Genießen Sie unser Bier, unsere Brotzeiten und die Schönheit unserer Heimat. Und – besuchen Sie uns recht bald wieder! Einfach so zu einem Wochenendbesuch oder zur Sandkerwa, zum Jazz- und Bluesfestival mit seinen über 60 kostenfreien Konzerten, zu „Bamberg zaubert“, zu den „Bamberger Antiquitätentagen“, zum „Weltkulturerbelauf“. Es gibt so viele Möglichkeiten, greifen Sie einfach zu!

*Dr. Georg Knoblach,
1. Vorsitzender des Ärztlichen
Kreisverbandes Bamberg*

72. Bayerischer Ärztetag in Bamberg vom 11. bis 13. Oktober 2013

Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Arbeitstagung
- TOP 2 Berichte
- 2.1 des Präsidenten
 - 2.2 der Vizepräsidenten
 - 2.3 der Ausschussvorsitzenden aus den vorbereitenden Workshops
 - 2.4 Diskussion
- TOP 3 Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
- 3.1 Rechnungsabschluss 2012
 - 3.2 Entlastung des Vorstandes 2012
 - 3.3 Wahl des Abschlussprüfers für 2013
 - 3.4 Haushaltsplan 2014
- TOP 4 Bericht aus der Bayerischen Ärzteversorgung
Berichterstatter: Dr. Lothar Wittek
- TOP 5 Fortbildungsordnung der Bayerischen Landesärztekammer
- TOP 6 Erörterung der Muster-Weiterbildungsordnung Version I
Vorbereitung der Beschlussfassung des 117. Deutschen Ärztetages 2014
- TOP 7 Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 („Bayerisches Ärzteblatt“ 7-8/2004, Seite 411 und Spezial 1/2004), zuletzt geändert am 14. Oktober 2012 („Bayerisches Ärzteblatt“ 12/2012, Seite 705)
- 7.1 Ergänzung des Abschnitts A § 6 – Zulassung klinischer Weiterbildungsstätten außer Universitätsklinik – auf Grundlage der Änderung des Art. 32 Absatz 3 Heilberufe-Kammergesetz (Inkrafttreten: 1. August 2013)
 - 7.2 Ergänzung des Abschnitts A § 13 (Prüfungsausschüsse und Widerspruchsausschüsse) Absatz 2 und § 20 (Übergangsbestimmungen) Bestellung als Prüfer auch ohne Recht zum Führen der Bezeichnung, Bestellung von Prüfungsausschüssen zum Abschluss der Weiterbildung auf der Grundlage der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns in der Neufassung vom 1. Oktober 1993
 - 7.3 Anpassung der §§ 18 und 19 – Weiterbildung außerhalb der Bundesrepublik Deutschland – an die Änderung des Art. 33 Absätze 5 und 5a Heilberufe-Kammergesetz (Inkrafttreten 1. August 2013)
 - 7.4 Ergänzung Abschnitt C Nr. 25 (Notfallmedizin) – Ergänzung der Voraussetzungen für den Erwerb der Bezeichnung um die Notfallaufnahme
- TOP 8 Wahlen zum „temporären Ausschuss zur Umsetzung der Muster-Weiterbildungsordnung“
(Beschluss der konstituierenden Vollversammlung am 26. Januar 2013)
- TOP 9 Erörterung der §§ 32 und 33 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Januar 2012 („Bayerisches Ärzteblatt“ Spezial 1/2012)
- TOP 10 Wahl der Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 117. Deutschen Ärztetag in Düsseldorf (27. bis 30. Mai 2014)
- TOP 11 Wahl des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins des Bayerischen Ärztetages im Herbst 2015

**Auftaktveranstaltung
des 72. Bayerischen Ärztetages 2013 in Bamberg**
am Freitag, 11. Oktober 2013 – 18 Uhr
in der Konzert- und Kongresshalle Joseph-Keilberth-Saal,
Mußstraße 1, 96047 Bamberg

Begrüßung – Dr. Max Kaplan, Präsident der
Bayerischen Landesärztekammer

Grußworte
Andreas Starke, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg
Dr. Marcel Huber, Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Gesundheit

Moderiertes Podiumsgespräch
„Richtungswahl 2013 für die Gesundheitspolitik?“
Dr. Thomas Drabinski, Leiter des Instituts für
Mikrodaten-Analyse
Dr. Volker Leienbach, Direktor des Verbandes der
Privaten Krankenversicherung e. V.
Dr. Helmut Platzer, Vorsitzender des Vorstandes der
AOK Bayern – Die Gesundheitskasse

Schlusswort – Dr. Max Kaplan
Empfang vor und nach der Veranstaltung

Erörterung der neuen Muster-Weiterbildungsordnung Version I

Mit 25 Repräsentanten der ärztlichen Berufsverbände in Bayern sowie einigen Vorstandsmitgliedern der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) fand Mitte September im Ärztehaus Bayern ein reger Gedankenaustausch zum Thema neue Muster-Weiterbildungsordnung (M-WBO) statt.

Fragen

Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK, stellte kurz Struktur und Inhalte der neuen M-WBO vor. Präsidium und Geschäftsführung standen den Teilnehmern Rede und Antwort. Dabei ging es insbesondere um die vier Fragen:

- » Kann mit dem Vorschlag die Umsetzung einer qualifizierten Weiterbildung in einer angemessenen Weiterbildungszeit sichergestellt werden?
- » Erfolgt die Einbindung der ambulanten Versorgungsinhalte in die Weiterbildung ausreichend?
- » Ist die Definition der Leistungskataloge in den Fachgebieten aus Ihrer Sicht in ihrer sozialrechtlichen Kompetenz ausreichend, um die Grundlage für die Struktur und die Finanzierung in Praxis und Klinik abzubilden?
- » Ist der Erhalt der fachlichen Identität der Fachgebiete gegeben?

Systematik

Kaplan stellte zunächst die erkannten Probleme in der aktuell gültigen Weiterbildungsordnung, wie etwa die inhaltliche Überfrachtung oder die überzogenen Richtzahlen, dar, thematisierte den Änderungsdruck und den ambitionierten Zeitplan für die M-WBO-Novelle. Der Präsident ging vor allem auf die künftige Systematik der M-WBO mit „Kompetenzblöcken“ und „Kompetenzebenen“ ein, wobei gerade die Klassifizierung von Ebene drei und Ebene vier von vielen kritisch gesehen wurde.



Erörterung der Muster-Weiterbildungsordnung mit den Berufsverbänden.

Systematik der Weiterbildung

„beherrschen“

„können“

„kennen“

Grundlagenwissen

Vier Kompetenzebenen.

Quelle: 116. Deutscher Ärztetag 2013, Hannover, TOP IV, Dr. Franz-Joseph Bartmann, Bundesärztekammer

Diskussion

Einig waren sich alle Teilnehmer, dass sich die Kompetenzblöcke am Versorgungsbedarf und an der Versorgungsrealität orientieren sollten und dass eine mögliche Flexibilisierung der Weiterbildung immer auf die Inhalte abzielen müsse. „Die Zukunft liegt in der sektorenübergreifenden Weiterbildung mit Rotationen im Verbund“,

fasste Kaplan zusammen. Kontroversen gab es insbesondere beim Punkt „Weiterbildungsstätte“, plädierten doch einige Teilnehmer für eine verpflichtende Weiterbildungszeit im ambulanten Bereich, da gewisse Inhalte nicht mehr in der stationären Versorgung erlernt werden könnten. Kaplans Resümee lautete hierzu ganz klar: „Die Wahl der Weiterbildungsstätte resultiert eigentlich aus den zu vermittelnden Inhalten, eine ad-

äquate Finanzierung immer vorausgesetzt“. Weitere Themen waren der Nachweis der Qualität der Weiterbildung durch das Weiterbildungszeugnis, die nötigen Überprüfungen durch die BLÄK-Verwaltung in den Referaten Weiterbildung I und II mit dem entsprechenden Verwaltungsaufwand sowie die Ergebnisse aus der Evaluation der Weiterbildung.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Anzeige

> Städtisches Klinikum München

Save the Date



2. Münchner Herz-Kreislauf-Forum

Freitag, 8.11. und Samstag, 9.11.2013

Wissenschaftliches Programm

- Kardiale Bildgebung
- Interventionelle und chirurgische Klappentherapie
- Jam Session:
Neues vom ESC 2013
- Herzinsuffizienz –
Bewährtes und Neues
- Aktuelle Rhythmologie
- Interventionen an großen Arterien

Praxisorientiertes Programm

- Akutes Koronarsyndrom
- Embolieprävention mit NOAK's
- Transkatheterklappen
- Schrittmacher- und Defibrillatortherapie

Programm für Assistenzpersonal

- Interventionelle Therapie des akuten Myokardinfarktes
- Reanimation und danach
- Echokardiographie
- Intrakoronare Zusatzdiagnostik (IVUS, FFR, OCT)
- Transkatheterklappe
- Herzklappenoperation
- Reanimationskurs



WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. med. Harald Mudra
Prof. Dr. med. Walter Eichinger
Prof. Dr. med. Ellen Hoffmann
Prof. Dr. med. Harald Kühl
Prof. Dr. med. Stefan Sack

VERANSTALTUNGSORT

Hilton Munich Park · Am Tucherpark 7 · 80538 München

ORGANISATION/ANMELDUNG

KelCon GmbH · Sandra Wehr · Tautenzienstr. 1 · 10789 Berlin
Telefon (030) 679 66 88-56 · Telefax (030) 679 66 88-55
E-Mail: s.wehr@kelcon.de · www.kelcon.de

VERANSTALTER

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Str. 48
80337 München
www.klinikum-muenchen.de



www.muenchner-herzkreislaufforum.de

Patienten mit Angststörungen in der Hausarztpraxis

Einladung zur Teilnahme an der Studie „Jena PARADIES – der Angst entgegen, freier leben“

Panikstörungen und Agoraphobie gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen [1]. Die Behandlung von Patienten mit Panikstörungen ist eine Herausforderung für das gesamte Praxisteam. Das Institut für Allgemeinmedizin (Direktor: Professor Dr. Jochen Gensichen) am Universitätsklinikum Jena hat mit „Jena PARADIES – der Angst entgegen, freier leben“ eine Studie zur Optimierung der Behandlung von Patienten mit Angststörungen in der Hausarztpraxis aufgelegt und lädt interessierte Hausärzte in Bayern zur Teilnahme ein.

Für den Interventionsarm der kontrollierten Studie wurde ein einfaches und leitlinien-gerechtes Übungsprogramm mit einem klar strukturierten Ablauf für Patienten mit Panikstörung und Agoraphobie entwickelt. Das Übungsprogramm beinhaltet Beratung, Aufklärung über Angst und Angststörungen und Anleitungen zu selbstständigen Angstübungen auf der Grundlage eines verständlichen Patientenleitfadens und unter Aufsicht des Praxisteams. Es berücksichtigt die wissenschaftliche Evidenz ebenso wie die Besonderheiten des hausärztlichen Praxisalltags.

Vor Beginn der Teilnahme an der Studie werden alle Praxismitarbeiter der Kontroll- und Interventionspraxen geschult. Der Aufwand für teilnehmende Praxen besteht in der Teilnahme an je einer zertifizierten Fortbildungsveranstaltung für den Arzt und die Medizinischen Fachangestellten. Mindestens sechs Patienten sollten in jeder Praxis für einen Zeitraum von sechs Monaten begleitet werden. Während dieser Zeit finden protokollgemäß vier Arzttermine von jeweils einer halben Stunde mit jedem Patienten statt. Nach einem festgelegten Zeitschema werden die Patienten zu

zehn unterschiedlichen Zeitpunkten von der Medizinischen Fachangestellten angerufen, wobei jeder Anruf erfahrungsgemäß ca. zehn Minuten dauert.

Die Patienten, die in Praxen behandelt werden, die per Zufallsverfahren der Kontrollgruppe zugeordnet wurden, haben keinerlei Nachteile, denn in der Kontrollgruppe findet ja die bisher bewährte Behandlungsstrategie statt.

Die Studie „Jena PARADIES“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Vergütung des studienbedingten Mehraufwands der teilnehmenden Praxen erfolgt im Rahmen der Förderung.

Der Allgemeinmediziner Dr. Hans-Heinrich Wittmann aus Kronach hat als Lehrpraxis des Instituts für Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Jena in einer Pilotphase die Studienmaterialien getestet und ist davon überzeugt, dass eine Allgemeinarztpraxis „bei vollem Betrieb“ die Teilnahme an einer solchen Studie umsetzen kann: „Das erste Gespräch mit dem Patienten ist halt intensiver. Die weiteren Follow-ups sind gar nicht so aufwändig. Außerdem habe ich als Arzt tatkräftige Hilfe von meiner Fachangestellten. Sie ist ja direkt in die Patientenbetreuung einbezogen. Sie hält Telefonkontakt zu den Patienten. Das funktioniert und hilft mir als Arzt ungemein.“ Wittmann weist auf einen weiteren wichtigen Aspekt hin: „Die meiste Arbeit liegt ja beim Patienten selbst, der sich ganz intensiv mit diesen angstausslösenden Situationen auseinandersetzen muss. Er muss sich mit den Übungen immer wieder selbst in diese Situationen bringen, damit sich eine Habituation einstellt.“ Und Wittmann fasst zusammen: „Wenn das Manual seinen Praxistest in der Studie erfolgreich besteht, wäre das für den Allgemeinarzt eine große Hilfe. Das ist ein

so ausgeklügeltes System, dass man auch als psychotherapeutisch wenig erfahrener Arzt damit sehr gut umgehen kann. Ich kann meinen Kollegen empfehlen, sich an dieser Studie zu beteiligen.“

Noch bis Dezember 2013 können sich interessierte Arztpraxen zur Teilnahme an der „Jena PARADIES-Studie“ entscheiden. Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), ist überzeugt, dass diese Studie einen wichtigen Beitrag zur besseren Sichtbarkeit der kompetenten Arbeit in den Hausarztpraxen darstellt und kann deshalb die Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme ermuntern: „Im Flyer der BLÄK ‚Für gute Medizin in Bayern‘ machen wir deutlich, dass gute Medizin vom gemeinsamen Engagement lebt und zwar über alle regionalen und sektoralen Grenzen hinweg. Mit der Teilnahme an der ‚Jena PARADIES-Studie‘ können auch bayerische Hausärztinnen und Hausärzte mit ihrem gesamten Praxisteam über unsere regionalen Grenzen hinaus einen Beitrag zur Optimierung der Behandlung von Patienten mit Panikstörungen in Hausarztpraxen leisten.“

Literatur

[1] Thiel P, Hiller TS, Storch M, Schneider N, Petersen JJ, Gensichen J. Gemeinsam durch die Angst – Ein Übungsprogramm in Hausarztpraxen. Hausarzt. 2012;49(16):2-5.

Autoren

Dr. Sylvia Sänger, Professor Dr. Jochen Gensichen, Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin, Bachstraße 18, 07743 Jena, Telefon 03641 9395800, E-Mail: jena-paradies@med.uni-jena.de, Internet: www.jena-paradies.org





Karriere in der Allgemeinmedizin – Königsdisziplin oder Sackgasse?

Unter dem Motto „Karriere in der Allgemeinmedizin – Königsdisziplin oder Sackgasse?“ sprachen zur Eröffnung des 47. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM): Ulrich Weigelt, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzterverbandes; Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer und Professor Dr. Ferdinand M. Gerlach, MPH, Präsident der DEGAM (v. li.).

Über 600 Teilnehmer erörterten Mitte September die Herausforderungen und Chancen wachsender Komplexität in der Hausarztpraxis. Professor Dr. Ferdinand M. Gerlach betonte die „zunehmende Bedeutung des Hausarztes als Generalisten“. Die DEGAM beschäftigte sich auf ihrem Jahreskongress an der Technischen Universität München mit dem zentralen Thema der zunehmenden Komplexität. Diese stelle sowohl Herausforderungen an die Hausärztinnen und Hausärzte in der täglichen Praxis, biete ihnen aber auch Chancen als besonders erfahrene Generalisten. Kaplan wörtlich: „Unsere Aufgabe als Ärztekammer ist es, die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin attraktiv zu gestalten, eine in sich geschlossene Verbundweiterbildung anzustreben und so zu strukturieren, dass dies einerseits hochqualifiziert erfolgt und andererseits den Erwartungen der jungen Ärztegeneration gerecht wird.“ Letztentscheidend seien es die beruflichen Rahmenbedingungen, auf die alle Akteure Einfluss nehmen müssen. Über die Dringlichkeit der Maßnahmen sprächen die Zahlen.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Checkliste Notfallkontrazeption

Checklisten sind dafür gedacht, schnell und übersichtlich die Essentials darzustellen. Die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin (DG-GEF) und der Berufsverband der Frauenärzte e. V. (BVF) haben ein Update zur Notfallkontrazeption erstellt.

Diese Seiten für die Kitteltasche, das Schwarze Brett oder den Schreibtisch sind ganz neu

und aktuell, und sollen in der Praxis sofort die Verordnung ermöglichen, ohne die Besonderheiten der einzelnen Notfallkontrazeptiva zu vernachlässigen.

Die Checkliste steht im Internet unter www.bvf.de → Fachbesucher → Wichtige Dokumente → „Checkliste für die Verordnung von Notfallkontrazeption im ärztlichen Bereitschaftsdienst“ als PDF-Datei zum Download zur Verfügung.

Modellvorträge auf der Homepage www.blaek.de im Bereich „Meine BLÄK“-Portal

Diese Präsentationen zu Gesundheitsthemen sind im Internet unter www.blaek.de in dem mit Passwort abgesicherten Internetbereich „Meine BLÄK“-Portal zu finden und können kostenlos ganz oder teilweise für eigene Vorträge verwendet werden. Sie eignen sich für Patienten-Informationsveranstaltungen oder zu Vorträgen in Schulen.

Folgende Modellvorträge stehen zum Download zur Verfügung:

- » „Mensch, beweg' Dich! ... denn Bewegung macht Spaß und tut gut“
- » Richtige Ernährung im Kindes- und Jugendalter
- » Sexualmedizin – Zyklus und Verhütung (nicht für Grundschulen geeignet)
- » Doping – Eine allgemeine Übersicht
- » Diäten
- » Seminar Schutzimpfungen
- » Rauchen

Für die „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ an bayerischen Schulen, die vom 14. bis 18. Oktober 2013 stattfindet, werden Ärztinnen und Ärzte gesucht, die mit Informations- und Fragestunden mitwirken wollen. In diesem Jahr wird unter dem Motto „Mobilität“ auch der gesundheitliche Aspekt der körperlichen Aktivität, einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf die Gesundheit und das Wohlbefinden, behandelt.

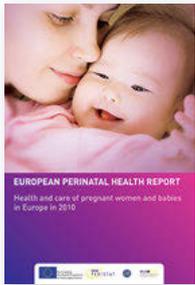
Der Modellvortrag „Mensch, beweg' Dich! ... denn Bewegung macht Spaß und tut gut“, der vornehmlich Grundschulkinder und Schüler der 5. bis 7. Klasse anspricht, eignet sich besonders für das diesjährige Motto der Schulgesundheitswoche.

Kolleginnen und Kollegen können sich an die Ärztlichen Kreisverbände bzw. an die Schulleitungen wenden, wenn sie anlässlich der Schulgesundheitswoche mitwirken wollen.

Für Rückfragen stehen bei der Bayerischen Landesärztekammer das Informationszentrum unter der E-Mail-Adresse: informationszentrum@blaek.de und Dr. Ulrike Seider unter der Telefonnummer 089 4147-316 zur Verfügung.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

European Perinatal Health Report (EPHR) 2010



Zum zweiten Mal erscheint der EPHR, der starke Variationen in der Versorgung von Mutter und Kind in Europa aufzeigt. Im Vergleich zu 2004 enthält der neue Bericht Daten aus allen Bundesländern Deutschlands.

Mehr Informationen bzw. den Bericht finden Sie unter www.europeristat.com bzw. www.europeristat.com/reports/european-perinatal-health-report-2010.html

Vorbeugen vor der neuen Grippewelle

In der Grippewelle 2012/2013 gab es geschätzte 7,7 Millionen influenzabedingte Arztbesuche, nur 2004/2005 war diese Zahl höher. Die Zahl der Krankschreibungen erreichte mit geschätzten 3,4 Millionen Personen (zwischen 15 bis 59 Jahre) den höchsten Wert in den vergangenen zehn Jahren und ist ein Hinweis auf die ungewöhnlich starke Betroffenheit dieser Altersgruppe in der vergangenen Saison. Die Grippewelle dauerte auch länger als in vielen anderen Jahren, insgesamt 19 Wochen. „Das erinnert daran, wie unterschiedlich Grippewellen verlaufen können und dass der Verlauf nicht vorhersagbar ist. Die Schutzmöglichkeiten durch Impfung und Hygiene sollten immer genutzt werden“, sagt Reinhard Burger, Präsident des Robert Koch-Instituts (RKI) anlässlich der Veröffentlichung des Berichts zur Influenzasaison 2012/2013.

Der Bericht wird vom RKI erstellt, das das Influenzageschehen mit der Arbeitsgemeinschaft Influenza umfassend überwacht und auswertet. In weiteren Kapiteln werden unter anderem die Ergebnisse des GrippeWeb-Online-Surveys beschrieben, in dem die Bevölkerung direkt befragt wird und sich die zurückliegende starke Grippewelle ebenfalls gut beobachten ließ. Beide Influenza-Überwachungssysteme des RKI (im Internet zu finden unter www.influenza.rki.de und www.grippeweb.rki.de) ergänzen sich somit sehr gut.

Weitere Informationen:

- » www.rki.de/influenza
- » www.impfen-info.de
- » www.pei.de/influenza-impfstoffe

Neue Empfehlungen der STIKO veröffentlicht

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut hat im Epidemiologischen Bulletin den neuen Impfkalender veröffentlicht. Hinzugekommen ist gegenüber dem Impfkalender von 2012 die Empfehlung für eine Rotavirus-Schutzimpfung bei Säuglingen. Veränderungen gibt es auch bei den Empfehlungen zur Hepatitis-B- und zur Influenza-Impfung.

Die neu empfohlene Rotavirus-Impfung wird als Schluckimpfung gegeben, die Impfserie sollte im Alter von sechs bis zwölf Wochen beginnen und je nach Impfstoff bis zur vollendeten 24. oder 32. Lebenswoche beendet sein. Die Impfung kann zusammen mit anderen Standardimpfungen des Säuglingsalters erfolgen. Rotaviren sind die häufigste Ursache von Magen-Darm-Infektionen bei Kindern unter fünf Jahren. Jährlich kamen bislang etwa 20.000 Kinder in Deutschland aufgrund einer Rotavirus-Infektion ins Krankenhaus. Die STIKO empfiehlt, die Impfserie frühzeitig zu beginnen. Grund ist ein möglicherweise geringfügig erhöhtes Risiko für Darminvaginationen, das mit dem Alter der Impflinge zunimmt.

Bei der Hepatitis-B-Impfung hat die STIKO die Dauer des Impfschutzes mit Hilfe einer systematischen Literaturübersicht über die weltweit verfügbaren Daten bewertet. Aus den Daten wird vor dem Hintergrund der epidemiologischen Situation in Deutschland die Schlussfolgerung abgeleitet, dass nach einer in der

Kindheit oder im Erwachsenenalter erfolgreich durchgeführten Grundimmunisierung im Allgemeinen keine Auffrischimpfung notwendig ist. Wie bisher wird die Kontrolle des Impferfolgs empfohlen; dabei wird untersucht, ob im Blut eine bestimmte Konzentration von Antikörpern erreicht wird. Die STIKO hat außerdem die in der bisherigen Hepatitis-B-Impfempfehlung aufgeführten acht Indikationsgruppen in drei Indikationsgruppen zusammengefasst (die „Standardimpfung“ gegen Hepatitis B im Säuglingsalter war nicht Gegenstand der Überarbeitung).

Bei der Influenza-Impfung empfiehlt die STIKO nun, bei Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren, bei denen wegen einer Grundkrankheit eine Impfung empfohlen ist, bevorzugt einen Impfstoff zu verwenden, der nicht mehr mit einer Spritze verabreicht, sondern in die Nase gesprüht wird. Damit erhofft sich die STIKO eine höhere Akzeptanz der jährlich zu wiederholenden Influenza-Impfung bei Kindern und Eltern und aufgrund der besseren Wirksamkeit eine größere Zahl vermiedener Krankheitsfälle. Im Vergleich zum Vorjahr wird die Influenza-Impfung jetzt nicht nur Personen empfohlen, die eine ungeimpfte Risikoperson betreuen, sondern auch Personen, die eine geimpfte Risikoperson betreuen. Grund ist, dass die Influenza-Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bietet. Das gilt insbesondere für ältere oder immungeschwächte Menschen, die somit auch bei Impfung indirekt von einem Impfschutz der sie betreuenden Personen profitieren.

Weitere Informationen:

- » www.stiko.de
- » www.rki.de/impfen

Online-Wegweiser für das Gesundheitswesen

Gesundheitsministerium startet Online-Wegweiser für das Gesundheitswesen

Seit September gibt es die Broschüre „Patientenberatung in Bayern“ als Online-Wegweiser auf dem Bayerischen Patientenportal. Unter www.patientenportal.bayern.de können Patientinnen und Patienten auf die Online-Version der Broschüre zugreifen.

Damit kommt das Bayerische Gesundheitsministerium dem Bedürfnis vieler Menschen entgegen, verlässliche Informationen im Internet zu suchen. Die Patientenbeauftragte, Dr. Gabriele Hartl, begrüßt die Initiative: „Wir wollen mit diesem Online-Angebot den Patientinnen und Patienten helfen, schnell den richtigen Ansprechpartner für ihre Fragen zu finden.“

Der Online-Wegweiser gibt einen Überblick über allgemeine Beratungsangebote von A bis Z und geht dabei über die gedruckte Broschüre hinaus: Eine Suchmaske ermöglicht durch Stichworteingaben wie zum Beispiel „Krankengeld“, „Heil- und Hilfsmittel“ oder „Zuzahlung“ jeweils den passenden Ansprechpartner zu finden.

Die Broschüre ist ein gemeinsames Projekt von Hartl und dem „Runden Tisch Patientenrechte“. Sie ist bereits seit April 2013 in der Druckversion verfügbar. Bislang wurden 38.000 Exemplare ausgegeben.

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Ärztliche Führung			
17. bis 22.3.2014 80 • <i>Näheres siehe Seite 510</i>	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	17./18.3. – Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München 19. bis 22.3. – Tagungshotel im Umkreis von 100 km von München	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 2.100 €
Ausbilderkurse			
16.11.2013 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 Augsburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-152, Fax 089 4147-218, E-Mail: medass@blaek.de
Ernährungsmedizin			
14. bis 17.3.2014 und 22. bis 25.5.2014 100 • <i>Näheres siehe Seite 510 f.</i>	Ernährungsmedizin VL: Prof. Dr. V. Schusdziarra	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €
Gendiagnostik			
24.5.2014 7 •	Präsenz-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €
24.5.2014	Präsenz-Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender Teilnahme kostenfrei
Geriatric			
17./18.1.2014 19 • <i>Näheres siehe Seite 511</i>	Geriatrische Grundversorgung (Teil II) VL: Dr. G. Quitterer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 630 €
7./8.2.2014 19 • <i>Näheres siehe Seite 511</i>	Geriatrische Grundversorgung (Teil I) VL: Dr. W. Swoboda	Klinikum Nürnberg Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 630 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
21./22.3.2014 19 • Näheres siehe Seite 511	Geriatrische Grundversorgung (Teil II) VL: Dr. W. Swoboda	Klinikum Nürnberg Nord, Prof.-Ernst- Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 630 €
Hygiene			
6.11.2013 5 • Näheres siehe Seite 511 f.	Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis VL: PD Dr. W.-M. Schneider	NH Hotel Dornach, Einsteinring 20, 85609 Dornach	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
12. bis 14.12.2013 32 • Näheres siehe Seite 512	Krankenhausthygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €
12.3.2014 5 • Näheres siehe Seite 511 f.	Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
12. bis 15.3.2014 40 • Näheres siehe Seite 511	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin (Modul I „Krankenhausthygiene“) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498, oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €
Notfallmedizin			
22./23.11.2013 16 • Näheres siehe Seite 510	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Modul VII von VII VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aeldr@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 700 €
23. bis 30.11.2013 80 • Näheres siehe Seite 512	Kompaktkurs Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer Dr. M. Bayeff-Filloff	Kongresshaus Garmisch, Richard- Strauß-Platz 1, 82467 Garmisch- Partenkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 610 €
15. bis 22.2.2014 80 • Näheres siehe Seite 512	Kompaktkurs Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. P. Sefrin	Kur- und Kongress- haus, Maximilianstr. 9, 83471 Berchtes- gaden	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 730 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
---------	----------------------------	-------------------	--

Psychosomatische Grundversorgung

**6./7.12.2013
und 17./18.1.2014**
6.12. – 5 ●
13.00 bis 17.30 Uhr
7.12. – 10 ●
8.00 bis 16.30 Uhr
17.1. – 5 ●
13.00 bis 17.00 Uhr
18.1. – 10 ●
8.00 bis 17.00 Uhr
**Näheres siehe
Seite 514**

Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.)
Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden)
VL: Dr. J. W. Weidringer und
Dipl. Psych. I. Haisch

Ärztehaus Bayern,
Mühlbauerstr. 16,
81677 **München**

Bayerische Landesärztekammer, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Alexandra Walling, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 400 €

Qualitätsmanagement

9. bis 16.11.2013
80 ●
**Näheres siehe
Seite 514**

Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007)
VL: Dr. J. W. Weidringer

9. bis 12.11. – Ärztehaus Bayern,
Mühlbauerstr. 16,
81677 **München**
13. bis 16.11. – Parkhotel Bayersoien,
Am Kurpark 1, 82435
Bad Bayersoien

Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.800 €

11. bis 14.11.2013
40 ●
**Näheres siehe
Seite 514 f.**

Qualitätsbeauftragter Hämotherapie
VL: Dr. R. Schaar

Ärztehaus Bayern,
Mühlbauerstr. 16,
81677 **München**

Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -142, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -142, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €

**22./23.11.2013
und
29./30.11.2013**
22./23.11. – 20 ●
Seminar
29./30.11. – 16 ●
Trainings-Peer
**Näheres siehe
Seite 513 f.**

Peer Review
VL: Dr. J. W. Weidringer und
Prof. Dr. J. Briegel

Ärztehaus Bayern,
Mühlbauerstr. 16,
81677 **München**

Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: peer_review@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €

Zurück ins Leben

Hilfe bei Depressionen, Sucht, Burn-out und Angststörungen

Beratung und Infos (kostenfrei)

0800 32 22 322


Oberberg

Psychotherapie Psychiatrie Psychosomatik

Schnelle und nachhaltige Hilfe durch hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Grundlage des Heilungsprozesses bildet das individuelle emotionale Profil und der achtsame Umgang mit den Ressourcen unserer Patienten. Eine Sofortaufnahme ist auch im akuten Krankheitsstadium möglich. Direktkontakt zu unseren Chefärzten finden Sie unter www.oberbergkliniken.de

Die Standorte: Berlin/Brandenburg, Schwarzwald, Weserbergland



Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
23. bis 30.11.2013 120 • <i>Näheres siehe Seite 514</i>	Seminar Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €

Schutzimpfungen

26.10.2013 <i>9.00 bis 17.00 Uhr</i> 8 • <i>Näheres siehe Seite 515</i>	Theorieseminar Schutzimpfungen VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. A. von Schrader-Beielstein	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Markus Aust, Tel. 089 4147-755 oder -121, Alexandra Walling, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €
--	---	---	---

Schwangerschaftsabbruch

26.10.2013 <i>9.00 bis 17.30 Uhr</i> 8 • <i>Näheres siehe Seite 512</i>	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. F. Kainer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €
--	--	---	---

Suchtmedizinische Grundversorgung

8.11.2013 10 • <i>Näheres siehe Seite 515</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein I (Grundlagen 1 + 2) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €
9.11.2013 10 • <i>Näheres siehe Seite 515</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein II (Alkohol-Tabak-Abhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 150 €
24.1.2014 10 • <i>Näheres siehe Seite 515</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 150 €
25.1.2014 10 • <i>Näheres siehe Seite 515</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. W. Unglaub	Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 150 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
8.2.2014 10 • <i>Näheres siehe Seite 515</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 150 €

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

8./9.11.2013 16 • <i>Näheres siehe Seite 515 f.</i>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Arvena Business Hotel, Am Wetterkreuz 7, 91054 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €
---	---	--	--

Verkehrsmedizinische Qualifikation

25./26.10.2013 16 • <i>Näheres siehe Seite 516</i>	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 (Fahrerlaubnis-Verordnung) VL: Dr. M. Bedacht	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 450 €
16./17.5.2014 16 • <i>Näheres siehe Seite 516</i>	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 (Fahrerlaubnis-Verordnung) VL: Dr. M. Bedacht	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €

Interdisziplinär

5.12.2013 16 • <i>Näheres siehe Seite 512 f.</i>	Seminar „Organspende“ (Teil A) – 16 Stunden E-Learning und Präsenzveranstaltung gem. Curriculum „Organspende“ der Bundesärztekammer 2008 (Organspende für Transplantationsbeauftragte) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. T. Breidenbach	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 100 €. Der reguläre Seminarpreis von 300 € wird von der DSO mit 200 € gefördert. Dieser Förderbetrag der DSO steht Ärztinnen/Ärzten zur Verfügung, die bereits Transplantationsbeauftragte sind oder diese Tätigkeit künftig anstreben sowie das Tagesseminar inklusive des E-Learning-Moduls vollständig absolviert haben.
12. bis 14.5.2014 31 • <i>Näheres siehe Seite 511</i>	Gesundheitsförderung und Prävention VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Alexandra Walling, Tel. 089 4147-743 oder -121, Markus Aust, Tel. 089 4147-755 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 490 €

Ärztliche Führung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliche Führung“ (80 Stunden) der Bundesärztekammer. Die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte mit Führungsaufgaben sind gestiegen. Führungsfähigkeiten haben deswegen die Stellung von Schlüsselkompetenzen für Ärztinnen und Ärzte in leitenden Positionen. Im Zentrum des Interesses stehen Führungsqualität und soziale Kompetenz – bei gegebenen ökonomischen Rahmenbedingungen. Um aktuelle und künftige Anforderungen und Erwartungen inhaltlich erfüllen zu können, sind für Führungskräfte optimale gelebte Kompetenzen entscheidend.

Zielgruppe: Leitende Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse zur Umsetzung der Führungsaufgaben erwerben oder vertiefen wollen, um sie erfolgreich umzusetzen. Eine Seminarteilnahme von zum Beispiel Verwaltungs- oder Pflegepersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung vor allem in einer leitenden Position wird begrüßt.

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des sechstägigen Seminars stehen die Themen: Gesprächsführung, Personale Führung und Substitute von Führung, Führen von Verhandlungen, Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, Konfliktmanagement, Selbstmanagement. Schon im Vorfeld des Seminars bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, mit einem kurzgefassten schriftlichen Exposé zu einer alltäglichen ärztlichen Führungssituation beginnend mit der Reflexion der eigenen Rolle als ärztliche Führungskraft. Diese alltägliche Führungssituation wird im weiteren Seminarverlauf begleitend reflektiert mit höchstmöglichem individuellen Nutzen für künftige Führungsstrategien. Die Kompetenzverbesserung im ausgewogenen Umgang mit Veränderungsprozessen, einschließlich immantener Konflikte und deren Bewältigung, ist ein weiteres erreichbares Ziel. Wissenstransfer von Experten sowie Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern untereinander mit den Tutoren, sind hierfür die Basis.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Dieses 80-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Modul angeboten, das heißt die ersten 20 Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert.

Teilnahmegebühr: 2.100 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke sowie die Unterbringung im Tagungshotel (während der letzten drei Seminartage).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD)

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als ÄLRD die Aufgabe und die Möglichkeit, die Notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern. Bekanntlich stellen die sozioökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine Herausforderung für die Notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.

Zielgruppe: Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, die die unten genannten Voraussetzungen zur Bestellung zum ÄLRD erfüllen.

Teilnahme-Voraussetzung: Gemäß dem aktuell gültigen Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) Art. 10 Abs. 2 kann zum ÄLRD nur bestellt werden, wer

1. das Assessment beim Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM) des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München absolviert hat,
2. als Facharzt in den Gebieten Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin oder Allgemeinmedizin anerkannt ist,
3. erfolgreich an einer Qualifizierungsmaßnahme zum ÄLRD teilgenommen hat,
4. über eine mindestens dreijährige Einsatzführung als Notarzt im Rettungsdienst verfügt und regelmäßig im Notarztamt des Rettungsdienstbereiches, in dem er zum ÄLRD als ÄLRD bestellt werden soll, tätig ist,
5. die Qualifikation zum Leitenden Notarzt besitzt und während seiner Tätigkeit Verbandsfunktionen bei einem Durchführenden des Rettungsdienstes oder der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) ruhen lässt.

Lernziele/Themen/Inhalte: Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- » Sachkompetenz
- » Methodenkompetenz
- » Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- » Kommunikationskompetenz (individuell sowie bezüglich Gremienarbeit)
- » Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- » Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- » Selbstmanagement-Kompetenz
- » Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- » Führungskompetenz, Gremienarbeit

Programm/Information: BLÄK, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aeldr@blaek.de

Hinweis: Diese mindestens 220 Fortbildungsstunden à 45 Minuten umfassende Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten. Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis VII) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind aufeinander aufgebaut und in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren. Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis IV

melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Prüfung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der BLÄK an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme am ÄLRD-Modul VII. Kompetenzworkshops unter anderem zu den Themen wirksame Führung, ausgewogene erfolgreiche Gremienarbeit sowie ein webbasiertes und personalisiertes Mentoring-Konzept sind weitere, berufsbegleitende Qualifizierungs-Komponenten in den ÄLRD-Modulen V bis VII.

Nach erfolgreichem Abschluss des Assessments können grundsätzlich dem oben genannten ÄLRD-Qualifizierungskonzept analoge Qualifizierungen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen als gleichwertig anerkannt werden.

Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren, Eignungsbeurteilung und der Qualifizierung entnehmen Sie bitte auch dem *Bayerischen Ärzteblatt* 7-8/2010, Seite 372 ff.

Teilnahmegebühr:

ÄLRD-Modul I: 200 €

ÄLRD-Modul II und III: 1.700 €

(beide Module zusammen)

ÄLRD-Modul IV: 1.800 €

ÄLRD-Modul V bis VII: je 700 €

In den Teilnahmegebühren sind Seminarunterlagen, Zugang zur E-Learning-Plattform, Imbiss und Getränke während der Seminare sowie Unterbringung an drei Tagen im Tagungshotel im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV inkludiert.

Anmeldung: Anmeldungen werden nach erfolgreichem Abschluss des oben genannten Assessments ausschließlich schriftlich über das bei der BLÄK verfügbare Anmeldeformular entgegengenommen.

Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze je Seminar richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen je Seminar begrenzt.

Ernährungsmedizin

Zielgruppe: In Umsetzung des Curriculums „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer bietet die BLÄK für interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Interessierte die strukturierte curriculäre Fortbildung „Ernährungsmedizin“ an.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer (2007).

Programm/Information: BLÄK, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Der Kurs umfasst 100 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in zwei Präsenz-Teile zu je vier Tagen. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen.

Teilnahmegebühr: 1.650 € (inkl. Imbiss und Pausengetränke). Anreise zum Seminarort und

evtl. Unterkunft in einem Hotel sind nicht im Preis enthalten.

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Geriatrische Grundversorgung

Zielgruppe: In Umsetzung des Curriculums „Geriatrische Grundversorgung“ (60 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer bietet die BLÄK für interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Interessierte die strukturierte curriculäre Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ an.

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des Seminars stehen die Themen wie: Therapieziele, Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln, soziale Betreuung, Grundlagen der Rehabilitation; Selbstständigkeit, Autonomie, Betreuung, Patientenverfügung; Ernährungsmanagement: Ernährung im Alter, PEG, Definition und Gründe für Mangelernährung, Mundgesundheit; Soziale Isolation, hausärztliche Betreuung im Team, Sozialberatung sowie Ziele und Aufgaben der Geriatrie, geriatrisches Management, Patientencompliance, Prophylaxe. Damit soll dieses Curriculum berufsbegleitend und praxisnah die Betreuung und Behandlung von Patienten im fortgeschrittenen Alter schulen und Kompetenzen aus der Perspektive der spezialisierten Altersmedizin vermitteln. Es ist dabei überwiegend auf die Belange der Hausarztpraxis abgestimmt mit interaktiven Anteilen, Falldarstellungen und Erfahrungsaustausch in Gruppen.

Programm/Information: BLÄK, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Das Seminar umfasst 36 Fortbildungsstunden; hierbei werden 12 Fortbildungsstunden mit Hilfe einer webbasierten Lernplattform, weitere 24 Fortbildungsstunden in Form eines Präsenz-Seminars durchgeführt. Die übrigen 24 Fortbildungsstunden können durch frei wählbare Module insbesondere aus den bestehenden Fortbildungsangeboten der beiden Mitveranstalter des Curriculums, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und des Bayerischen Hausärzterverbandes zum Thema „Geriatrie“ ergänzt werden, was zudem die Möglichkeit der Anerkennung bereits besuchter Fortbildungen beinhaltet.

Teilnahmegebühr: Das jeweils 1,5-tägige Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 630 € (inkl. Zugang zur moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Gesundheitsförderung und Prävention

Zielgruppe: In Umsetzung des Curriculums „Gesundheitsförderung und Prävention“ der Bundesärztekammer bietet die BLÄK für interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Interessierte aus Gesundheitsberufen die strukturierte curriculäre Fortbildung „Gesundheitsförderung und Prävention“ an.

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des Seminars stehen die Themen wie Grundlagen und zielgruppenbezogene Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention, Faktoren des Gesundheitsverhaltens und Folgen für die ärztliche Beratung, arbeitsspezifische Rahmenbedingungen und Interventionsstrategien.

Programm/Information: BLÄK, Alexandra Walling, Tel. 089 4147-743 oder -121, Markus Aust, Tel. 089 4147-755 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Der Kurs umfasst 31 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. sechs Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in einen Präsenz-Teil zu drei Tagen.

Teilnahmegebühr: Das dreitägige Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 490 € (inkl. Zugang zur moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin

Dieses Seminar basiert auf der Empfehlung der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) zur 40-stündigen Qualifizierung „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ (entspricht Modul I) gemäß gültiger Richtlinie des Robert Koch-Institutes. Das 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Modul angeboten, das heißt, die ersten acht Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert. Im Rahmen der Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ ist das Seminar „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ mit den genannten 40 Fortbildungsstunden auf die künftige 200-stündige Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ anrechenbar – welches die BLÄK im Jahr 2013 aufbauend anzubieten plant.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Themenkreis Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen beschäftigen; bei freier Verfügbarkeit von Seminarplätzen können auch Angehörige weiterer im Gesundheitswesen tätiger Berufsgruppen teilnehmen. NB: Gemäß Bayerischer Hygieneverordnung (§ 1 MedHygV, www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817) sind Einrichtungen des Gesundheits-

wesens/medizinische Einrichtungen verpflichtet, einen Hygienebeauftragten Arzt/eine Hygienebeauftragte Ärztin zu beschäftigen bzw. zu bestellen. Dies gilt für medizinische Einrichtungen aller Versorgungsstufen und -arten.

Lernziele/Themen/Inhalte: Mit Absolvieren dieses 40-stündigen Seminars (Modul I) werden auch die Voraussetzungen zur persönlichen Verantwortung in Infektionsprävention auf der Basis gesetzlicher Anforderungen erfüllt. Während der 8-stündigen E-Learning-Phase (webbasierte Lernplattform) werden neben einer infektiologischen Kasuistik unterschiedliche Risikobewertungen im Hinblick auf Hygienemaßnahmen reflektiert, des Weiteren exemplarisch grundsätzliche wie aktuelle Kasuistiken aus Hygiene, Mikrobiologie und Infektiologie so thematisiert, dass sie für die individuelle ärztliche Tätigkeit optimal übertragen und genutzt werden können. Im 32-stündigen Präsenz-Modul werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Wirksame Händedesinfektion, persönliche Schutzausrüstung, Hygieneaspekte bei der täglichen Medikamentenapplikation, risikoadaptierter Umgang mit resistenten Erregern, Epidemiologie und mikrobiologische Grundlagen bei gehäuften nosokomialen Infektionen, rationale Antibiotikagabe in Klinik und Praxis, infektiologisches Ausbruchmanagement, Aspekte zur Desinfektion sowie Sterilisation, QM-Aspekte zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Reinigungs- und Desinfektionsplan versus Hygieneplan gemäß §§ 1, 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG), zielorientierter Umgang mit Hygienemängeln, mögliche Rechtsstreite einschließlich Lösungsstrategien hierfür.

Programm/Information: BLÄK, Cornelia Erk 089 4147-341 oder -121, Christine Gürtner 089 4147-498 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

Hinweis: Öffentliche Veranstaltung am Mittwochnachmittag – siehe „Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis“.

Teilnahmegebühr: Das 4-tägige Hygiene-Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 890 € (inkl. Zugang zur moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis

Am Mittwochnachmittag, den 6. November 2013, findet gemeinsam mit den Teilnehmern des vollständigen Moduls I „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ eine öffentliche Veranstaltung für niedergelassene Ärzte, Medizinische Fachangestellte sowie weitere Angehörige von Gesundheitsberufen statt.

Themen jener öffentlichen Veranstaltung am Mittwochnachmittag sind: Wirksame Händedesinfektion und weitere Schutzmaßnahmen –

„Eh klar?“, Persönliche Schutzausrüstung in Klinik und Praxis – Wie viel Schutz brauche ich wofür?, Tägliche Medikamentenapplikation – ein tödliches Risiko?!, MRSA und Co. – Impulsreferat, Gruppenarbeiten.

Programm/Information: BLÄK, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

Teilnahmegebühr: Die Teilnahme an der öffentlichen Veranstaltung von 13.30 bis 18.00 Uhr ist kostenfrei.

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Krankenhaushygiene

Diese Fortbildung basiert auf der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ der Bundesärztekammer (200 Stunden, Module I bis VI) – so beschlossen vom Vorstand der BLÄK am 2. März 2013.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit einer abgeschlossenen Facharzt-Weiterbildung aus einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung gemäß § 2a Abs. 7 der gültigen Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns oder im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.

Lernziele/Themen/Inhalte: Die Inhalte entsprechen dem Curriculum „Krankenhaushygiene“ (200 Unterrichtseinheiten) der Bundesärztekammer (2011). Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten. Die entsprechenden Präsenz- bzw. E-Learning-Anteile finden Sie in der folgenden Auflistung:

Modul I: Grundkurs

(Abschluss „Hygienebeauftragter Arzt“) (8 Std. E-Learning/32 Std. Präsenz)

Modul II: Organisation der Hygiene

(6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie

(6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

Modul IV: Bauliche und technische Hygiene

(6 Std. E-Learning und Begehung/26 Std. Präsenz)

Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen

(6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen,

Ausbruchmanagement

(6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

Modularer Aufbau: Bei dem Seminar „Krankenhaushygiene“ handelt es sich um eine modulare Qualifizierung wobei Modul I (Zugangsvoraussetzung) am Anfang des Seminars und Modul VI am Ende des Seminars steht. Die Reihenfolge der Module II bis V kann variieren. Die Module II bis VI sind innerhalb von 24 Monaten zu absolvieren.

Teilnahmevoraussetzungen zu Modul II bis VI: Die Teilnehmer der Fortbildungsmaßnahme müssen eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt (diese Qualifikation muss einen Patientenbezug haben) oder eine abgeschlos-

sene Weiterbildung zum Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen vorweisen können. Der Nachweis oben genannter Gebietsbezeichnung ist mittels amtlich beglaubigter Kopie (z. B. via Ärztlicher Kreisverband) zu führen. Eine weitere Voraussetzung ist die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ (entspricht Modul I der curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“), diese kann bereits im Rahmen der Weiterbildungszeit erworben werden.

Programm/Information: BLÄK, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498, Alexandra Walling, Tel. 089 4147-743 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

Teilnahmegebühr: Modul I: 890 Euro, Modul II bis VI: je 850 Euro. In den Teilnahmegebühren sind Seminarunterlagen, Zugang zur E-Learning-Plattform, Imbiss und Getränke während der Seminare inkludiert.

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen wollen sowie an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Art. 5 Abs. 5 des Bayerischen Schwangerenhilfegesetzes.

Programm/Information: BLÄK, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfüllt die Anforderungen gemäß Art. 5 Abs. 5 des Bayerischen Schwangerenhilfegesetzes.

Teilnahmegebühr: 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Getränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Notfallmedizin

Zielgruppe: Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht Ärztinnen und Ärzten offen, die die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin erwerben wollen, aber auch für Interessenten, die ihr Wissen in diesem Bereich auf den neuesten Stand bringen möchten.

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Berufserlaubnis gemäß § 10 Bundesärzteordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer

(Januar 2006) sowie der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24.4.2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 14.10.2012 (in Kraft getreten am 1.1.2013). Das Seminar wird mit mehr als 30 Referenten aus den unterschiedlichsten Gebieten/Professionen durchgeführt. Neben Vorträgen finden zahlreiche Gruppenarbeiten und praktische Übungen wie z. B. Training zu schwieriger Intubation, Training zu Herz-Rhythmus-Störungen, Durchführung einer ärztlichen Sichtung, Versorgung von Traumapatienten, Demonstration einer technischen Rettungsübung in Kooperation mit Feuerwehr und Rettungsdienst sowie voraussichtlich eine Großeinsatzübung statt. Optional werden zur Teilnahme auf freiwilliger Basis Einsatzübungen mit Berg- und/oder Wasserrettung angeboten. Die Kursdurchführung basiert auf dem Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2006) und ist in anderen Kammerbereichen analog anerkannt.

Programm/Information: BLÄK, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de

Hinweis: Informationen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.

Teilnahmegebühr: Garmisch-Partenkirchen 610 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Getränke und Snacks in der Kaffeepause). Berchtesgaden 730 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht-bayerische Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Seminar „Organspende“ (Teil A) – 16 Stunden E-Learning und Präsenzveranstaltung gemäß Curriculum „Organspende“ der Bundesärztekammer (2008)

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) das Seminar „Organspende für Transplantationsbeauftragte“. Dieses 16-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning und Präsenz-Seminar angeboten, das heißt acht Fortbildungsstunden werden im Vorfeld im Rahmen einer webbasierten Lernplattform absolviert und weitere acht Stunden folgen im Rahmen einer Präsenzveranstaltung.

Zielgruppe: Verpflichtend für neu benannte Transplantationsbeauftragte. Ärztinnen und Ärzte, die schon länger in der Funktion der/des Transplantationsbeauftragten tätig sind, können ihre Kenntnisse vertiefen oder Anregungen zur Verbesserung im kollegialen Austausch finden.

Lernziele/Themen/Inhalte: Die medizinischen, menschlichen und organisatorischen Aspekte der Organspende sind komplex.

Transplantationsbeauftragte benötigen neben der Fachkompetenz wichtige Fähigkeiten hinsichtlich eines geeigneten Umgangs mit den speziellen Herausforderungen des Organspendeprozesses. Die entsprechende Kompetenz sollte zur Förderung der „Gemeinschaftsaufgabe Organspende“ vertieft und erweitert werden.

Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Indikationsstellung zur Organspende, Hirntoddiagnostik, Empfängerschutz, organprotektive Intensivtherapie, juristische Aspekte, Umgang mit Angehörigen und der Frage nach Organspende.

Programm/Information: BLÄK, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Die Teilnehmer erhalten im Vorfeld des Seminars Zugang zur moderierten Lernplattform der BLÄK. Sie können sich mit der Thematik des Seminars im Vorfeld vertraut machen bzw. die Thematik vertiefen. Dieser Zugang zur Lernplattform bleibt nach dem Seminar bestehen, sodass die Teilnehmer auch weiterhin aktuelle Informationen von der DSO erhalten können.

Teilnahmegebühr: 100 € (inkl. Arbeitsmaterialien, die Nutzung der Lernplattform, Imbiss und Pausengetränke). Der reguläre Seminarpreis von 300 € wird von der DSO mit 200 € gefördert. Dieser Förderbetrag der DSO steht Ärztinnen/Ärzten zur Verfügung, die bereits Transplantationsbeauftragte sind oder diese Tätigkeit künftig anstreben sowie das Seminar inklusive des E-Learning-Moduls (mit einer Bearbeitungszeit zwischen sechs und acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) vollständig absolviert haben.

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Peer Review:

- **Qualifizierung zu Peers in der Intensivmedizin**

- **Qualifizierung zu Peers in der klinischen Versorgung**

Peer Review ist eine freiwillige und auf dem kollegialen Gespräch basierende Methode zur Qualitätsförderung. Es ermöglicht eine strukturierte und entwicklungsorientierte Evaluation intensivmedizinischer sowie weiterer (klinischer) Einrichtungen. Zentrales Element ist hierbei der klinische Erfahrungsaustausch zwischen den Peers, zum Beispiel aus der Intensivmedizin sowie zum Beispiel aus klinischen Gebieten, auch aus dem Qualitätsmanagement einerseits und dem Behandlungsteam vor Ort andererseits. Ziel des intensivmedizinischen Peer-Review-Verfahrens ist es, durch umfassenden Informationsfluss, Transparenz und Vergleichbarkeit die Qualität der Intensivmedizin in Deutschland insgesamt zu fördern. Das angebotene Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ der Bundesärztekammer (www.bundesaerztekammer.de/downloads/Curriculum_Aerztliches_Peer_Review1.pdf) und entspricht unter anderem dem Qualifizierungskonzept für zukünftige Peers in der Intensivmedizin.

Teilnahmevoraussetzungen: Peer Review in der Intensivmedizin:

- » Gebietsbezeichnung mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin (oder eine Qualifizierung zur Intensivfachpflegekraft).
- » Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (oder Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement).

Zielgruppen:

- » Ärztinnen und Ärzte mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin und mehrjähriger Berufserfahrung.
- » Leitende Intensivfachpflegekräfte, die ein besonderes Interesse an der Qualitätsförderung in der Intensivmedizin haben (bei verfügbaren Seminarplätzen).
- » Ärztinnen und Ärzte mit Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der Klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (auch Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement).

Lernziele/Themen/Inhalte: Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte – E-Learning, Präsenzphase und Co-Peer-Review-Teilnahme.

In der Vorbereitungsphase wird das Konzept des Peer Reviews mittels E-Learning (4 Fortbildungsstunden) auf einer Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer vermittelt. Anschließend wird ein zweitägiges Seminar (16

Fortbildungsstunden) angeboten, das die Ziele eines Peer-Review-Verfahrens, Aufgaben und Rolle eines Peers, Interviewtechniken, Datenerhebung und -interpretation ausführlich behandelt. Qualitätsfelder der einerseits Intensivmedizin, andererseits weiteren klinischen Gebieten und die Implementierung von Qualitätsindikatoren in Strukturen und Prozesse einerseits einer Intensivstation, andererseits Strukturen der Klinischen Akutmedizin werden dargestellt und diskutiert. Schließlich werden Vorbereitung und Durchführung eines Peer Reviews auf einerseits einer Intensivstation, andererseits in klinischen Einrichtungen beispielhaft präsentiert und trainiert. Besonderer Wert wird hierbei auf die Vermittlung einer konstruktiven und lösungsorientierten Gesprächsführung gelegt – mit sogenannter partizipativer Evaluation. Qualitätsförderung mit wechselseitig nah erreichbarem Nutzen ist das Anliegen dieser Seminar-Qualifizierung. Um als Peer tätig werden zu können, ist gemäß Curriculum Peer Review eine probeweise Teilnahme an zwei Peer Reviews (am 29./30.11.2013), die gemeinsam mit erfahrenen Peers durchgeführt werden, mit einem Gesamtumfang von 16 Fortbildungsstunden erforderlich. Dies bildet den dritten und letzten Abschnitt in diesem Qualifizierungskonzept.

Programm/Information: BLÄK, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 9/2013, Seite 414 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Prävention in der Psychiatrie. Was ist gesichert – was ist Mythos?“ von Universitätsprofessor Dr. Eva Meisenzahl, Dr. Gabriele Oepen und Dr. Nikolaos Koutsouleris.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1.600 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Diese 36-stündige Seminar-Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten.

Teilnahmegebühr: 850 € inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke.

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie die erforderlichen Weiterbildungsnachweise beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, für welche Versorgungsstruktur Sie Ihre Seminar-Teilnahme wünschen:

Peer Review „Intensivmedizin“, Peer Review „Akutklinik (weitere Gebiete ohne Zusatzbezeichnung ‚Intensivmedizin‘)“, Peer Review „Ambulante Versorgung“, Peer Review „Rehabilitationseinrichtung“.

Psychosomatische Grundversorgung

Zielgruppe:

- » Ärztinnen und Ärzte, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung (in Kraft getreten am 1.8.2004) einen 80-Stunden-Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- » Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, die Leistungen nach den Gebührenordnungspositionen 35100 und 35110 EBM erbringen und abrechnen wollen.

Teilnahmevoraussetzung: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Theorieseminar (20 Stunden) und verbale Interventionstechniken (30 Stunden) werden von der BLÄK durchgeführt. Balintgruppenarbeit (30 Stunden) ist bei anerkannten Seminarleitern selbst zu vereinbaren!

Programm/Information: BLÄK, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: allgemeinarzturse@blaek.de

Bei Fragen zu Weiterbildungszeiten im Gebiet „Allgemeinmedizin“ wenden Sie sich bitte an das Referat Weiterbildung II der BLÄK, Montag bis Donnerstag 9.00 bis 15.30 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 089 4147-131.

Teilnahmegebühr: In den angegebenen Teilnahmegebühren sind jeweils die Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke inkludiert.

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Stunden) der Bundesärztekammer. Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenz-Modulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorentraining, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.

Programm/Information: BLÄK, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de

Hinweis: Bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der BLÄK erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Stunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007) bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14.5.2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-EN-ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nichtärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Stunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.

Teilnahmegebühr: Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung

des Moduls I im Rahmen eines webbasierten Lernmoduls) kostet 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.800 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Qualitätsbeauftragter Hämotherapie

Zielgruppe: Nach den 2005 novellierten Richtlinien zur Gewinnung von Blut- und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) muss in Einrichtungen, die Blutkomponenten und/oder Plasmaderivate anwenden, ein ärztlicher Ansprechpartner zur Überwachung des Qualitätssicherungssystems (Qualitätsbeauftragter) benannt werden (zu Einzelheiten siehe Ziffer 1.6 der Richtlinie). Zu den Qualifikationsvoraussetzungen für Qualitätsbeauftragte führt die Richtlinie folgendes aus: Voraussetzung für die Tätigkeit als Qualitätsbeauftragter im Sinne dieser Richtlinie ist die Approbation als Arzt und eine mindestens dreijährige ärztliche Tätigkeit.

Der Qualitätsbeauftragte nach diesen Richtlinien muss des Weiteren eine der folgenden alternativen Qualifikationen besitzen:

- a) Erfüllung der Voraussetzungen für die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Stunden) oder
- b) 40 Stunden theoretische, von einer Ärztekammer anerkannte Fortbildung „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“.

Lernziele/Themen/Inhalte: Ziel des Seminars ist, die Teilnehmer mit allen relevanten gesetzlichen Grundlagen, theoretischem Hintergrund und praktischen Aspekten seiner Aufgabe als „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ vertraut zu machen. Außerdem wird das Handwerkszeug für die Begutachtung und Analyse von Prozessen in der Hämotherapie mit praktischen Übungen vermittelt. Die Integration des „QM-Systems Hämotherapie“ in das hausübergreifende Qualitätsmanagement und die Schnittstellen zum Risikomanagement werden ebenfalls thematisiert.

Programm/Information: BLÄK, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -142, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -142, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de

Hinweis: Das Seminar umfasst 40 Fortbildungsstunden; hierbei werden vier Fortbildungsstunden mit Hilfe einer webbasierten Lernplattform realisiert.

Teilnahmegebühr: Das jeweils viertägige Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 850 € (inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Suchtmedizinische Grundversorgung

Baustein I mit V (50 Fortbildungsstunden) gemäß dem Curriculum „Suchtmedizinische Grundversorgung“ der Bundesärztekammer (2010) www.bundesaeztekammer.de/downloads/CurrSuchtmedGrundvers2010.pdf. Diese Fortbildungen sind anrechnungsfähig auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (sofern die 50-stündige Fortbildung vor dem 31.12.2005 begonnen wurde).

Zielgruppe: An suchtmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß oben genanntem Curriculum sowie oben genannter Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“.

Programm/Information: BLÄK, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Alina Schöner, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de

Hinweis: Die Bausteine können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die BLÄK empfiehlt jedoch, mit Baustein I (Grundlagen) zu beginnen. Vor dem 31.12.2005 begonnene Weiterbildungsgänge für den Qualifikationsnachweis „Suchtmedizin“ gemäß § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (veröffentlicht im *Bayerischen Ärzteblatt* 8/1999) können nach den bisherigen Bestimmungen abgeschlossen werden. Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung, dass zum einen am 1.8.2004 eine neue Weiterbildungsordnung in Kraft getreten ist, zum anderen der 59. Bayerische Ärztetag am 23.4.2005 die Einführung der Zusatzweiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ beschlossen hat. Diese Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 trat am 1.7.2005 in Kraft. Weitere Informationen sind auch verfügbar via www.blaek.de

Teilnahmegebühr: Baustein I – 50 €, Baustein II bis V je 150 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Schutzimpfungen

Zielgruppe: Interessierte Kolleginnen und Kollegen, die entsprechende Kenntnisse auffrischen oder erwerben wollen.

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des Seminars stehen die Themen wie die Bedeutung von Schutzimpfungen im Sinne von Prävention, pharmazeutische und pharmakologische Anforderungen an Impfstoffe, Impfstoffarten, Injektionstechniken, Impfabstände, Verhalten bei unvollständigem Impfschutz, praktische Voraussetzungen und Handling von Impfungen (Ausstattung des Kühlschranks, Kühltemperaturkontrolle, Kühlkette, Dokumentation), Standardimpfungen bei Kindern und Erwachsenen: Diphtherie, Tetanus, Poliomyelitis, HiB, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln, Varizellen, Hepatitis B, Pneumokokken, Meningokokken, Indikationsimpfungen: Impfungen bei chronischen Erkrankungen, Individualschutz, Schutz Dritter, Impfungen während Gravidität; neue Standardimpfung gegen HPV aus gynäkologischer Sicht, Reiseimpfungen, berufsbedingte Impfungen (Arbeitsmedizin), Öffentlich diskutierte Impfeignisse, Finanzierung und Abrechnung von Impfleistungen, rechtliche Grundlagen (Rechtsfragen beim Impfen, Impfausweis, öffentlich empfohlene Impfungen, Meldungen, Haftungsfragen, Impfkomplicationen), Impfmanagement in der Praxis.

Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Modul angeboten. Die Bearbeitungszeit der Lernplattform beträgt (je nach persönlichem Kenntnisstand) ca. zwei Stunden, der Präsenz-Teil dauert von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Programm/Information: BLÄK, Markus Aust, Tel. 089 4147-755 oder -121, Alexandra Walling, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Am 1. August 2004 trat die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in Kraft, die die bisherige Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns von 1993 ablöst. Damit entfallen die „zusätzlichen Qualifikationen“ nach § 3 a der alten Weiterbildungsordnung, somit auch der darauf fußende Qualifikationsnachweis „Schutzimpfungen“.

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis zu den Fachgebietsgrenzen in Bezug auf Impftätigkeit. Nachdem ein Facharzt, sofern er seine Facharztbezeichnung führt, seine ärztliche Tätigkeit grundsätzlich auf sein Gebiet zu beschränken hat, muss er, falls für ihn das Impfen gebietsfremd ist, die Entscheidung, Impfungen im unaufschiebbaren Einzelfall durchzuführen, sorgfältig treffen. Dies gilt selbstverständlich auch für einen Facharzt, dessen Gebiet das Impfen umfasst, in Bezug auf die Entscheidung, Impfungen im Einzelfall oder generell anzubieten und durchzuführen.

Teilnahmegebühr: 200 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Transfusionsbeauftragter/ Transfusionsverantwortlicher

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.

Teilnahmevoraussetzungen: Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ^{1,4)}
Transfusions-Verantwortlicher (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions-Verantwortlicher (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-Beauftragter (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ^{1,4)}
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt ^{1) 2) 3)} + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt ^{1) 2) 3)} + Weiterbildung (6 Monate)

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007) nach Dr. F. Bäsler, BÄK.

¹⁾ alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen

²⁾ alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin

³⁾ alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993

⁴⁾ die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)

Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über www.bundesaeztekammer.de

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010).

Kursinhalt entspricht dem 16-stündigen Curriculum der Bundesärztekammer.

Programm/Information: BLÄK, Angelika Eschrich, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de

Teilnahmegebühr: 300 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation

und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen.

Verkehrsmedizinische Qualifikation

Gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 1.7.2007.

Führerscheinbehörden in Bayern suchen nach Kenntnis der BLÄK Ärztinnen und Ärzte, die über eine so genannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV verfügen.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter tätig werden wollen.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1.7.2007.

Programm/Information: BLÄK, Christine Gürtner, Tel. 089 4147-498 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Regelung ab 1.7.2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV

sind ab 1.7.2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern. Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden. Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

Teilnahmegebühr: 450 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke), ab 2014 550 €.

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie evtl. weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Wie halten Sie's mit der Prävention?

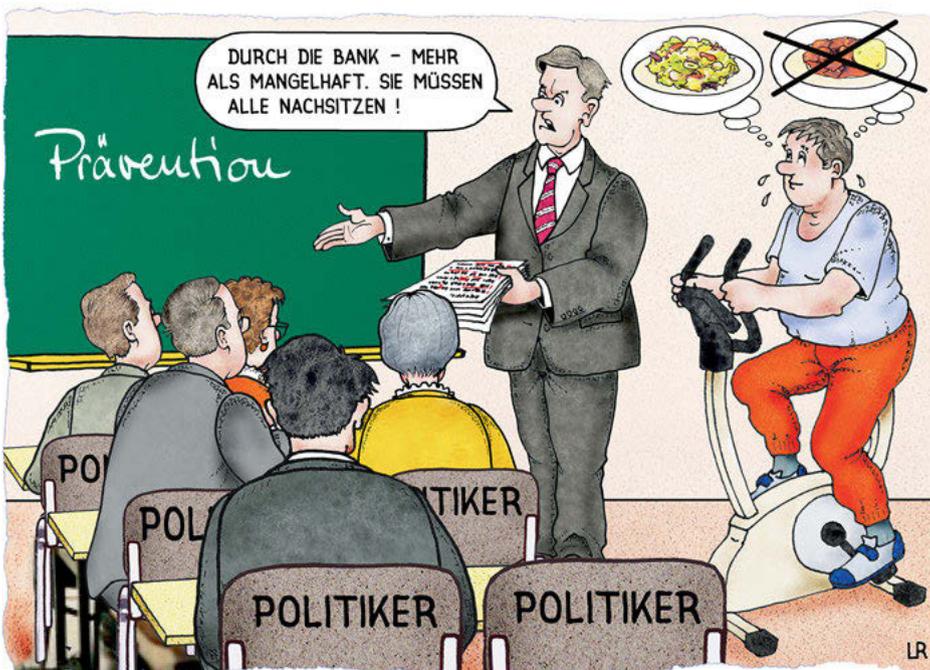
Übergewichtig, zu viel Alkohol, zu wenig Bewegung – so steht es um den durchschnittlichen Deutschen. Immer wieder prangt der erhobene Zeigefinger, der mahnt, alles bloß in Maßen! Umso vernichtender das Urteil über unser Ess- und Trinkverhalten ausfällt, umso bedeutender also die Prävention. Ein hübsches Wort mit einer ganzen Reihe von To-do's.

Allein mit Bewegung, einer gesunden Ernährung und einem gesunden Lebensstil ist es nicht getan. Prävention ist mehr. So ist jeder auch zur sekundären und tertiären Prävention, also zu Vorsorgeuntersuchungen und, im Falle einer ernsthaften Erkrankung, zu Nachsorgeuntersuchungen aufgerufen.

Während die Politik die Deutschen immer wieder zur Prävention gängelt, macht sie selbst nicht ihre Hausaufgaben. Zum dritten Mal ist der Versuch, die Prävention nun auch gesetzlich zu verankern, gescheitert. Mit Ablauf der Legislaturperiode ist das Gesetz berichtigt. Keine Einigung bei der Finanzierung, Tauziehen um Kompetenzen, ein Gerangel um Definitionen. Damit ist auch die ersehnte Regelung verhallt, die Bestechlichkeit von Ärzten unter Strafe zu stellen. Angesichts langwieriger Debatten folgt wieder nur der Aufschub – auf Kosten von Patienten, Ärzten und der fälligen Transparenz. Die neue Regierung muss also gleich nachsitzen.

Auf ein neues Spiel, neues Unglück in wie vielen Jahren? Bühne frei,

meint der
MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

Professor Dr. Christa Habrich †

Professor Dr. Christa Habrich, die langjährige Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums (DMM) Ingolstadt und Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde und Förderer des DMM, ist am 6. September 2013 völlig überraschend im Alter von 72 Jahren gestorben. Sie war nicht nur in Ingolstadt aktiv, sondern wirkte auch als echter „Motor“ der gesamten medizinischen Sammlungs- und Museumslandschaft in Deutschland und – als langjährige Präsidentin der Europäischen Gesellschaft für medizinische Sammlungen und Museen – auch europaweit.

Wahl zum Deutschen Bundestag

Folgende bayerische Ärztin wurde am 22. September 2013 in den Deutschen Bundestag gewählt:

Sabine Dittmar, Praktische Ärztin, Maßbach, Wahlkreis Bad Kissingen, SPD

Wahl zum Bayerischen Landtag

Folgende Ärztinnen und Ärzte wurden am 15. September 2013 in den Bayerischen Landtag gewählt:

Melanie Huml, Ärztin, Bamberg, Stimmkreis Bamberg-Stadt, CSU

Kathrin Sonnenholzner, Ärztin, Jesenwang, Stimmkreis Fürstenfeldbruck-Ost, SPD

Dr. Karl Vetter, Facharzt für Orthopädie, Cham, Stimmkreis Cham, FREIE WÄHLER

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Kempten

1. Vorsitzender:

Dr. Thomas Lorentz, Facharzt für Laboratoriumsmedizin, Wiggensbach (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Gerhard Zipperlen, Facharzt für Anästhesiologie, Kempten

Ärztlicher Kreisverband Würzburg

1. Vorsitzender:

Dr. Christian Potrawa, Facharzt für Allgemeinmedizin, Würzburg (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Wynfrith Batzner, Arzt, Würzburg

Besetzung des Landesberufsgerichts

Der Präsident des Oberlandesgerichts München hat die mit Wirkung vom 1. März 2012 auf die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Landesberufsgerichts für die Heilberufe bei dem Oberlandesgericht München bestellte Richterin Petra Beckers mit Wirkung ab 1. Oktober 2013 zur regelmäßigen Vertreterin des Vorsitzenden des Landesberufsgerichts für die Heilberufe beim Oberlandesgericht München bestellt.

Des Weiteren wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2013 der Richter am Oberlandesgericht Dr. Alexander Kalomiris auf die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Landesberufsgerichts für die Heilberufe beim Oberlandesgericht München bestellt.

Mit Wirkung vom 1. September 2013 wurden der Richter am Oberlandesgericht Alexander Meyberg auf die Dauer von fünf Jahren zum Untersuchungsführer des Landesberufsgerichts für die Heilberufe beim Oberlandesgericht München und der Richter am Oberlandesgericht Dr. Christoph Ebert ebenfalls auf die Dauer von fünf Jahren zum Vertreter des Untersuchungsführers bestellt.

Professor Dr. Philipp Babilas und **Dr. Annette Klein**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie des Universitätsklinikums Regensburg, erhielten den Publikationspreis der Deutschen Gesellschaft für Dermatochirurgie.

Dr. Dimitrios Mougiakakos, Medizinische Klinik 5 – Hämatologie und Internistische Onkologie des Universitätsklinikums Erlangen, wurde der Forschungspreis der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation e. V. (DAG-KBT) zur Hälfte verliehen.

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Hermann Wagner, ehemaliger Ordinarius für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene der Technischen Universität München, wurde von der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn die Ehrendoktorwürde verliehen.

Preise – Ausschreibungen

Deutscher Preis für Patientensicherheit

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) vergibt 2014 erstmals den Deutschen Preis für Patientensicherheit an Einrichtungen im Gesundheitswesen, die durch zukunftsweisende Projekte oder Forschungsarbeiten die Patientensicherheit verbessern (Dotation: 19.500 Euro).

Der Deutsche Preis für Patientensicherheit soll dazu beitragen, dass praxisrelevante Erkenntnisse in die Breite getragen werden. Er fördert zudem fach- und berufsübergreifende Lehre und Bildung und honoriert Lösungen sowie neue Konzepte zur Vorbeugung von vermeidbaren unerwünschten Ereignissen und Fehlern. Gesucht werden zukunftsweisende Best-Practice-Beispiele und herausragende praxisrelevante Forschungsarbeiten zum Thema Patientensicherheit und Risikomanagement.

Der Preis richtet sich unter anderem an Kliniken und Praxen, aber auch an Apotheken, Gesundheitsämter, Krankenkassen oder Forschungseinrichtungen. – *Einsendeschluss: 15. November 2013.*

Bewerbungen an: Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., c/o Institut für Patientensicherheit der Universität Bonn, Kennwort: „Deutscher Preis für Patientensicherheit“, Stiftsplatz 12, 53111 Bonn, Telefon 0228 9746-2713, Fax 0228 73-8305, E-Mail: info@aps-ev.de

Weitere Informationen unter: www.aps-ev.de/deutscher-patientensicherheitspreis

Auflösung des Medizinischen Silberrätsels aus Heft 9/2013, Seite 433

1. HYPOPHYSENADENOM
2. ORTOLANI
3. EILEITERSCHWANGERSCHAFT
4. RETROBULBAERNEURITIS
5. BRUCELLOSE
6. ENKOPRESIS
7. HUMERUSFRAKTUR
8. INDOMETAZIN
9. NORADRENALIN
10. DOPAMINAGONIST
11. EUTHYREOSE
12. ROLLHUEGEL
13. UNTERBERGER
14. NEBENNIERENRINDE
15. GUERTELROSE

Das Lösungswort lautet: Hoerbehinderung.

90 Jahre Bayerische Ärzteversorgung

Eine erfolgreiche Vergangenheit als Impuls für die Zukunft

In diesen Tagen kann die Bayerische Ärzteversorgung (BÄV) auf nunmehr neun Jahrzehnte ihrer Geschichte zurückblicken. 1923 zählte das Versorgungswerk 5.500 Mitglieder, heute sind es mehr als 86.000 mit einer jährlichen Beitragsleistung von über eine Milliarde Euro. Rund 31.000 Versorgungsempfänger erhalten inzwischen über 800 Millionen Euro Versorgungsleistungen pro Jahr. Diese Zahlen beweisen eindrucksvoll, welche Bedeutung die BÄV für den Berufsstand erlangt hat.



In München-Bogenhausen errichtet die Bayerische Ärzteversorgung als Bauherr und Investor ein hochmodernes Wohn- und Bürogebäude. Allein der Bürokomplex hat eine oberirdische Brutto-Geschossfläche von rund 26.000 m². Diese Zahl ist ebenso eindrucksvoll, wie die Tatsache, dass hier rund 35.000 m³ Beton, 6.100 t Stahl und insgesamt über 2.000 Fensterelemente verbaut werden. Bereits weit vor Fertigstellung konnte eine der größten europäischen Patent- und Rechtsanwaltskanzleien als Hauptmieter gewonnen werden.

In den Anfangsjahren von vielen Kolleginnen und Kollegen nur als „Notgroschenversorgung“ belächelt, gelang es über die Jahrzehnte, unsere Ärzteversorgung zur allgemein anerkannten Vollversorgung für alle Angehörigen des Berufsstandes auszubauen. Unmittelbarer Anlass für die Errichtung der BÄV war die massive Geldentwertung nach dem Ersten Weltkrieg, die zu einem radikalen Verlust des Vermögens führte und alle mit Eigeninitiative getroffenen Vorsorgemaßnahmen des Einzelnen vernichtete. Ein häufig gebrauchtes Schlagwort sprach damals vom „Todeskampf des Mittelstandes“.

Es war die ärztliche Standesführung in Bayern, die aus der Not der Zeit heraus ohne staatliche Hilfe die Idee einer solidarischen Selbsthilfeeinrichtung verwirklichte. Hierfür bot sich die bereits bestehende Bayerische Versicherungskammer an, die Bereitschaft signalisierte, die Verwaltung der geplanten Versorgungseinrichtung zu übernehmen. Von Anfang an war beabsichtigt, das Versorgungswerk auch auf Zahnärzte und Tierärzte auszuweiten, was beide Berufsgruppen erfreut annahmen. Die neue Versorgungsanstalt be-

gann ihre Tätigkeit am 1. Oktober 1923 unter geradezu absurden Verhältnissen. Das „Gesetz über die bayerische Ärzte-Versorgung“ sah einen einmaligen staatlichen Gründungsbeitrag von einer Milliarde Mark vor, der als Grundstock ungeschmälert dem Vermögen erhalten bleiben sollte. Als aber dieser Betrag dem neuen Versorgungswerk überwiesen wurde, reichte er wegen der rasant fortschreitenden Geldentwertung nicht einmal aus, um die Kosten für den Druck der Satzung zu bezahlen. Auch die Einkommensverhältnisse der Ärzte und damit ihre Möglichkeit zur Beitragsleistung waren bis zum Ende der Inflation geradezu trostlos. Und dennoch war ein politisch revolutionärer Schritt vollzogen: Zum ersten Mal gab es ein soziales Sicherungssystem, das die Eigeninitiative und Solidarität des Berufsstandes mit der Durchsetzungsmacht des öffentlichen Rechtsverband.

Die glänzende wirtschaftliche Entwicklung zum Ende der 1920er-Jahre ließ die Hoffnung aufkeimen, dass langfristig eine verhältnismäßig sorglose Zeit wiederkehren würde. Doch die Verhältnisse änderten sich rasch: Die Nationalsozialisten führten 1933 auch in der Ärztever-

sorgung das „Führerprinzip“ ein und beseitigten die Selbstverwaltung durch den Berufsstand. In harten und für die Beteiligten nicht ungefährlichen Auseinandersetzungen gelang es den Standesvertretern und der Leitung der Bayerischen Versicherungskammer die Selbstständigkeit der Ärzteversorgung zu behaupten und den Untergang der Einrichtung zu verhindern. Umso mehr beeindruckte, dass die BÄV nach Kriegsende ihren Betrieb ohne nennenswerte Unterbrechung fortführen konnte. Das Versorgungswerk bewährte sich besonders durch die rasche Wiederaufnahme der laufenden Rentenauszahlungen. Im Zuge der Währungsreform 1948 konnte die Versorgungseinrichtung zudem beweisen, dass sie auch in Notzeiten in der Lage ist, wirtschaftliche Sicherheit zu gewährleisten. Nach der Währungsgesetzgebung war die BÄV lediglich zur Auszahlung eines Zehntels der am Währungstichtag bereits laufenden Versorgungsbezüge verpflichtet. Aus Verantwortung den Ruhigeldempfängern gegenüber wurde – trotz gegenteiliger Anordnung der amerikanischen Militärführung – eine wesentlich günstigere Umstellung vorgenommen, und schon bald konnten die Versorgungsleistungen im Verhältnis 1:1 ausgezahlt werden.

Einen entscheidenden Wendepunkt zugunsten einer umfassenden Ausgestaltung des Leistungssystems stellte das Jahr 1957 dar. Praktisch in letzter Minute gelang es den damaligen Repräsentanten der BÄV, Professor Hans-Joachim Sewering und Dr. Klaus Dehler, die Stimmen aller großen politischen Parteien für das Befreiungsrecht der angestellten Berufsangehörigen zugunsten der BÄV zu gewinnen, das im damaligen § 7 Absatz 2 des Angestelltenversicherungsgesetzes verankert wurde. Mit dieser „Magna Charta“ der berufsständischen Versorgungseinrichtungen wurde die tragfähige Grundlage für die flächendeckende Einrichtung weiterer Versorgungswerke für niedergelassene und angestellte Angehörige der verkammerten Freien Berufe geschaffen. In den 1960er- und 1970er-Jahren kam es so auch zu einer Erweiterung des Mitgliederkreises unseres Versorgungswerkes. Die Ärzte der ehemaligen Regierungsbezirke Pfalz und Rheinhessen, die Zahnärzte des ehemaligen Regierungsbezirks Pfalz und die Tierärzte aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland schlossen sich der BÄV durch Staatsverträge an.

Eine große Herausforderung für ein Versorgungswerk ist die demografische Entwicklung unserer Bevölkerung. Bereits 2007 hat die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV) neue biometrische Rechnungsgrundlagen speziell für berufsständische Versorgungseinrichtungen veröffentlicht. Die sogenannten berufsständischen Richttafeln belegen empirisch eine deutlich höhere Lebenserwartung der Freiberufler. Wie mit dieser Feststellung umzugehen ist, musste der Landesausschuss der BÄV 2009 entscheiden. Nach ausführlichen Diskussionen in den Gremien der BÄV wurde beschlossen, die Regelaltersgrenze analog zur Gesetzlichen Rentenversicherung schrittweise auf 67 Jahre anzuheben. Dieser Beschluss ist nicht populär, aber notwendig, um unserer Verpflichtung auch gegenüber den kommenden Generationen gerecht zu werden.

Vor den jüngsten Herausforderungen warnten nur wenige Ökonomen: Angefangen mit der Bankenkrise über die derzeit viel diskutierte Staatsschuldenkrise im Euroraum. Die Zentralbanken haben durch ihr entschlossenes Handeln zwar einen entscheidenden Beitrag

zur Krisenbewältigung geleistet. Zugleich wurden aber auch die Grenzen der Notenbanken und insbesondere der Geldpolitik deutlich: Durch die enorme Liquiditätsschwemme wurden die Kapitalmarktzinsen, die ohnehin seit den 1980er-Jahren eine trendmäßige Abnahme verzeichnen, auf einen neuen Rekordtiefstand gedrückt. Und damit wird diese Krise ohne Frage auch zur Herausforderung für die kapitalfinanzierten Systeme der berufsständischen Altersversorgung.

Unser Versorgungswerk hat frühzeitig eine Neufokussierung der Anlagestrategie eingeleitet. Neben festverzinslichen Papieren, hochwertigen Immobilien, Aktien und Unternehmensanleihen, investiert die BÄV auch in alternative Anlagenformen wie Fremdkapitalfinanzierungen, Waldinvestitionen oder Infrastrukturprojekte. Mit dieser strategischen Ausrichtung konnte, trotz angespannter Rahmenbedingungen, im Geschäftsjahr 2012 eine zufriedenstellende Nettorendite von 4,33 Prozent erzielt werden. Dies belegt die Widerstandsfähigkeit und Ertragskraft auch bei schwierigen Marktverhältnissen. Eine weitere Stärke ist unser Finanzierungssystem, das offene Deckungsplanverfahren. Die Leistungen werden zwar überwiegend aus dem Kapitalvermögen finanziert, zum Teil aber auch aus Umlageelementen. Damit ist die Abhängigkeit von den internationalen Kapitalmärkten und Inflationsszenarien weniger ausgeprägt.

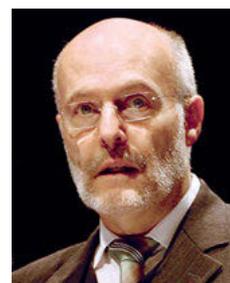
„Brauchst Du eine hilfreiche Hand, so suche sie zunächst am Ende Deines rechten Armes“. Dieses Zitat von Alexander Rüstow, ein Gründungsvater der Sozialen Marktwirtschaft, beschreibt die Überzeugung, nach der auf der Grundlage von Freiheit und Eigenverantwortung jeder zunächst selbst für die Gestaltung und Absicherung seines Lebens verantwortlich ist. Diesem Prinzip folgt auch ein berufsständisches Versorgungswerk. Hier steht der Subsidiaritätsgedanke im Mittelpunkt, Selbstverantwortung also ausdrücklich vor staatlichem Handeln. Mit der in Selbstverwaltung organisierten Form, die auf Verbundenheit und Nähe zu den Berufsständen setzt und auf einer ausgeprägten Mitgliederorientierung basiert, bildet das Versorgungswerk einen Gegenpol zu wirklichkeitsfremden Entscheidungen anonymer Vermögensverwalter. Gleichzeitig konzentriert sich die BÄV auf den Kernbereich der



Die Verwaltung der Bayerischen Ärzteversorgung war zunächst im Münchner Stadtteil Lehel untergebracht. Die Immobilie aus dem Jahr 1902 dient noch heute als Vermietungsobjekt des Versorgungswerks.

Alterssicherung. Sie offeriert eine umfassende Risikoversorge zu einem günstigen Preis, da weder Provisionen noch Dividenden finanziert werden müssen. Bürokratie wird minimiert, Effizienz optimiert und flexibel auf die Bedürfnisse des Berufsstandes reagiert.

Autor



Dr. Lothar Wittek,
Vorsitzender des
Verwaltungsaus-
schusses der BÄV,
Denninger
Straße 37,
81925 München

Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet. Es zeigt die Entwicklung der abendländischen Medizin von der Antike bis heute. Dazu gehört auch ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.



Abbildung: Augenfarben-Tafel, Edelstahl, Glas

Das schmale und mit einem Glasaugensatz bestückte Edelstahl-Kästchen aus der Sammlung des Deutschen Medizinhistorischen Museums wirkt auf den ersten Blick recht harmlos. Es handelt sich um eine sogenannte Augenfarben-Tafel in den Nuancen Hellgrau bis Dunkelbraun, wie sie der Münchner Medizinverlag J. F. Lehmanns in den 1920er- bis 1940er-Jahren in größerer Zahl vertrieb. Das Instrument, das eine exakte Bestimmung von Augenfarben ermöglichte, war um 1914 von dem Anthropologen Rudolf Martin erdacht und später durch dessen Fachkollegen Bruno K. Schultz weiterentwickelt worden. Augenfarbentafeln kamen in erbbiologischen Vaterschafts-, „Rassen-“ und Abstammungsgutachten zum Einsatz, bei denen die Augenfarbe etwa von Kindern mit derjenigen der Eltern verglichen werden sollte. Jede Augenfarbe war durch eine Nummer auf der Tafel eindeutig definiert.

Wie eine Gravur auf dem Deckel ausweist, stammt das Objekt aus dem Besitz von Professor Dr. Eugen Fischer, erster Direktor des 1927 auf seine Initiative hin gegründeten Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik in Berlin-Dahlem. Der 1874 geborene Fischer war einer der bedeutendsten Anthropologen seiner Zeit und genoss aufgrund seiner Arbeiten zur Abstammung des Menschen bis zu seinem Tod im Jahr 1967 international hohes Ansehen. Er hatte

bei seinen Forschungen als erster die klassischen anthropologischen Untersuchungsverfahren der deskriptiven Körpervermessung mit den Methoden der – damals vor allem mit genealogischen Quellen arbeitenden – menschlichen Vererbungsforschung kombiniert. International bekannt geworden war er bereits 1913 durch seine Studie „Die Rehobother Bastards und das Bastardierungsproblem beim Menschen“, für die er im Rahmen mehrmonatiger Feldforschungen in der damaligen Kolonie in Deutsch-Südwest-Afrika (heute: Namibia) die Nachkommen weißer burischer Väter und schwarzer Mütter anthropologisch untersucht hatte. In der Schrift, die bis in die 1960er-Jahre hinein mehrfach neu aufgelegt wurde, plädierte Fischer für ein „Mischehenverbot“ in den Kolonien.

Als noch folgenreicher erwies sich das Buch „Menschliche Erblehre und Rassenhygiene“, das Fischer 1921 zusammen dem Vererbungsforscher Erwin Baur und dem Eugeniker Fritz Lenz publizierte und das zum führenden deutschen Lehrbuch in diesem Bereich wurde. Darin forderten die Autoren unter anderem Eheverbote und eine Sterilisation Behinderter, um die Weitergabe „minderwertigen Erbguts“ zu verhindern. Adolf Hitler, der das Buch 1923/24 in der Landsberger Haftanstalt las, verarbeitete wesentliche Gedanken daraus in seiner Schrift „Mein Kampf“.

Fischer muss als unmittelbarer Wegbereiter der nationalsozialistischen „Rassenideologie“ gelten. Er diente dem NS-Regime zudem später als sachverständiger Berater für „Rassenhygiene“, etwa im Zusammenhang mit der Zwangssterilisation der sogenannten „Rheinlandbastarde“, Kinder deutscher Frauen mit französischen Kolonialsoldaten afrikanischer und asiatischer Herkunft aus der Zeit der Rheinlandbesetzung 1920 bis 1927.

Autorin

Dr. phil. Astrid Ley, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, 16515 Oranienburg, E-Mail: ley@stiftung-bg.de, Internet: www.dmm-ingolstadt.de





© Klaus Eppeler – Fotolia.com

Bücher

Patientengespräche besser gestalten

„Du kannst dich in meinem Ferienhaus erholen. Wir wollen ja nicht, dass das wieder passiert.“



Ein gut gemeintes Angebot, aber bei dem frisch am Herzen operierten Kollegen löst es schweißnasse Hände aus.

Kranke Menschen reagieren auf bestimmte Worte mit einem veränderten Bewusstsein. Alles wird ichbezogen interpretiert, ohne dass die gewohnten

Bewältigungsstrategien genutzt würden. Auch erfahrene professionelle Helfer nehmen solche „Nocebos“ oft nicht wahr. In der Kommunikation

mit dem Kranken formulieren sie Sätze, die eigentlich gut gemeint sind, von der kranken Person aber missverstanden oder sogar als beunruhigend aufgefasst werden.

Der Autor zeigt, wie man mit Worten, Verhalten, Gestik und Mimik Sicherheit und Hoffnung vermittelt, ohne die Ernsthaftigkeit einer Krankheit zu bagatellisieren. Praxisnahe Beispiele demonstrieren, wie ungünstige Formulierungen vermieden werden und sich das Notwendige besser formulieren lässt.

Die Beispiele decken ein breites Feld ab – Kardiologie, Frauenheilkunde, Psychoonkologie, Nephrologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Neurologie, Pharmakologie – und lassen sich leicht auf weitere Bereiche übertragen.

Herausgeber: Klaus-D. Hüllemann. Patientengespräche besser gestalten. Gebrauchsanleitung für helfende Kommunikation. 124 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-89670-868-7. 12,95 Euro. Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg.

Wirtschaftsethik in der Medizin

Um Kosten zu senken, wird das Gesundheitswesen zunehmend ökonomischen Zwängen unterworfen. Ob diese Praxis mit ethischen Ansprüchen vereinbar ist, bleibt fraglich.



Es besteht die Gefahr eines Verlustes ärztlicher Autonomie und der Vernachlässigung ethischer Fragen in der Krankenversorgung. Die Spannungen zwischen wirtschaftlichen und ethischen Imperativen müssen deshalb klar benannt werden.

Diskutiert werden Chancen und Probleme von Anreizsystemen, dem Wettbewerb und Qualitätsmanagement der Gesundheitsanbieter sowie der Privatisierung im Gesundheitswesen.

Herausgeber: Matthias Kettner/Peter Koslowski. Wirtschaftsethik in der Medizin – Wie viel Ökonomie ist gut für die Gesundheit? 240 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-7705-5195-8. 29,90 Euro. Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG, Paderborn.

Schwierige Impffragen

Nach Einschätzungen des Robert Koch-Instituts gehören Impfungen zu den wichtigsten und wirksamsten präventiven Maßnahmen, die in der Medizin zur Verfügung stehen. So haben Impfprogramme seit Mitte des 20. Jahr-

Benefizkonzert des Deutschen Ärztchors und des Tübinger Ärztorchesters



Das Tübinger Ärztorchester wird mit dem Deutschen Ärztchor am 26. Oktober 2013 in der St. Martinskirche, Memmingen, das Te Deum von Louis Hector Berlioz und die Cäcilien-Messe von Charles Gounod als Benefizkonzert auführen.

Samstag, den 26. Oktober 2013
um 19.00 Uhr in der St. Martinskirche, Memmingen

Solisten: Julia Küsswetter – Sopran, Johannes Gaubitz – Tenor, Reiner Hiby – Bass, Marius Popp – Orgel
Choreinstudierung: Marius Popp; Leitung: Norbert Kirchmann

Mit dem Benefizkonzert in Memmingen soll – neben einer Zuwendung für die St. Martinskirche – vor allem das Kinderhospiz in Bad Grönenbach unterstützt werden. Das Kinderhospiz im Allgäu ist eine Anlauf- und Erholungsstätte für Familien mit unheilbar und lebensbegrenzt erkrankten Kindern und Jugendlichen.

Weitere Informationen über den Deutschen Ärztchor und das Tübinger Ärztorchester sowie über die Veranstalter und Benefizpartner finden Sie im Internet unter: www.aerztchor.de; www.doctorshobbies.de; www.kinderhospiz-nikolaus.de

Kartenverkauf für das Konzert in Memmingen: Förderverein Kinderhospiz im Allgäu e. V., Sedanstraße 5, 87700 Memmingen, Telefon 08331 490680-0, E-Mail: verein@kinderhospiz-nikolaus.de sowie Stadtinformation, Marktplatz 3, 87700 Memmingen, Telefon 08331 850-177, Fax 08331 850-178, E-Mail: info@memmingen.de



hundreds zur massiven Reduktion verschiedener Infektionskrankheiten oder sogar zu deren – wie im Falle der Pocken – globaler Ausrottung geführt.

Auf knapp 200 Seiten werden interessante, häufig gestellte oder knifflige Fragen, wie zum Beispiel „Was muss ich bei Patienten mit Leukämie oder Immunsuppression beachten?“, „Kann sich eine Schwangere durch ‚Impfmasern‘ eines gerade geimpften Kindes anstecken?“, „Welche Abstände sind zwischen verschiedenen Impfungen einzuhalten?“, beantwortet. Es sind Fragen von Ärztinnen und Ärzten, die den Autorinnen gestellt wurden – und in der täglichen Praxis relevant sind.

Herausgeber: Köllstadt/Arndt/Grüber/Quast. **Schwierige Impffragen – kompetent beantwortet.** 3. Auflage, 196 Seiten, Taschenbuch. ISBN 978-3-9814825-2-2. 24,90 Euro. DGK Beratung und Vertrieb GmbH, Marburg.

Ärztliche Fertigkeiten

In diesem Buch geben 40 Kliniker und niedergelassene Ärzte kompetente Antworten ob Anamnese, Ganzkörper- oder Notfalluntersuchung, organ-/fachspezifische Untersuchungen in Kinderheilkunde bis Geriatrie, praktische Fertigkeiten wie Arterienpunktion oder Nahttechniken, Vorgehen bei Atemnot, Herzrhythmusstörungen oder Bewusstlosigkeit.



Prägnante Beschreibungen, anschauliche Grafiken und Übersichtstabellen unterstützen diesen Leitfaden für Studium, Examen und Beruf.

Die zweite Auflage berücksichtigt aktuelle internationale Empfehlungen und Guidelines und das Konsensusstatement „Praktische Fertigkeiten im Medizinstudium“ der Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA).

Herausgeber: Schnabel/Ahlers/Dashti/Georg/Schwantes. **Ärztliche Fertigkeiten – Anamnese, Untersuchung, ausgewählte Anwendungsgebiete.** 2. überarbeitete Auflage, 527 Seiten, 364 Abbildungen, 32 Tabellen, ISBN 978-3-8047-3077-9. 44,80 Euro. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart.

Kalender

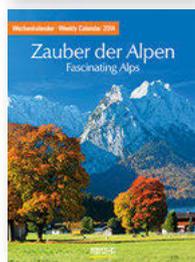
Korsch Verlag – Das neue Korsch-Kalenderprogramm für 2014 bietet den richtigen Kalender für jeden Geschmack. Die Zeit vergeht – ob mit oder ohne Kalender. Aber mit Kalendern vergeht sie bunter, malerischer und aufregender.



Der neue Wandkalender *Magic Art* wurde exklusiv für den Korsch Verlag von Eugen Stross entworfen. Die zwölf kunstvollen Monatsblättern entführen uns in eine Welt der Magie und Fantasie (39,95 Euro).



Das bezaubernde Wesen der Katzen, eingefangen in brillanten Aufnahmen, begleitet Katzenliebhaber mit dem Kalender *Samtpfoten 2014* durch das Jahr (19,95 Euro).



53 spektakuläre Aufnahmen der schönsten Bergpanoramen, Seen und Landschaften der Alpen zeigt der Wochenkalender *Zauber der Alpen 2014* (14,95 Euro).



Faszinierende Eisenbahnen 2014 zeigt beeindruckende Aufnahmen von schnellen Elektro-Loks, mächtigen Dieselbrummern und anderen faszinierenden Eisenbahnen (12,95 Euro).



Der französische Fotograf Michel Gantner arrangiert Blüten und Stängel filigraner Pflanzen im Kalender *Flowers 2014* mit viel Liebe zum Detail in einzigartigem Licht (19,95 Euro).



Im Kalender *Italia 2014* porträtieren die Bilder des amerikanischen Fotografen Alan Blaustein das vielseitige Land Italien in besonderer Weise – leise, romatisch und ein wenig nostalgisch (19,95 Euro).

Die Kalender sind im Buchhandel oder unter www.korsch-verlag.de erhältlich.

Kunth Verlag – Das Kalenderprogramm vom Kunth Verlag bietet Monat für Monat die schönsten Fotografien. Die Bilder begleiten Sie eindrucksvoll durchs ganze Jahr.



Faszinierende Tischkalender der schönsten Metropolen wie *White Sky New York City* (14,95 Euro) oder *Hamburg 2014* (12,95 Euro) zeigt Bilder von New York bzw. Hamburg mit einer bisher unbekanntenen Ruhe und einer beinahe greifbaren Stille. Diese Augenblicke des symbolkräftigen Gleichgewichts haben die Fotokünstler Horst und Daniel Zielske festgehalten.



Im Mittelpunkt dieses außergewöhnlichen Wandkalenders steht das „neue Berlin“ (29,95 Euro).



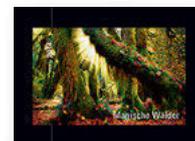
Rom 2014 – Der stilvolle Wochenkalender zeigt 53 faszinierende Farbfotos der schönsten Plätze und Sehenswürdigkeiten Roms (12,95 Euro).



Trauminseln 2014 – Seit jeher sind Inseln besondere Sehenswürdigkeiten, geheimnisvoll und faszinierend zugleich. Dieser prachtvollt Kalender nimmt seinen Betrachter mit zu zwölf der schönsten Trauminseln der Welt (19,95 Euro).



Die neuen Bildkalender *Bergwelten 2014* und *Magische Wälder 2014* zeigen botanische Sensationen mit fantastischen Bildpanoramen. Jedes Foto ist ein Kunstwerk für sich. Monat für Monat begleiten Sie die schönsten Fotos aus der Natur (je 19,95 Euro).



Der Wandkalender *Terra Maxima 2014* zeigt die schönsten Ansichten der weltweiten Metropolen (19,95 Euro).



Die Kalender sind im Buchhandel oder unter www.kunth-verlag.de erhältlich.

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA / VERANSTALTUNGS-LEITER (VL) / REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR
16.10. – 20.10.2013 30.10. – 03.11.2013 20.11. – 24.11.2013 04.12. – 08.12.2013 18.12. – 22.12.2013 15.01. – 19.01.2014	Psychosomatische Grundversorgung 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 5 Std. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München	Leitung: Dr. R. Dill Tel. 0931 278226 Fax 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
Grundmodule 26. u. 27. Okt. 2013 11. bis 14. Nov. 2013 14. u. 15. Dez. 2013 Schwerpunkthemen wie Strafrecht, Fam.-recht, Glaubhaftigkeit etc. s. Homepage	Forensische Sachverständige / Forensischer Sachverständiger Fortbildungscurriculum n. d. Richtlinien der Psychotherapeutenkammern Leitung: Dr. Andreas Rose	Psychotherapeutische Ambulanz III des IVS Rudolf-Breitscheid-Str. 43 90762 Fürth	Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Tel. 0911 950991-13 Fax 0911 950991-23 E-Mail: info@ivs-nuernberg.de Homepage: www.ivs-nuernberg.de Teilnahmekosten siehe Homepage
Einführungskurs B1/KE: 12. – 13.10.2013 Grundkurse K1 – K6: weitere 6 Wo-Enden ab dem 06.12.2013 C-Seminare ab 1.11.2013 (Anwendungsseminare)	Hypnotherapeutische u. Systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - (KiHyp M.E.G.) Leitung: Dr. Wolfram Dorrmann	Psychotherapeutische Ambulanz III des Instituts für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Rudolf-Breitscheid-Str. 43 90762 Fürth	Milton-Erickson-Gesellschaft - Regionalstelle Nürnberg-Fürth in Kooperation mit dem IVS Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23 E-Mail: meg@ivs-nuernberg.de Homepage: www.ivs-nuernberg.de Kursgebühr KE/B1-K6: 1.950,- €
23. November 2013 in Erlangen (Fortbildungspunkte sind beantragt)	„Berufspolitik for Beginners – Beginners for Berufspolitik“ 11. Fachtagung des IVS Themen: Ausbildungsreform, Berufs- und Sozialrecht, Anstellung vs. Niederlassung, KV-System, Psychotherapie und Supervision VL: Dr. Andreas Rose, Dr. Sandra Poppek	Redoutensaal Erlangen Theaterplatz 1 91054 Erlangen Teilnahme für Studierende kostenlos	Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Rudolf-Breitscheid-Str. 43, 90762 Fürth Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23 E-Mail: info@ivs-nuernberg.de Homepage: www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegebühr: 145,- €
Fortbildungen Bildungswerk Irsee November 2013	Prognosebegutachtung – Praxis (Forensische Psychiatrie), 04.11.-06.11.2013, Irsee DEKIM – Deeskalation und Krisenmanagement bei Menschen mit Intelligenzminderung, 04.11.-06.11.2013, Irsee Traumazentrierte Psychotherapie - Aufbaukurs, 11.11.-13.11.2013, Seeon Systemisches Arbeiten mit Mehrpersonensystemen – Aufbaukurs Familie und Paare, 18.11.-20.11.2013, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee Kloster Seeon, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1, 83370 Seeon	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Neubeginn: 08.05. – 11.05.2014	Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe Leitung: Dr. med. Götz A. Zilker, 156 UE (78 Doppelstd.), geeignet für Weiterbildung FA Psychiatrie, FA Psychosomat. Medizin u. Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerk. Gruppenleitung (BLÄK)	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
23.10.2013 18.00 – 20.30 Uhr Eine Zertifizierung mit 3 Fortbildungspunkten ist bei der Bayerischen Landesärztekammer beantragt.	Gastroenterologische Fortbildung Medikamenten-induzierte Läsionen im Gastrointestinaltrakt: ein Update. Prof. Dr. med. Achim Weber Institut für Klinische Pathologie des Universitätsspitals Zürich Fortschritte in der interventionellen Endoskopie des Gastrointestinaltraktes. Prof. Dr. med. Thomas Rösch Direktor der Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorff	Pathologie München Nord Ernst-Platz-Str. 2 80992 München	Pathologie München Nord Organisation durch: Frau Dr. D. Karimi Anmeldung bis 11.10.2013: E-Mail: Knobloch@pathologie-muenchen.de Fax 089 12737474 Keine Teilnahmegebühr

TERMINE	THEMA / VERANSTALTUNGS-LEITER (VL) / REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR
07.10. – 11.10.13 (Kurs 2) 14.10. – 18.10.13 (Kurs 3) 04.-06.10.+11.-13.10.13 (Kurs 4) 02.12. – 06.12.13 (Kurs 1) 06.12. – 10.12.13 (Kurs 2) 31.01. – 02.02. + 07.02. – 09.02.14 (Kurs 1) 03.02. – 07.02.14 (Kurs 2) 10.02. – 14.02.14 (Kurs 3) 15.02. – 19.02.14 (Kurs 4)	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse akkreditierter Veranstalter BLÄK Weitere Termine 2014 auf Anfrage!	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
25.10.-03.11.2013 Potsdam 22.11.-01.12.2013 Bad Wörishofen 21.03.-30.03.2014 Bad Wörishofen 27.06.-06.07.2014 Bad Wörishofen 03.10.-12.10.2014 Potsdam 21.11.-30.11.2014 Bad Wörishofen	Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
08.11. – 17.11.2013 28.02. – 09.03.2014 30.05. – 08.06.2014 19.09. – 28.09.2014 07.11. – 16.11.2014 (Kompaktkurse)	80 Std. Fallseminare anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatz- bezeichnung Naturheilverfahren zeitsparende Kompaktkurse akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
27.11. – 01.12.2013 12.03. – 16.03.2014 14.05. – 18.05.2014 08.10. – 12.10.2014 26.11. – 30.11.2014	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechniken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel. 08247 90 110 Fax 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
20. – 30. März 2014	Ernährungsmedizin Kompaktkurs – ärztliche Fortbildung nach dem 100 Stunden Curriculum der BÄK	München Räumlichkeiten der Universität München, Innenstadt Prof. Dr. med. O. Adam	Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e.V. Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg Tel. 0761 78980 Fax 0761 72024 E-Mail: info@daem.de Internet: www.daem.de
Mittwoch, 23. Oktober 2013 17:00 – 19:15 Uhr Zertifiziert mit 3 Fortbildungs- punkten der Bayeri- schen Landesärzte- kammer	Schulenübergreifende Thera- piemöglichkeiten der chroni- schen bzw. therapieresisten- ten Depression „CBASP als schulenübergreifende Psychotherapie zur Behandlung der chronischen Depression“ Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier, Berlin (R) „Aktuelle Studien zur chronischen Depression bzw. Wirksamkeit von CBASP“ PD Dr. Claus Normann, Freiburg (R) VL: Prof. Dr. Johannes Kornhuber	Kopfkl. Erlangen Ernst-Freiberger-sen.-Hörsaal Schwabachanlage 6 91054 Erlangen	Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik Universitätsklinikum Erlangen www.psychiatrie.uk-erlangen.de Anmeldung: E-Mail: ursula.brinkert@uk-erlangen.de Fax: 09131 85 36002 keine Teilnahmegebühr
Mittwoch, 06. November 2013 17:00 – 19:15 Uhr Zertifiziert mit 3 Fortbildungs- punkten der Bayeri- schen Landesärzte- kammer	Schizophrenie „Evidenzbasierte Psychotherapie bei schizophrenen Psychosen. Was wissen wir? Was ist möglich? Was tun wir?“ Prof. Dr. Stefan Klingberg, Tübingen (R) „Die Neurobiologie der Schizophrenie - von der Struktur zu den Molekülen. Neue post-mortem Befunde aus BrainNet Europe“ Prof. Dr. Andrea Schmitt, München (R) VL: Prof. Dr. Johannes Kornhuber	Kopfkl. Erlangen Ernst-Freiberger-sen.-Hörsaal Schwabachanlage 6 91054 Erlangen	Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik Universitätsklinikum Erlangen www.psychiatrie.uk-erlangen.de Anmeldung: E-Mail: ursula.brinkert@uk-erlangen.de Fax: 09131 85 36002 keine Teilnahmegebühr

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA / VERANSTALTUNGS-LEITER (VL) / REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER / AUSKUNFT / ANMELDUNG GEBÜHR
Samstag, 30.11.2013 zertifiziert mit 8 Fortbildungspunkten	Der Mensch zwischen Sensorik und Motorik 3. Münchner Symposium für Haltungs- und Bewegungssteuerung Führende Wissenschaftler und Spezialisten, wie z.B. der Faszienexperte Tom Myers (USA), geben einen Überblick über die aktuelle Forschungssituation. Schwerpunkte u.a.: Faszien in der Schmerztherapie, neue manualtherapeutische Ansätze, Kognition und Bewegung	Hochschule für angewandte Wissenschaften Blauer Hörsaal Lothstr. 64 80335 München	Gesellschaft für Haltungs- und Bewegungsforschung e.V. www.ghbf.de Anmeldungen unter: www.ghbf.de/anmeldung Ansprechpartner: Katja Otto Tel. 089 33037053 katja.otto@ghbf.de Gebühr: 150,- € GHBF-Mitglieder: 90,- €
27.11.2013 16.00 – 20.00 Uhr 4 CME Punkte	9. Echokardiographie-Workshop am Krankenhaus Harlaching: Linker Ventrikel im Fokus Vorträge, Cases, Live-Demonstration Ärztlicher Kursleiter: Prof. Dr. Kühl / Dr. A. Ilg	München Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen Sanatoriumsplatz 2 81545 München	Klinik für Kardiologie/ Klinikum Harlaching Städt. Klinikum München GmbH Ansprechpartner: Sigrig Frickinger Tel. 089 6210-2780 Fax 089 6210-2782 E-Mail: kardiologie.kh@klinikum-muenchen.de Keine Gebühr!
22. – 23.11.2013	IX. Bayern-Seminar für Gynäkologie und Geburtshilfe Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel Universitätsfrauenklinik Regensburg / St. Hedwig	IBP am Bezirksklinikum Regensburg Universitätsstr. 84 93053 Regensburg	Jörg Eickeler Beratung / Organisation / Veranstaltung Neanderstr. 20, 40233 Düsseldorf Tel. 0211 3033224, Fax 0211 3033554 E-Mail: info@eickeler.org Gebühr: 120,- / 100,- € (Assistenzärzte)
Samstag, 12. Oktober 2013, 9.00 bis 15.00 Uhr	5. Münchner Gelenktag Der Ellenbogen Leitung: Prof. B. Rosemeyer, Dr. M. Krüger-Franke, Dr. A. Kugler, B. Schurk, Dr. A. Englert VFOS-Schleißheimer Straße 130, 80797 München www.vfos.info	City Hilton München	<i>Auskunft:</i> Dr. A. Kugler - MVZ am Nordbad - Schleißheimer Straße 130, a.kugler@sport-ortho.de www.vfos.info <i>Anmeldung:</i> MVZ am Nordbad / J. Krüger-Franke anmeldung@vfos.info - Fax 089 1233052; Tel. 01523 8476601 - Kosten: 45,- bis 65,- €
14.03. + 15.03.2014 28.03. + 29.03.2014 04.04. + 05.04.2014	37. Einführender Grundkurs Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland Viktoria-Luisen-Str. 17 66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Ihre Investition: 740,- €
22./23.11.2013 Freitag: 15.00 – 19.30 Uhr Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr	XVI. Interdisziplinäres Symposium I. Kopfschmerz II. Sport und Gesundheit Leitung: Dr. med. Martin Dietmaier, Arzt / Physiotherapeut Prof. Dr. Rainer Neugebauer, Orthopäde / Unfallchirurg	Hochschule Regensburg HS.R Stanglmeier-Hörsaal A 001 Galgenbergstr. 30 93053 Regensburg	Reha am Rennplatz / Fortbildungsinstitut Rennweg 4, 93049 Regensburg Tel. 0941 2803162 Fax 0941 2803163 E-Mail: dietmaier@reha-am-rennplatz.de www.reha-am-rennplatz.de Kongressgebühr: 170,- €

Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München
Frau Petra Meyer
Tel.: 089 55241-222, Fax -271
E-Mail: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig 180,- € zzgl. MwSt
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig 270,- € zzgl. MwSt
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig 350,- € zzgl. MwSt

größere Anzeigen auf Anfrage

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

HNO-Praxis Würzburg Zentrum

etabliert, Belegb., zeitgem. Ausst., gut organisiert, eingespieltes Team, 2014 abzugeben. Chiffre 2500/15828

www.verrechnungsstelle.de

Dr. Meindl u. Partner - 45 Jahre im Dienste des Arztes

Neusäss bei Augsburg: sehr günstig gelegene Praxisräume, ca. 100 qm, in Neusäss Schmutterpark ab 01.01.14 zu vermieten. ÖPNV + PP vorhanden. Telefon 0821 487519

Praxis für Phys. & Rehab. Medizin im Allgäu zu verkaufen. Chiffre 2500/15843

Kompetent. Zukunftsweisend. Individuell.

Ihr Beratungsdienstleister in puncto

- > Niederlassung
- > Abgabe / Übernahme
- > Kooperationen
- > Betriebswirtschaftliche Beratung
- > Finanzierung
- > Versicherungsmakler für Mediziner



s.s.p. | Kohlenmarkt 2 | 90762 Fürth
Tel.: 0911 / 8 01 28 - 49 | Fax: 0911 / 8 01 28 - 90
praxisboerse@ssp-online.de | www.ssp-online.de

Praxis/Kassenarztsitz für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie in Mittelfranken ab Januar 2014 abzugeben. Chiffre 2500/15849

www.fub.ag

Praxiswerteinschätzungen
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel. 0731 18486-0 oder ulm1@fub.ag

Kassenärztliche Praxis für Psychosomatische Medizin in **Coburg** zum 3. Quartal 2014 abzugeben. Chiffre 2500/15859

Psychotherapie-Praxis Raum 844 abzugeben. Volle Kassenzulassung. Räume, Verkehrsanbindung, Auslastung optimal. Kontakt: bertor007@gmail.com, Tel. 0170 2010995 (SMS)

Wolftrathausen, beste Innenstadtlage direkt an der Loisach mit Berg- und Flussblick sehr repräsentative Praxisräume im OG eines 3 Fam. Hauses mit Lift ca. 170 qm € 1.980,- + NK/Kt. Horsthemke Immobilien: 08170 9969090 Mobil: 0160 8330200

Orthopädie Erlangen

Konservative Privatpraxis in 2014 abzugeben. Weitere Infos: Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911 234209-33

Vertragsarztsitz (Facharzt-Innere)

in der Raumordnungsregion (Planungsbereich) Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a. d. Ilm sowie dazugehörige Landkreisgemeinden **abzugeben.**

Im Mandantenauftrag nähere Informationen unter Zusicherung strengster Vertraulichkeit:

Altendorfer Rechtsanwälte, Kanzlei für Medizinrecht
Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Tel. 089 20205060 – www.altendorfer-medizinrecht.de

Frauenarztpraxis in Augsburg abzugeben. Chiffre 2500/15863

Attraktive Allgemeinarztpraxis

südlich von Augsburg - gute Verkehrsanbindung Augsburg-München
Praxisübergabe in 2013/14 oder auch Fortführung als Gemeinschaftspraxis mit Teilzeitmodell des bisherigen Praxisinhabers. Chiffre 2500/14813

Frauenheilkunde – Raum Nürnberg

Nachfolger für Frauenarzt-Praxis (2 Kassenzulassungen) im Raum Nürnberg gesucht. Die Praxis befindet sich in Top-Lage und kann auch als EP geführt werden. OP-Möglichkeiten vorhanden. Abgabetermin 01.01.2014. Weitere Infos: Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911 234209-33

Renommiertes Ärztehaus im Münchner Norden sucht Urologen als Mieter

- * Fläche: 150 m² bis 400 m², ebenerdig
- * bereits vorhandene Praxen: Internist, Kinderarzt, Orthopädie, Radiologie, HNO, Augenarzt, Neurologie, Zahnarzt, Gynäkologie, Physiotherapie

* die Vermietung erfolgt direkt vom Eigentümer

* PROVISIONSFREI für den Mieter

Anfragen bitte unter: Tel. 089 / 30 66 86 – 108
oder unter: s.goeldner@ritter-immobilienverwaltung.de

Allgemeinpraxis in Freising/Obb.

aus Altersgründen zum 01.04. bzw. 01.07.14 abzugeben. Chiffre 2500/15848

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Anästhesie – Schwaben

Kassenzulassung abzugeben/ für OP's auch außerhalb Schwabens verwendbar.

Dr. Meindl & Kollegen, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911 23 42 09-33

Kinderarztpraxis – Rm. Ansbach / Weißenburg

gut gehende Praxis / w. Todesfall preiswert sofort abzugeben
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911 234209-33

Praxis für Allgemeinmedizin Ulm/Neu-Ulm Altershalber abzugeben, mit 2 KV-Sitzen (KV-Bayern), Abgabemodalitäten flexibel. Chiffre 2500/15852

Ein Dorfarzt zwischen München und Augsburg sucht eine(n) Nachfolger(in), angenehme Rahmenbedingungen.
Hausarztpraxis-LK-FFB@online.de

Allgemeinarztpraxis in oberfränkischer Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen. Tel. 09231 2580

Allgemeinarztpraxis im Landkreis FS spät. im März 2015 abzugeben. 2500/15851

ORTHOPÄDIEPRAXIS München - Stadt

Zu verkaufen – Große konservative Praxis mit KV-Zulassung
Biete Einarbeitung – stufenweise Abgabe – Jobsharing

Hochrentabel – Beste Umsatz/Gewinnzahlen – orthopraxis@ymail.com

Nürnberg - Privatpraxis - Neurologie-Psychiatrie - aus Altersgründen zu verk. Großer Pat.stamm, derzeit 3 Vormittage, daher auch geeignet für bereits best. Praxis zur Erweiterung. Chiffre 2500/15855

Schöner heller Praxisraum im Dachgeschoss eines Ärztehauses in moderner Wohlfühlpraxis am **Rotkreuzplatz** stunden-/tageweise zu vermieten. Ideal zur Behandlung von Privatpatienten. E-Mail: heikewerz@gmx.de

Hausarztpraxis/Allgemeinmedizin

in Mittelfranken (50 km südlich von Nürnberg) aus Altersgründen baldmöglichst günstig abzugeben. Chiffre 2500/15857

Joachim Mayer

| ÄRZTEBERATUNG |



marumed

| Praxisbewertung

| Kooperationen

| Praxisabgabe / -übernahme

| Betriebswirtschaftliche Fragen

| Niederlassungsberatung

| Praxisversicherungen

| Praxisgestaltung

| Finanzierungen

ZUKUNFT gemeinsam gestalten...

seit 17 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Maximiliansplatz 12 | 80333 München | info@marumed.de
fon 089. 23237386 | fax 089.23237388 | mobil 0172.8108139

Oberbayern, Berchtesgadener Land, KV-Praxissitz/Hausarztpraxis für Erweiterung bestehender Hausarzt- oder Facharzt-Praxis, auch für MVZ, Klinik, etc. 2014 günstig abzugeben. E-Mail: Aeskulap24@web.de

Hausärztliche Kassenpraxis, langjährig bestehend, bis zum Jahresende abzugeben. **Vaterstetten**, Tel. 089 90979980

Allgemeinarztpraxis in Augsburg zu verkaufen.
Tel. 0178 3230000

Ertragsstarke Hausarztpraxis Naturheilverfahren Akupunktur Rosenheimer Land zum Frühjahr 2014 abzugeben. Chiffre 2500/15864

ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH,
Postfach 70 02 09,
81302 München

Mindelheim - Stadtmitte

Kreisstadt Unterallgäu (ca. 14.000 Einw.)
Praxisräume mit ca. 160 m² für HNO, Urologe, Fitness, Sportmedizin etc. kurzfristig verfügbar, Näheres auf Anfrage
Immo. U. Eggert, Tel. 08261 8141
info@immobilien-eggert.de

Große gut eingeführte **psychiatrische Praxis in München-Gemeining** zum 01.01.2014 abzugeben. S-Bahn-Nähe. Chiffre 2500/15868

Pegnitz: Fläche 165 qm, Parkplätze vorhanden, geeignet für **Praxisräume** jeglicher Art, behindertengerechte Ausstattung. m²-Preis: 6,- EUR + Nebenkosten. Chiffre 2500/15858

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

FA/FÄ Allgemeinmedizin bzw. Innere für Mitarbeit in Praxisverbund im **Lkr. TS/RO** gesucht.
Sehr faire Konditionen, kein Eigenkapital. Chiffre 2500/15850

Doppelfachärztin (Allgemeinmedizin; Psychosomatik) sucht Kooperation (z. B. Praxis Allgm. od. MVZ) in **Nbg.**
Chiffre: 2500/15867

Praxispartner zur hälftigen Übernahme einer internistischen onkologisch-hämatologischen Praxis in München für 2014 gesucht.
Bewerbungen unter Chiffre 2500/15853

Unfallchirurg für Teilzeit-Anstellung in MVZ mit Belegbetten im Landkreis Traunstein gesucht. Chiffre 2500/15866

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

**Fortschrittliche Praxisgemeinschaft
in der Ostschweiz sucht Teilhaber**

- Suche Kontakt zu junge(r)m Kolleg(in)en mit guter Ausbildung in Allgemeiner/Innerer Medizin, d(ie)er sich in den nächsten 1 bis 2 Jahren gedenkt selbständig zu machen oder Teilhaber einer Gruppen-Landpraxis mit Ausrichtung Allgemeine Innere Medizin zu werden. Bevorzugt werden Bewerber mit Fähigkeitsausweis Ultraschall Abdomen und Manualmedizin. Auch Teilpensum oder Angestelltenverhältnis allenfalls mit späterer Beteiligung ist denkbar.

Die Praxis liegt zentral in einem abgeschlossenen Gebiet mit Unterversorgung in der Ostschweiz, 4 Regionalspitäler in 10 bis 15 km im Umkreis, Zentrumsspital in 20 km Entfernung. Es handelt sich um eine fortschrittliche Praxisgemeinschaft im Aufbau mit Aussicht auf Bezug neuer Praxisräumlichkeiten in den nächsten 1,5 bis 2 Jahren.

Kontaktadresse: Brenner Treuhand AG;
Seit 1995 Vertrauenspartner FMH Treuhand Services;
Gewerbestrasse 6, CH-9242 Oberuzwil, Tel. +41 71 955 05 70
E-Mail: martin.brenner@fmhtreuhand.ch
www.brennertreuhand.ch

FA/FÄ f. Innere u./o. Allgemeinmedizin zum Einstieg als Teilhaber/-in (VZ) in hausärztl.-internist. Gem.praxis in München-West gesucht. Kardiolog. Kenntnisse v. Vorteil, breites Spektrum incl. NHV/CAM, gerne auch m. Akupunktur/TCM-Erfahrung, nettes Team, gute Beding.! Chiffre 2500/15434

HNO und/oder Phoniatrie

GP-Anteil in München Stadt abzugeben. Moderne, sehr gut eingeführte, ertragsstarke, kompl. ausgestattete Praxis in neuem Ärztehaus.
Kontakt: HNO-Praxis-Muenchen@t-online.de

FÄ Chirurgie und Allgemeinmed., 46 J., sucht Anteil an hausärztl. Gemeinschaftspraxis in Oberbayern, nur südl. und westl. München, gern ländliches Gebiet, langjährige Klinik- und Praxiserfahrung. Chiffre 2500/15841

FA für Neurologie / Nervenarzt - Freising

für Einstieg in Gemeinschaftspraxis gesucht.
Verschiedene Kooperationsmodelle, auch Teilzeit möglich.
Tel. 08161 4010912 E-Mail: praxis@neurocare.de

GP Allgemeinmedizin im Chiemgau

sucht FA f. Allgemeinmedizin / hausärztl.
Internist/-in f. Landarztpraxis ab 01.01.14.
Kontakt unter 0175 8048777

Internisten-MVZ sucht Gastroenterologen (m/w)

zur Erweiterung des Schwerpunktes am Zentrum für Endoskopie in Starnberg. Kontakt: m.kuntze@internistenzentrum.de

Nuklearmedizin – Nordbayern

Einstiegsmöglichkeit / Partner NUK in radiol./nuklearmed. Praxis gesucht / betriebswirtschaftl. sehr gute Zahlen. Weitere Infos: Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911 234209-33

**Bitte beachten Sie unseren nächsten Anzeigenschluss
für Heft 11/2013: 15.10.2013**

Stellenangebote

consensus med

Medizin ohne Bürokratie u. unternehmerisches Risiko bei OA-Gehalt!

Voll-/Teilzeitstelle für FÄ/FA f. Allg.med. / Innere **vor den Toren Münchens.** Kontakt: friedrich.trissler@consensusmed.de



**Unser ganzheitlicher Ansatz stellt
den Patienten in den Mittelpunkt.**

Für unser ambulantes Rehaszentrum am Standort Bad Aibling – Harthausen suchen wir baldmöglichst einen

**Facharzt für Physikalische
und Rehabilitative Medizin oder
Orthopädie (m/w)**

in Teilzeit

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Arnulf Neumann, Personal-
leitung, gerne zur Verfügung: Tel. 08061 90-1613

Die Onlinebewerbung sowie weitere Infos finden Sie unter
www.schoen-kliniken.de/karriere

Schön Klinik. Messbar. Spürbar. Besser.

Stellenangebote

Unsere Hausarztpraxis in Markt Schwaben sucht für 2 Jahre (24 Monate WB-Befugnis) ab Februar 2014 eine/n Weiterbildungsassistenten/-in, der hier alle Facetten der **Allgemeinmedizin** kennen lernen kann. Durch die Nähe zu München wird hier sowohl städtisches als auch ländliches Patientengut bei kleinen Wehwechen bis zum lebensbedrohlichen Notfall kompetent und mit vielen diagnostischen Möglichkeiten behandelt. Es erwarten Sie beste Bezahlung und gute Konditionen. Bitte melden Sie sich unter: info@praxis-holley.de bzw. 08121 3512, 08121 229126 od. 0172 7843397

HNO-Arzt/Ärztin in Voll- oder Teilzeit gesucht.
Praxisübernahme bei Wunsch möglich.
Standort: Oberbayern. Chiffre 2500/15854

Lehrarztpraxis der Uni Würzburg sucht in **Schweinfurt-Stadt WB-Assistent/-in in Allgemeinmedizin** oder **Allgemeinmediziner/-in** (auch in Teilzeit).
Kontakt: Lehrarztpraxis@gmx.de

Olching – vielseitige, turbulente und sehr harmonische Allgemeinarztpraxis sucht ärztliche Verstärkung.
Ausführliche Info's unter:
Homepage: www.praxis-dr-kreie.de · Wir freuen uns auf Sie!

Weiterbildungsassistent (m/w)

für moderne Allgemeinarztpraxis in Nürnberg zum Januar 2014 gesucht. WB-Ermächtigung 24. Monate; WB-Genehmigung für internistische Sonographie vorhanden.

Attraktive Arbeitsbedingungen. Überdurchschnittliche Bezahlung. Nettes Team.

Gemeinschaftspraxis Dres. Schreindl-Wambach, Wambach
Hr. Dr. Veit Wambach • Flataustraße 25 • 90411 Nürnberg
Tel. 0911 5129-28 • info@drwambach.de • www.drwambach.de

mu|dra**Drogenhilfe Nürnberg**

sucht für die Drogentherapieeinrichtung dönüs

Ärztin/Arzt

in Teilzeitbeschäftigung oder auf Honorarbasis
mudra-Drogenhilfe, Ludwigstr. 61, 90402 Nürnberg, www.mudra-online.de

HNO FÄ/FA gesucht für gr. stark operative Praxis,
in Regensburg Tel. 0157 71757711

FA/FÄ Nervenheilk/Psychiatrie u. Assistent/-in (WB-Zeit 2 J.) in
VZ oder TZ, MUC/Stadt ges. ecind@web.de Chiffre 2500/15839

Deutsche Bank



„Meine Perspektive für die
Zukunft: eine eigene Praxis.“

Es gibt einen Weg, sich von Experten
beim Start in die Selbstständigkeit
unterstützen zu lassen.
Der Weg der Deutschen Bank.

Leistung aus Leidenschaft

Deutsche Bank Existenzgründer-Seminar



■ 06.11.13, 18.00 Uhr, Deutsche Bank,
Promenadeplatz 15, München

Melden Sie sich an unter (069) 910-10061
oder www.deutsche-bank.de/meine-eigene-praxis
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Stellenangebote



»Als Führungskraft trage ich Verantwortung für die Qualität unserer Dienstleistung aber auch für meine Mitarbeiter. Eine große Herausforderung, die ich jeden Tag mit Engagement und Freude angehe. Diese Leistung wird honoriert – durch eine leistungsbezogene Vergütung und Anerkennung von meinen Mitarbeitern und unseren Kunden«

Dr. med. Claus Goth, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B·A·D-Zentren Bonn und Köln

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 2.800 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



Arbeits-/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte in Weiterbildung (m/w) im Fachgebiet Arbeitsmedizin

Hof | Hohenlohe | Ingolstadt | München | München-Nord | Nürnberg | Regensburg |
Rosenheim | Ulm/Geislingen | Würzburg – Vollzeit- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay

Unser Angebot:

- Zukunftssichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Leistungsbezogene Vergütung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Strukturierte Einarbeitung sowie finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Kooperation mit dem AWO Elternservice
- Car-Rent-Sharing-Modell

Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Betreuung von Kunden unterschiedlichster Branchen in unseren Arbeitsmedizinischen Zentren und im Außendienst
- Umsetzung der in § 3 ASiG festgelegten Aufgaben eines Betriebsarztes und Beratung zu vielfältigen arbeitsmedizinischen Themen

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, gerne auch per E-Mail. Für Ihre Fragen stehen wir gerne telefonisch zur Verfügung.

B·A·D GmbH – Human Resources
Niels Eggemann, Tel. 0228/40072-189
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
bewerbung@bad-gmbh.de, www.bad-gmbh.de/de/karriere

- Mitwirkung bei der Gestaltung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen
- Schulungen zu verschiedenen Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeitsmedizinische Begutachtung
- Unterstützung des Vertriebs in der Akquisition von Kunden

Ihr Profil:

- Facharzt für Arbeitsmedizin, Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder mindestens eine zweijährige Tätigkeit in der Inneren Medizin/Allgemeinmedizin mit der Bereitschaft zur Weiterbildung zum Facharzt für Arbeitsmedizin
- Hohe Beratungskompetenz sowie verbindliches und professionelles Auftreten bei Kunden und Probanden
- Organisations- und Kommunikationsstärke
- Teamfähigkeit in einem interdisziplinären Team



WB-Assistent Allgemeinmedizin oder FÄ/FA Allg.med. gesucht von großer Praxis mit NHV, Homöop., gr. päd. Anteil, Akupunktur, Mü-Ost, S-Bahn-Bereich S4, flexible Arbeitszeitmodelle/Einstieg mögl. Drs. Lämmel Kirchseeon Tel. 08091 561266, praxis@dr-laemmel.de

Ammersee: Hausarzt oder Internist (m/w) gesucht für große internistische Hausarzt/Facharzt-Praxis (3 KV-Sitze). Anstellung mit Assoziationsoption. Tel. 0176 70527501

Praxis J. Rybicki Hausärztlicher Internist
Assistenzarztangebot für Teilzeit - 86558 Hohenwart
Tel. 08443 444, E-Mail: famrybicki@web.de

Für unsere Praxismgemeinschaft in der Münchner Innenstadt suchen wir eine **erfahrene Gynäkologin** zur regelmäßigen Vertretung Freitags und in Urlaubszeiten. management-gyn@marienplatz21.de, Tel. 089 23032962

EINSTIEG IN GROSSE ERFOLGREICHE GYNÄKOLOGISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS AM BODENSEE (im KH Radolfzell)

Im Rahmen der Nachfolgeregelung suchen wir eine/einen

Gynäkologin/Gynäkologen

in gleichberechtigter Partnerschaft.

Breites Leistungsspektrum: Belegärztliche u. ambulante Operationen. Geburtshilfe (ca. 400/anno).

Wir legen großen Wert auf Kollegialität u. großzügige Freizeit- u.

Urlaubsregelung. Umgebung mit hohem Freizeitwert, direkt am B'see.

www.gyn-am-see.de

Rufen Sie uns an: **0176 64290405** (ab 20h)

Ärztin/Arzt als Knowledge Engineer

mit ausgeprägtem Interesse für Logik und Semantik zur Erstellung von medizinischen Wissensbasen gesucht. Analytisches und abstraktes Denkvermögen erforderlich, Programmierkenntnisse nicht notwendig. Arbeitsort:

Kreuzlingen am Bodensee. Weitere Informationen:

www.semfinder.com oder Tel. 0041 716778777

(Hr. Straub). Semfinder AG, CH-8280 Kreuzlingen/Schweiz

Buchen Sie im Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt oder per E-Mail an: petra.meyer@atlas-verlag.de Tel. 089 55241-222 Petra Meyer

Stellenangebote

Für das **Institut München** suchen wir ab sofort in Vollzeit als auch in Teilzeit befristet auf zwei Jahre zum nächstmöglichen Ersten eines Monats einen

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes



Arzt (m/w) für den Bereich Transfusionsmedizin

In dieser Funktion übernehmen Sie unter anderem folgende Aufgaben:

- Spenderanamnese und ärztliches Untersuchen zur Spendertauglichkeit
- Überwachung der Blutentnahmen intern
- Überwachung von Zytapheresen (auch Stammzellenapheresen), Blutkomponententrennung und Herstellung von Spezialpräparaten
- Validierung von Herstellungsschritten
- Vertrieb von Blutprodukten, Überwachung der Lagerung
- Konsiliartätigkeit für Kliniken
- Erstellen von Arbeitsanweisungen, Kontrolltätigkeiten

Rahmenbedingungen:

- | | |
|-----------------------------|---|
| ▪ Befristung: | 2 Jahre, Option auf Verlängerung ab sofort |
| ▪ Eintrittstermin: | |
| ▪ Wöchentliche Arbeitszeit: | Vollzeit 38,5 Std. oder Teilzeit-Arbeitszeitmodell nach Absprache |

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf die Zusendung Ihrer vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Bitte nutzen Sie hierfür unser Online-Bewerbungsformular auf www.blutspendedienst.com/stellenangebote.

Fachliche und persönliche Voraussetzungen:

- Approbation als Arzt/Ärztin
- Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung
- Kooperationsbereitschaft
- Flexibilität und Konfliktfähigkeit
- Kommunikationsstärke
- Einfühlungs- und Entscheidungsvermögen
- Durchsetzungsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Service- und Kundenorientierung

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes hat sich als innovativer Partner der Medizin und Forschung etabliert. Als Tochterunternehmen des BRK versorgt der Blutspendedienst Patientinnen und Patienten in über 400 Kliniken und transfundierenden Arztpraxen mit verschiedenen Blutprodukten und stellt damit die Versorgung in Bayern zu mehr als 80 Prozent sicher.



Blutspendedienst des
Bayerischen Roten Kreuzes
gemeinnützige GmbH

Personalservice
Herzog-Heinrich-Str. 2
80336 München
bewerbungen@blutspendedienst.com

oder im Internet unter:
www.blutspendedienst.com/karriere

FÄ/FA Anästhesie für MVZ Landshut/Deggendorf gesucht! Voll-/Teilzeit, kein Bereitschaftsdienst, kein WE-Dienst, überdurchschn. Gehalt, sehr gutes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeit. Zuschriften bitte an: Augen-MVZ, z. Hd. Anästhesie, Veldener Str. 16 A, 84036 Landshut

Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin in Teilzeit für Hausarztpraxis im westl. LK Starnberg gesucht. Flexible Arbeitszeiten, angemessene Bezahlung, Weiterbildungsbezugnis 12 Monate. Chiffre 2500/15845

WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin in 83727 Schliersee / Oberbayern ab sofort oder später für 24 Monate gesucht. Praxis Dr. med. univ. Florian Kirchner
Tel. 08026 6516 oder 0172 5338978

Hinweis:

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern.

Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Stellenangebote



Reha- und AHB-Klinik der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern für Urologie mit Nierentransplantationsmedizin, Onkologie und Innere Medizin

Die Klinik mit 130 Betten ist eine modern ausgestattete Fachklinik mit indikationsangepasster Diagnostik- und Therapieabteilung. Nähere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite der Klinik.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (m/w)

Ihr Schwerpunkt wird die Betreuung der Patientinnen nach den abdominal/vaginalen Operationen einschl. der großen Karzinomchirurgie, Descensus- und Inkontinenz-Operationen und der Mamma-Chirurgie sein. Eine qualitativ hochwertige Rehabilitation der gynäkologischen Patientinnen ist unser Ziel.

Wir bieten Ihnen:

- Arbeiten in einem motivierten, interdisziplinären Team
- Flexible Arbeitszeiten
- Teilnahme an regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Angemessene Vergütung im Rahmen des TVTgDRV (entsprechend TVöD) mit den üblichen Leistungen im öffentlichen Dienst

Wir fördern aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und begrüßen deshalb die Bewerbung von Frauen und Männern. Die Stelle ist grundsätzlich teilszeitfähig und für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Sollten Sie an dieser zukunftsorientierten und verantwortungsvollen Tätigkeit interessiert sein, bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbung bis spätestens 31.10.2013 an die untenstehende Adresse.

Für Rückfragen steht Ihnen der Chefarzt, Herr Prof. Dr. med. Dirk Engehausen unter Tel. 09741/86-242 gerne zur Verfügung.

Sinntalklinik
Wernerzer Str. 12
97769 Bad Brückenau
www.sinntalklinik.de

Allg.arztpraxis/LK Dachau su. regelm. Urlaubsvertr. Bei Int. auch Notdienst möglich. hans.kohl@aphk.de, 0172 8909274

Krankenhaus für Naturheilweisen

Akutklinik für Innere Medizin, Naturheilverfahren und Homöopathie

In Deutschland gibt es nur wenige stationäre Einrichtungen, in denen eine integrative Therapie Schulmedizin und komplementäre Behandlungsmethoden vereint. Dieses Miteinander eröffnet akut und chronisch kranken Patienten in unserer 110 Betten zählenden Fachklinik individuell abgestimmte Behandlungskonzepte auf der Basis leitliniengestützter naturwissenschaftlicher Medizin. Dieser duale Ansatz verleiht unserem Haus bundesweit Modellcharakter.

Neben allen allgemein-internistischen Erkrankungen zählen besonders gastroenterologische und rheumatologische Erkrankungen zu unseren Behandlungsschwerpunkten, desweiteren die Behandlung von degenerativen Veränderungen des Bewegungsapparates und chronische Hauterkrankungen sowie neurologische Erkrankungen und Tumorleiden (supportive Therapie).

Zum 01.01.2014 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen
» **Oberärztin/Oberarzt**

Beschäftigungsumfang 100 %

Ihr Profil:

- Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin
- fundierte Kenntnisse in der Sonographie
- Endoskopieerfahrung (Gastro- und Coloskopie) wären wünschenswert
- Kenntnisse in den Bereichen Naturheilverfahren und/oder Homöopathie, Zusatzbezeichnung aber nicht Bedingung
- DRG-Kenntnisse
- Sie werden den vielfältigen Anforderungen einer Fachklinik für Innere Medizin in überdurchschnittlicher Weise gerecht
- Sie vereinen Führungsstärke und Organisationstalent mit Teamfähigkeit und patientenzentriertem Arbeiten sowie Freude am Umgang mit Menschen

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir eine/einen
» **Assistenzärztin/ Assistenzarzt**

Beschäftigungsumfang 100 %

Ihr Profil:

- Vorbildung im Bereich der Inneren Medizin
- Interesse an Naturheilverfahren und Homöopathie

Wir bieten Ihnen für beide Stellenangebote:

- ein verantwortungsvolles Aufgabenspektrum mit langfristigen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten
- leistungsgerechte Vergütung nach TV Ärzte/VKA
- Zusatzversorgung
- Weiterbildungsbefugnisse für die Innere Medizin (1 Jahr Basisweiterbildung, 1 Jahr spezielle Innere Medizin), Naturheilverfahren (3 Monate) und Homöopathie (6 Monate)
- moderne Sonographie und Endoskopie
- einen außergewöhnlichen Arbeitsplatz in angenehmer Atmosphäre im Münchner Süden
- interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten
- günstige, sehr gute Verpflegung (Vollwertkost)

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Bei Rückfragen stehen Ihnen gern unsere Chefärzte Frau Dr. Moosburner und Herr Dr. Wölfel unter der Tel.-Nr. 089/625 05-434 zur Verfügung.



Stellenangebote

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/-n

Oberärztin/-arzt

Orthopädie/Unfallchirurgie



Als Fachärztin/-arzt für Orthopädie bzw. für Orthopädie/Unfallchirurgie haben Sie Interesse an der konservativen Orthopädie, zu der z. B. Manualdiagnostik, Röntgen, Weichteil- und Gelenksonographie sowie schmerztherapeutische Grundkenntnisse gehören. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Behandlung von orthopädischen und unfallchirurgischen Patienten im Akut- und Rehabereich.

Wir bieten Ihnen

- Das gesamte Spektrum des orthopädisch/unfallchirurgischen Akut- und Rehabereiches. BG-Zulassung, Amputationsnachsorge, interventionelle CT-gestützte und BV-gestützte Eingriffe an der gesamten Wirbelsäule.
- Den Erwerb der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie (volle Weiterbildung), Physikalische Therapie und Sozialmedizin.
- Regelmäßige interne und externe Fortbildungen.
- Ein attraktives Arbeitsumfeld in einem leistungsstarken engagierten Team.

Für Rückfragen steht Ihnen unser Chefarzt, Dr. Günter Baumgärtner, unter Telefon 08223-99-1041 gerne zur Verfügung.

Ihr Bewerbungsschreiben richten Sie bitte an die

m&i-Fachklinik Ichenhausen, Stefan Krottschek, Personalleiter
Krumbacher Str. 45, 89335 Ichenhausen · info@fachklinik-ichenhausen.de



Fachklinik Ichenhausen

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen ist mit insgesamt 310 Betten ein modern ausgestattetes Gesundheitszentrum der m&i-Klinikgruppe Enzensberg mit spezieller Akutmedizin und Rehabilitationsmedizin in den Fachbereichen Neurologie/Geriatrie, Innere Medizin/Rheumatologie und Orthopädie/Unfallchirurgie.

www.fachklinik-ichenhausen.de

Stellengesuche

Betriebsarzt als freier Mitarbeiter sucht Mitarbeit

Kontakt: 0172 8174560 od. 09128 4887

Erfahrener Arzt f. NHV, 23 J. Privatpraxis, Homöop, Chiroth, Präventivmed., komplement. Allergie-u.Krebsther. etc, sucht regelm. Mitarbeit/Vertretung in Privatpraxis m. ähnl. Spektrum. Raum München - Rosenheim. Zeitl. flexibel, gerne 2-3 Tage/Woche. Chiffre 2500/15842

Weiterbild.assistentin Allg.medizin sucht Weiterbildungsstelle in Praxis (TZ) Raum ER, ab sofort o. später. Chiffre 2500/15847

Erf. Gynäkologe sucht Voll-/Teilzeittätigkeit oder Vertretungen in MVZ, Reha, Klinik, Versicher. in Mü. u. Süd-By. E-Mail: seeroland@yahoo.de

Erfahrener Urologe sucht Tätigkeit für 1-2 Tage/Woche im Raum **München-Augsburg** Tel. 0152 25454799

Erfahrene Anästhesistin (KV Sitz vorhanden) sucht neues Betätigungsfeld. anaesthesie.praxis@t-online.de

Erf. FA für Allgemeinmedizin bietet Praxisvertretung, bayernweit. Kontakt: 0172 8174560 od. 09128 4887

FA für Arbeits- u. Allg.med. sucht WB Stelle Notfallmed. in **MUC** halbtags. Chiffre 2500/15861

Gynäkologin, praxiserf. sucht Mitarbeit in gyn. Praxis in München oder Umgeb. Gern auch Jobsharing. gynpraxis2013@web.de

FÄ für Augenheilkunde (konserv.) sucht Vertretung/Anstellung in MVZ/Praxis im Raum **München**. 0162 7417134, E-Mail: dr10@gmx.net

Praxisgesuche

Praxis/-anteil ANÄSTHESIE oder Partnerschaft MVZ /
Tagesklinik in PLZ-Bereichen 7/8/9 gesucht. Gern auch
Anstellung mit verbindl. Option auf Übernahme/Einstieg.
Kontakt über Ralf Schneemann 0551 5311363 oder
r.schneemann@aewz-schneemann.de

www.fub.ag
Praxiswerteinschätzungen
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel. 0731 18486-0 oder ulm1@fub.ag

Übernahme einer umsatzstarken bayer. **Hausarztpraxis**
für 2014/15 gesucht. Gerne mit Schwerp. Aku, Sportmed +
NHV. Raum: ganz Bayern, bevorzugt U-franken,
Allgäu oder 5-Seenland. 100% Diskretion, alle Zuschriften
werden beantwortet. Chiffre 2500/15856

Suche psychotherapeutische oder psychiatrisch-psycho-
therapeutische Praxis, kurz- od. mittelfristig. Chiffre 2500/15862

Verschiedenes

Medizinstudium im Ausland
Ohne NC, ohne Wartezeit, 100% Vermittlungserfolg
Tel. 0221 99768501, www.studimed.de

Bekleidung für Ihr Personal:
z. B. T-Shirts - Blusen - Hemden
Polo-Shirts - Arbeitskleidung -
bestickt oder bedruckt



Kerler GmbH
Schwanthaler Str. 100
80336 München
Tel. +49(0)89/54329890
post@kerler.de
www.kerler.de

Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-,
Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40**
Ärzte-Spezialanbieter zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses
Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahn-
hofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

Immobilien

Eggenfelden-Niederbayern

in TOP Geschäftslage neu zu errichtende, hochwertige
Praxisräume an **Facharzt**, ab ca. 02/2015 zu vermieten, ca.
320 qm (auch teilbar), Raumaufteilung nach Wunsch noch
möglich, Lift und eigene Parkplätze vorhanden;
Tel. 0171 7602630

Herrenhaus / Ostsee Idyll
Teilvk. teilsan., hhs-t@web.de

Chiffre-Post an:
atlas Verlag GmbH,
Postfach 70 02 09, 81302 München

Kongresse/Fortbildungen

MGZ Medizinisch
Genetisches Zentrum München
Symposium
Syndromologie



Medizinisch Genetisches Zentrum

Klinische Zuordnung über gemeinsame Pathogenesewege
30. November 2013, 9:00 bis 13:15 Uhr
Sofitel Munich Bayerpost, Bayerstrasse 12, 80335 München

Pädiatrische Diagnostik in den Sozialpädiatrischen Zentren
(Dr. med. Stefan Vlaho, Zentrum für Kinder und Jugendliche Inn-
Salzach, Kreisklinik Altötting)

KEY NOTE LECTURE - Evolution of Genetic Testing
(Dr. Patrick Willems, PhD, GENDIA, Antwerpen, Belgien)

Rasopathien, von Noonan-Syndrom bis Neurofibromatose Typ 1
(Prof. Dr. med. Martin Zenker, Institut für Humangenetik, Medizinische
Hochschule Hannover)

Ciliopathien, von Nierenzysten bis Retinopathien
(Prof. Dr. med. Carsten Bergmann, Zentrum für Humangenetik,
Bioscientia Institut für Medizinische Diagnostik GmbH, Ingelheim)

Cohesinopathien, Cornelia De Lange- und verwandte Syndrome
(Prof. Dr. med. Gabriele Gillessen-Kaesbach, Institut für Humangenetik,
Universität zu Lübeck)

Actinopathien, Baraitser-Winter- und verwandte Syndrome
(Dr. med. Nataliya Di Donato, Institut für Klinische Genetik, Technische
Universität Dresden)

Häufige genetische Syndrome – manchmal schwer zu erkennen
(Dr. med. Teresa Neuhann, MGZ Medizinisch Genetisches Zentrum,
München)

Anmeldung erforderlich: Telefon +49(0)89 3090886-0,
Fax +49(0)89 3090886-66, E-Mail: info@mgz-muenchen.de
Internet: www.mgz-muenchen.de **Fortbildungspunkte 5**

Zusatzbez. Psychotherapie (Ärzte)
u. **Ausbildung PP und KJP ab April 2014**
Kinder- u. Jugendlichen PT
(für KV-Zulassung) 09.-16.11.2013 (I),
22.02.-01.03.14 (II), 31.05.-07.06.14 (III)
Gruppen-PT (KV) Theorie: (50 Std.)
02.-07.11.2013
Tel. 08334-9863-73
www.sueddeutsche-akademie.de

Studienplatz Medizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,
Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner-test und
Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelander Straße 50, 53115 Bonn
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Anzeigen-Tel. 089 55241-222

Fortlaufende Balintgruppe im Landkreis Miesbach

Dienstags, 14-tägig, Tel. 08021 1281. E-Mail: dresel.w@gmx.de

Neue IFA-Gruppe (VT-Balintgruppe) in Traunstein

monatlich, BLÄK-angewandt, Tel. 0861 2090541
praxis-drs@web.de, www.verhaltenstherapie-stepputat.de

Methoden der Verhaltenstherapie: Praxisorientierte Seminare zu
verhaltenstherapeutischen Basiselementen. Weiterbildungspunkte
sind bei der PTK beantragt. Anmeldung und weitere
Informationen unter www.vfkv.de/fortbildung

Kongresse/Fortbildungen



Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe

Berufliche Weiterqualifikation:

Fachwirtin für amb. Med. Versorgung

Strahlenschutzkurse
Sachkundekurs
Ausbilderschein
Gastroenterolog. Endoskopie,
Ambulantes Operieren
Ernährungsmedizin
DRG-Kurs

Prüfungsvorbereitung:

Laborkurse
Überbetriebliche Ausbildung

Ab Januar 2014: Aktualisierung/Wiedereinstieg für Arzthelferinnen/MFA



Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8 • 81675 München
Tel.: 089-540 95 50 • info@walner-schulen.de •
www.walner-schulen.de

Balint-Gruppe in Regensburg, laufend 4-wöchentlich
Mittwoch abends, Dr. Gerhard Chmielewski, praxis@gchm.de,
Tel. 0941 8309242, www.gchm.de

Balint-Gruppe in Neusorg (Nähe Marktredwitz)
4-wöchentlich: Dienstag Abend / Samstag Vormittag
LÄK anerkannt. R. Bollig Tel. 09234 6991

Praxiseinrichtungen/-bedarf/-zubehör

www.praxisplanung-praxiseinrichtung.de

Erfahren in der Planung von Arzthäusern!

Ärzteläger
Arztpraxen
Apotheken

gütler
einrichtungen

Gütler Objekteinrichtungen GmbH
91560 Heilsbrunn
Tel. 09872 / 9797-10
Mail info@guetler-einrichtungen.de
www.guetler-einrichtungen.de

www.praxiseinrichtungen-nuernberg.de

Rechtsberatung

Fachanwälte für Fachärzte

RATZEL RECHTSANWÄLTE München

Dr. Rudolf Ratzel

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht

Dr. Nicola Heinemann

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht

Dr. Martin Greiff, Mag. rer. publ.

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht

Dr. Tibor Szabados

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht

Peter Knüpper

Rechtsanwalt

Dr. Christine Greiner

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht

Stefanie Kronawitter

Rechtsanwältin

Dr. Henrike John

Rechtsanwältin

Wir haben uns seit vielen Jahren für Sie entschieden. Deshalb vertreten wir grundsätzlich nur die Leistungsseite (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Netze und Verbände). Wir sind in allen Sparten des Gesundheitswesens präsent. Gestalten, moderieren oder streiten: wir bieten Lösungen.

Ottostraße 1
80333 München
Tel. 089 28700960
Fax 089 28700977
info@ratzel-rechtsanwaelte.de
www.ratzel-rechtsanwaelte.de

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH RECHTSANWÄLTE

Optimal abgesichert im Medizinrecht:

Unsere juristischen Notfallkoffer® immer zur Hand!

Holen Sie sich jetzt unser kostenloses Notfallkoffer-App und erhalten Sie:

- Wertvolle Checklisten für den juristischen Notfall
- Passende Ansprechpartner für Ernstfälle mit 24h-Erreichbarkeit
- Kostenfreie Bestellung unserer Notfallkoffer

Jetzt unter:
www.notfallkoffer-app.de

Oder im App Store



www.uls-frie.de

neu

atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an:
petra.meyer@atlas-verlag.de

Rechtsberatung

Kompetenz auf Ihrer Seite

Prof. Dr. Ute Walter
Rechtsanwälte



Fachanwältin für Medizinrecht
Apl. Prof. der Universität Regensburg

Prinz-Ludwig-Straße 7 Telefon: (089) 28 77 80 43 0
80333 München Telefax: (089) 28 77 80 43 9
office@ra-profwalter.de www.ra-profwalter.de

ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN
senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

Spezialisiert auf niedergelassene Ärzte –
engagierte Vertretung Ihrer Interessen gegenüber KVB u. Kammer,
Kollegen, Patienten u. Versicherungen;
Gestaltung/Prüfung Ihrer Praxis- u. Kooperationsverträge
z.B. Zulassung/Praxisverkauf/MVZ/Partnerschaft/GP/PG/Plausi-Prüfung/Regreß

RECHTSANWALTSKANZLEI
ERNEST F. RIGIZAHN
Fachanwalt für Medizinrecht und
Fachanwalt für Versicherungsrecht



Arzt-, Arzthaftungs- u. Vertragsarztrecht / Krankenversicherung
Redaktor der Fachzeitschrift „Medizinrecht“ (seit 1988)
nähere Informationen (z.B.: Pauschalhonorare!): www.rigizahn.de

Lindwurmstraße 29 80337 München Tel. 089 / 38 66 51-60
(Nähe Sendlinger Tor – U1/U2/U3/U6) Fax 089 / 38 66 51-69

altendorfer
medizin § recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. jur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

Arztrecht

Dr. med. Dr. jur. Matthias Lindenmeir, München
www.ArztundRechtsanwalt.de

Urlaub/Reisen

Fewo Provence zwischen Côte d'Azur und Gorges du Verdon.
Beheizter Pool, Tennis- & Boulesplatz
deut. Besitzer. Tel. 0033.49.4474798
www.residence-miro.com

Buchen Sie im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

 **Bayerisches**
Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, Kto. 24801, BLZ 700 500 00, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: petra.meyer@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Philip Artopé, -241; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240; Anzeigen-disposition/Stellenmarkt/Kleinanzeigen: Petra Meyer, -222.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

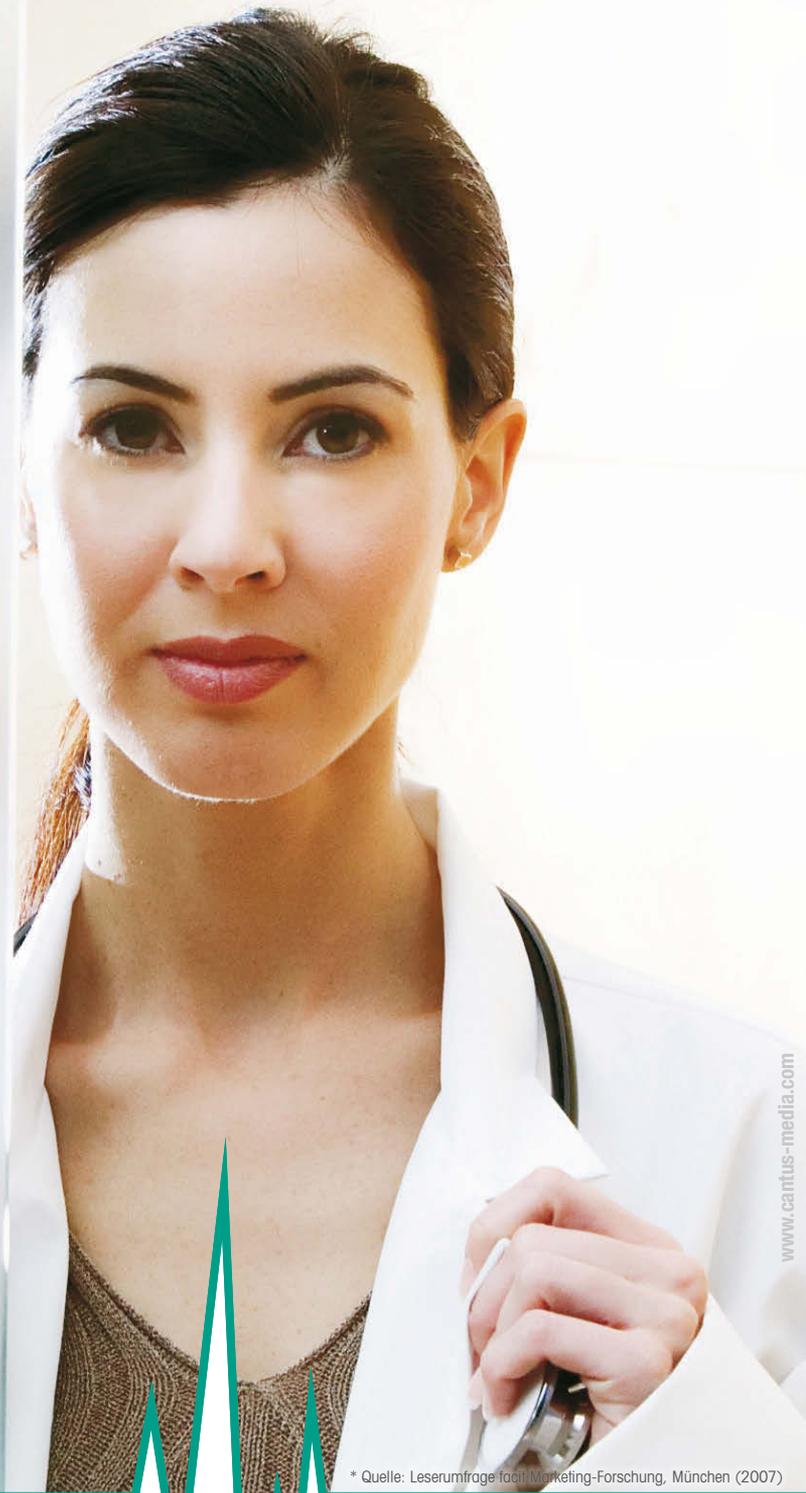
ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 64 vom 1. Januar 2013



BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

Mit dem Bayerischen Ärzteblatt
erreichen Sie rund
100.000 Leser* pro Ausgabe.



* Quelle: Leserumfrage fact/Marketing-Forschung, München (2007)

Kontakt Stellenanzeigen: Petra Meyer 089/55241-222, Petra.Meyer@atlas-verlag.de
Kontakt zur Leserschaft: Stefanie Beinl 089/55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH

1 Eine Erkenntnis:

Man kann sich nicht aussuchen, wann man krank wird. Aber, wie man gesund wird.



Markus Wüllner, Allianz Ärztespezialist

Prof. Dr. med. Hansjochen Wilke, Onkologe und Ärztlicher Direktor der Kliniken Essen-Mitte, Allianz Kunde seit 1969

Plus 100 und Best 100 – die neuen Krankenvollversicherungstarife der Allianz.

Die beiden neuen leistungsstarken Versicherungstarife Plus 100 und Best 100 der Allianz sind die beste Therapie für jeden Mediziner. Sie bieten hochwertigen Schutz im Krankheitsfall sowie umfangreiche Services zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis. Darüber hinaus profitieren Mediziner von vielen weiteren Vorteilen durch unsere langjährige Partnerschaft mit dem Marburger Bund und fast allen Ärztekammern. Für mehr Informationen schreiben Sie einfach an aerzteundheilverufe@allianz.de

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 